

# COS MOS

№ 26

Journal der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf | Dezember 2019



## LIEBE MITARBEITERINNEN UND LIEBE MITARBEITER

Wo ist die Zeit geblieben? Wir haben das Gefühl, dass wir gerade erst den letzten Weihnachtsgruß geschrieben haben. Dabei ist in der Zwischenzeit so viel passiert!

Gerade an Weihnachten und zum Jahresende hält man Rückschau auf das vergangene Jahr: auf sein persönliches Ergehen, die Gesundheit, familiäre Ereignisse, sein berufliches Leben, Ereignisse im Verein oder beim ehrenamtlichen Engagement, in der Politik. Wenn das Positive überwiegt, dann können wir dankbar sein. Und oft bemerkt man erst hinterher, dass das Negative auch für etwas gut war.

Der Chef des Euro-Rettungsschirms zeichnet ein äußerst positives Bild der Währungsunion: „Der Euro-Raum ist stabiler geworden. Es gibt heute keine massiven Ungleichgewichte“, und ärgert sich über die Schwarzmalerei einiger deutscher Politiker. Und überhaupt: soooo schlimm sieht es bei

*Fortsetzung auf Seite 2*



## KLINIKEN

Die Park Klinik und die Moritz Klinik waren Vorbild für die Errichtung eines Rehabilitations- und Aktivierungszentrums in Polen.

*Seite 40*

## PARK

Graf und Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf in den Brunnenarkaden – dort, wo alles begann. Mit den Heilquellen und der Gründung des Kurbades 1782 legte Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpf den Grundstein für das Familienunternehmen, das sich heute mit etwa 1.500 Mitarbeitern unter der Führung von Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf erfolgreich am Markt behauptet.

*Seite 12*



## QUELLEN

Auf den Fahrzeugen prangt ein frisches, dreidimensionales Motiv mit fliegenden Wasserkästen.

*Seite 52*

<b>EDITORIAL</b>	S. 1
<b>UGOS</b>	
Weihnachtsgruß	S. 2
Geht Sport auch im Winter?	S. 3
Personalinformation	S. 4
Neue Homepage	S. 5
Azubi 2019	S. 6
Mein Freund, der Hund	S. 7
Azubi-Tage 2019	S. 8
Vom Waschbrett zur Waschstraße	S. 9
Jubilare	S. 10
Save the date – Sommerfest 2020	S. 11
<b>GRÄFLICHER PARK</b>	
Piet Oudolf Garten	S. 12
Top Quality Award 2019	S. 14
Aromaölmassage	S. 14
Preisverleihung	S. 15
Kassenhäusschen	S. 16
Charity-Radtour	S. 17
Ladies Lunch	S. 18
MICE-Branchentreff	S. 19
Relax Guide 2020	S. 20
Warum Hofa?	S. 21
Moor-Kunst im Park	S. 22
Betriebsfest im Pferdestall	S. 22
Tag der Gärten und Parks	S. 23
Tonnenweise Eicheln und Kastanien	S. 24
Grund zum Feiern	S. 24
<b>GRÄFLICHE KLINIKEN</b>	
„Jeder ist ersetzbar“ – alles Quatsch	S. 25
Rettungsanker in schweren Zeiten	S. 25
Top-Reha-Kliniken 2020	S. 26
Pflegelotsen zeigen den Weg	S. 27
Mit ungewöhnlichem Einsatz zum Erfolg	S. 28
Radeln für die Reha	S. 29
Gewinnspiel	S. 29
Die Reha ins rechte Licht rücken	S. 29
Hand in Hand im Klinikverbund	S. 30
Ärzte-Nachwuchs für die Region sichern	S. 31
Eigentlich wollte ich Autorin werden	S. 31
Gastro-Team in der Caspar-Heinrich Klinik	S. 32
BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement	S. 33
Grundgehorsam	S. 34
Sozialarbeitertagung Marcus Klinik	S. 35
BeBo Meeting	S. 36
Freundeskreis 2019	S. 37
Dreharbeiten in der Park Klinik	S. 39
Polnischer Besuch	S. 40
Bleibt alles anders	S. 41
Sport für den Teamgeist	S. 42
Verwaltungsleiter Moritz Klinik	S. 43
Initiative zur Stärkung der Reha	S. 43
Mitarbeiterkampagne	S. 44
Betriebsausflug	S. 45
Sozialarbeitertagung Moritz Klinik	S. 47
<b>GRÄFLICHE QUELLEN</b>	
Chorfestival	S. 48
Wie schmeckt der Sommer?	S. 49
Mehrweg	S. 50
Impressionen 2019	S. 51
Da rollt was Neues	S. 52
Meisterschaft im Staplerfahren 2020	S. 53
<b>EXPERTENTIPPS</b>	S. 54
<b>PERSONALIEN</b>	S. 56
<b>WIEDERERÖFFNUNG PFERDESTALL</b>	S. 57
<b>TERMINE</b>	S. 57

### Fortsetzung von Titelseite

uns nicht aus. Bei der Europa-Wahl haben viel mehr (junge) Europäer gewählt als sonst, sie haben sich gegen extremistische Parteien und für eine bessere Umweltpolitik ausgesprochen. In Deutschland sind viel mehr Menschen FÜR als GEGEN eine geregelte Zuwanderung von Menschen in Not. Die meisten Deutschen sind tolerant gegenüber Andersgläubigen, Andersfarbigen, Ausländern.

Nur sind die anderen lauter! Deswegen ist es so wichtig, sich für Toleranz, Demokratie und für (Meinungs-) Freiheit einzusetzen. Vor 30 Jahren fiel die Mauer, nachdem hunderttausende Menschen in der friedlichen Revolution gegen den totalitären DDR-Staat demonstriert haben. Wir haben diesen engagierten Menschen und einer beharrlichen Politik zu verdanken, dass wir alle im wiedervereinigten Deutschland in Frieden zusammen leben können!

Das wissen unsere Kollegen und Kolleginnen in Thüringen viel besser als wir hier in Westfalen. Besonders die Älteren werden sich erinnern wie eingeschränkt, entbehrungsreich und voller Angst das Leben in der DDR war. Trotz aller Schwierigkeiten – und wo gäbe es keine Schwierigkeiten? – können wir froh sein, dass wir im freien, demokratischen Deutschland wohnen, wo jeder so leben darf wie er will, wo jeder seinen Glauben und seinen Beruf ausüben darf, seine Meinung kundtun und verteidigen darf, wo jeder reisen kann wohin er will. Natürlich immer im Rahmen der Legalität und ohne Angst haben zu müssen im Gefängnis zu landen, unterdrückt, verfolgt, gefoltert oder getötet zu werden.

### GUTE NACHRICHTEN AUS DER UGOS

Auch bei uns in der UGOS gibt es mehr positive als negative Nachrichten: Die Bad Driburger Naturparkquellen haben nach dem positiven Jahr 2018 auch in 2019 eine gute Entwicklung gemacht. Insbesondere in neue Individualflaschen und Kästen stehen große Investitionen an.

Die Gräflichen Kliniken sind nach dem negativen Start Anfang des Jahres wieder sukzessive auf einem guten Weg. In der Moritz Klinik planen wir eine Erweiterung des Dachgeschosses. Die Park Klinik hat dank der Erweiterung der Psychosomatik eine viel höhere Auslastung und wird sich nun mit einer neuen Ausrichtung zielgerichtet im Markt weiterentwickeln.

Auch die Belegung im Gräflichen Park hat kräftig zugelegt. Dafür mussten wir uns schmerzlicherweise von kostenintensiven Programmen und Abteilungen verabschieden.

Mit der Stadt Bad Driburg sind wir auf einem guten Weg, uns über die Kurtaxe zu einigen, nachdem die Preisprüfung bestätigt hat, dass unsere Familie jedes Jahr den Standort mit über 600.000 Euro subventioniert hat.

Für uns persönlich ist Weihnachten eine Zeit, in der unsere großen Kinder nach Hause kommen und wir mit der Familie zusammen sind. In der wir innehalten und dankbar auf das Gute im vergangenen Jahr schauen. Wir sind dankbar, dass unsere Kinder und wir gesund sind.

### WOFÜR WIR NOCH DANKBAR SIND?

Dafür, dass Sie bei uns in der UGOS arbeiten, dass Sie täglich unsere Kunden betreuen, verwöhnen, umsorgen und mit einem hohen Maß an Einsatzbereitschaft, persönlichem Engagement und Service-Gedanken an Ihre Aufgaben gehen. Wir sind dankbar, dass wir in einer unruhigen Zeit mit der UGOS ein Familienunternehmen führen dürfen, das seit 1782 viele unruhige Zeiten überstanden und sich weiterentwickelt hat. Wir können unseren MitarbeiterInnen Sicherheit und Konstanz bieten, auch wenn das bedeutet, dass wir uns immer weiterentwickeln müssen, um mit den ständig sich verändernden Anforderungen unserer Patienten, Kunden und des Marktes gerecht zu werden.

Jetzt wünschen wir Ihnen aber eine friedvolle, gesegnete Weihnachtszeit! Genießen Sie diese Zeit der Besinnung und der Erneuerung! Bleiben Sie gesund, engagiert und munter! Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen in ein erfolgreiches, schönes und gesundes neues Jahr 2020 zu gehen!

Herzlich,  
Ihre Graf und Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff



Fotos von Seite 1  
Kliniken: Kristina Schütze  
Park: Dominique Zapfe-Nolte  
Quellen: BRAUN Media

# GEHT SPORT AUCH IM WINTER?

Die „dunkle Jahreszeit“ ist geprägt von Gemütlichkeit, Kerzenlicht und Besinnlichkeit, bestenfalls sogar Schnee. Wie verändern wir in dieser Zeit unsere Gewohnheiten die Bewegung betreffend? Sitzen wir wirklich mehr auf der Couch oder gehen wir trotzdem an die frische Luft und genießen die klare Kälte? Bleiben wir unseren sportlichen Gewohnheiten, speziell draußen, treu? Wie beweglich kommen UGOS-Mitarbeiter durch die kalten Monate?



Marjolijn Cordes  
(Foto: Johanna Niebuhr)

## ■ FÜR SPORT SIND ALLE JAHRESZEITEN GEEIGNET

**Marjolijn Cordes, Leiterin der Sporttherapie in der Marcus Klinik, spart sich die guten Vorsätze fürs neue Jahr, indem sie alle Jahreszeiten mit sportlicher Fairness gleich behandelt.**

„Sport geht auf jeden Fall auch im Winter. Mit der richtigen Kleidung mache ich sogar gerne auch bei kühleren Temperaturen draußen Sport. Im Grunde gibt's bei mir keinen Unterschied, ob Sommer oder Winter, was den Sport angeht – so kann man sich die guten Vorsätze fürs neue Jahr sparen ☺. Klar ist der

innere Schweinehund im Winter schwerer zu überwinden, aber es hat auch etwas Gutes: Nach körperlicher Aktivität schmecken die winterlichen Heißgetränke noch viel besser und man kann die ein oder andere kleine Sünde zur Weihnachtszeit durch das richtige Mittelmaß an Bewegung wieder gutmachen ...

Übrigens geht das natürlich auch auch drinnen: Unsere Mitarbeiter können dazu gerne unseren MTT-Raum („Muckibude“) und unser Schwimmbad außerhalb der Therapiezeiten nutzen!“

## ■ MIT SCHNEESCHIPPEN UND GESUNDEM BETRIEBSKLIMA DURCH DEN WINTER

**Guido Kersting aus der Bäderabteilung der Park Klinik bekennt sich als Weichei ...**

... was das Fahrradfahren bei einstelligen Temperaturen betrifft – lieber sitzt er als Schön-Wetter-Radler auf dem Drahtesel. Trotzdem können ihm die Temperaturen nichts anhaben und er läuft jeden Tag die eineinhalb Kilometer von seinem Wohnort Pömben in die Park Klinik Bad Hermannsborn. Außerdem schwärmt Guido Kersting von Schneewande-

rungen am Wochenende, sofern diese denn möglich sind. Und wenn Schnee, dann bitte täglich auf den Bürgersteigen von Pömben – mit Schippe! Als Ausgleich zu kalten Temperaturen geht er gern und regelmäßig in die Sauna. Außerdem wärmt er sich ab Oktober bei den Vorbereitungen auf die Karnevals-Saison mit regelmäßigem Tanztraining

bei „Pümissen eleven“ auf. Sein persönlicher Tipp: GANZ wichtig, um gesund über den Winter zu kommen, ist ein gesundes Betriebsklima!



Guido Kersting  
(Foto: Gräfliche Kliniken)



Winter? Kein Problem. Das Foto von Alina Schulenkorf ist bei authentischen 4 °C entstanden (Foto: privat)

## ■ EISKALTE FRAUENFUSSBALLPOWER

**Alina Schulenkorf, Marketing Gräfliche Kliniken, trotz der Kälte beim Fußball.**

„Auch bei eisigen Temperaturen trainiere ich regelmäßig Fußball in meinem Team. Zweimal in der Woche geht es bei Wind und Wetter auf den Kunstrasenplatz in Steinheim. Besonders in den Abendstunden, in denen die Trainingseinheiten auf dem Plan stehen, geht es für mich darum, Erkältungen und einer erhöhten Verletzungsanfälligkeit vorzubeugen. Mit

der richtigen Kleidung und einem intensiven Aufwärmprogramm hat man aber auch im Winter Spaß am Fußball. In die Sporthalle wird schließlich nur zur Vorbereitung auf Turniere ausgewichen ☺. Warm eingepackt, weg von der Heizungsluft, raus in die Winterfrische – Mit regelmäßigen Jogging-Runden fülle ich auch gerne im Winter mei-

nen Vitamin-D-Haushalt auf. Danach macht es dann auch gleich noch viel mehr Spaß, sich gemütlich auf das Sofa zu legen.

Winterliche Spaziergänge und Wanderungen sollten auch nicht fehlen – auch manch ein Weihnachtsmarktbesuch kann in diese Kategorie fallen ☺.

*Fortsetzung auf Seite 4*

Fortsetzung von Seite 3

## ■ WAS ES IN SACHEN WINTERSPORT BEDEUTET, WENN MAN IM VOGTLAND AUFGEWACHSEN IST

erklärt Controller Harry Barth

„Ich bin im Vogtland und im Erzgebirge aufgewachsen, also derjenigen Region, die zahlreiche Sieger bei Olympischen Winterspielen hervorgebracht hat. Ob Jens Weißflog im Skispringen, Eric Frenzel in der Nordischen Kombination oder Ricco Groß im Biathlon, alle haben mehrere Goldmedaillen bei Olympischen Winterspielen gewonnen.

Wenn man damit groß wird, kommt man daran aber nicht vorbei. Egal, ob Skilanglauf im Schulsport oder Eishockey nach der Schule – Wintersport hat mir immer viel Spaß gemacht. Und macht es heute noch! Ich hoffe darauf, dass 2019 viel Schnee fällt und die Loipen in Bad Driburg wieder gespurt werden. Dann kann ich weiter auf mein

großes Ziel hintrainieren: 2022 möchte ich am Wasalauf in Schweden teilnehmen. Übrigens hat den Wasalauf als einziger Deutscher bisher Gert-Dietmar Klause im Jahr 1975 gewonnen, das Idol meiner Jugend und wie zu erwarten auch ein Vogtländer.“



Harry Barth läuft auch schon mal von Bad Driburg nach Paderborn. Ansonsten nutzt er die Ruhe des Gräflichen Parks, um abends beim Joggen abzuschalten. (Foto: Anneka J. Hilgenberg)



Martina Auel in der Heldenstellung virabhadrasana I. Sie bewirkt eine Vertiefung der Atmung durch Öffnung des Brustraumes. Unter freiem Himmel natürlich besonders effektiv. (Foto: Benedikt Auel)

## ■ MIT YOGA DURCH DEN WINTER

Martina Auel, Physiotherapeutin in der Park Klinik, kommt mit Yoga gut über den Winter:

„Gerade in den kalten und dunklen Tagen bietet mir Yoga – eine alte Wissenschaft und Heilkunst, ursprünglich entstanden um Disharmonien von Körper und Geist zu beseitigen – die Möglichkeit, meinen Körper geschmeidig und meinen

Geist wach zu halten. Besonders gerne übe ich über die Wintermonate „karanas“, dynamische Übungsabfolgen von ausgewählten „asanas“ (Yogahaltungen). Das bekannteste unter ihnen ist „surya-namaskara“, der Gruß an die Sonne, der in unterschiedlichen Varianten gelehrt wird. Das regelmäßige Üben des Sonnengrußes regt den Kreislauf an, stärkt Herz, Abwehrkräfte und Nervensystem, reguliert die Atmung und verbessert die Tätigkeit der Muskula-

tur. Durch das fließende Zusammenspiel der Yogahaltungen und ihrer diversen Wirkungen entsteht ein Ausgleich der Gegensätze bis hin zum inneren Gleichgewicht. Ein „asana“ aus dem Sonnengruß – „eine kraftvolle Stellung, die dem Körper neue Energie schenkt“ (B.K.S. Iyengar) – ist die abgebildete Heldenhaltung oder Kriegerstellung, „virabhadrasana I.“

# DANKE UND AUF WIEDERSEHEN!

*Acht Jahre und neun Monate war ich für die UGOS in kommunikativer Funktion tätig.*

Eine für mich lange Zeit – immerhin ein Fünftel meines bisherigen 40-jährigen Lebens – in der UGOS-Familie, in der ich unglaublich viel erleben und lernen durfte. Und: eine Zeit, auf die ich immer sehr gerne zurückschauen werde, dank großartiger Kollegen, einem wunderschönen Umfeld und einem Job, der mir sehr viel Spaß gemacht hat. Acht Jahre und neun Monate, in denen ich außerdem meinen heutigen Mann kennengelernt und zwei Kinder bekommen habe – also in jeder Hinsicht eine prägende Zeit.

Die Eröffnung des Bilster Bergs, die Gala zum Spa Diamond, das READ-Festival, Jagd- und Herbsttage, die Eröffnung des ARZ in Jena, die wirt-

schaftliche Erholung des Brunnens, das Jubiläum der Marcus Klinik, die Party zum 50. von Graf Oeynhausen, das Ayurveda-Zentrum ...: es gibt so viele Erinnerungen und Meilensteine, die ich mit Euch/Ihnen sammeln und erleben durfte.

Dazu kommen unzählige große und kleine sowie persönliche und bewegende Geschichten, die im „COSMOS Journal“ (meinem dritten Baby) für ein breites Publikum erlebbar geworden sind. Dass es Kollegen gibt, die daran weiterhin mit viel Engagement und Liebe arbeiten werden, freut mich sehr.

Was habe ich gelernt? Bedeutendes und Banales, Unterhaltsames und (Überlebens)Wichtiges – auf

Kristina Schütze  
(Foto: Besim Mazhiqi)



jeden Fall vieles, das mir auf meinem weiteren Weg durch das Leben und den Beruf helfen wird. Der Kontakt mit unzähligen Menschen, von denen mir fast alle und manche in ganz besonderer Erinnerung bleiben werden – das macht die acht Jahre und neun Monate allerdings erst wirklich unvergesslich. Der Abschied ist mir ganz bestimmt nicht leichtgefallen und ganz leicht habt Ihr/haben Sie ihn mir auch nicht gemacht. Zu Recht ☺.

Trotzdem freue ich mich auch auf meine neue Aufgabe, die ich als Leiterin der Unternehmenskommunikation der Gerry Weber International AG in Halle (Westfalen) nun seit einigen Wochen wahrnehmen darf. Denn eines habe ich übrigens in der UGOS auch gelernt: Stillstand ist Rückschritt und Weiterentwicklung ist der Schlüssel zum Erfolg... (frei nach Graf Oeynhausens)

Euch und Ihnen allen wünsche ich von Herzen sowohl beruflich und auch persönlich alles Gute! Danke für die grandiose Zeit!

von Kristina Schütze  
Director Public Relations, UGOS (bis 31.8.2019)

P.S.: Die Nachfolgerin von Kristina Schütze, Antje Kiewitt, stellt sich in der Rubrik „Personalien“ vor.

# EIN NEUES GESICHT FÜR DIE UGOS HOMEPAGE

*Neues Karriereportal setzt auf „echte“ MitarbeiterInnen*

Die Halbwertszeit eines Internetauftritts liegt heute im Schnitt bei zwei bis drei Jahren. Höchste Zeit also für eine neue Website, die nicht nur visuell, sondern auch technisch heutige Standards erfüllt. Dazu gehört, dass die Website auf allen unterschiedlichen Endgeräten wie PC, Tablet und Handy in gleich hoher Qualität zur Verfügung steht.

Drei Themen stehen dabei im Fokus: Die Präsentation der gesamten Unternehmensgruppe, die gelebte Nachhaltigkeit in den Unternehmensbereichen und das Thema Karriere.

## KARRIERE GANZ VORN

Neu ist, dass die UGOS-Seite ein integriertes Karriereportal bietet. Hier präsentiert sich jeder Unternehmenszweig mit seinem eigenen Karriere-Bereich, der wiederum mit der eigentlichen Homepage verknüpft ist. Die Bewerber sollen in den einzelnen Karriere-Bereichen alle wesentlichen und wichtigen Infos zu aktuellen Stellenangeboten, den zukünftigen Kollegen/Kolleginnen, zu Mitarbeiter-Angeboten wie Arbeitsbedingungen, Zusatzleistungen und Sportangeboten sowie die Kontaktdaten der Personalabteilung finden.

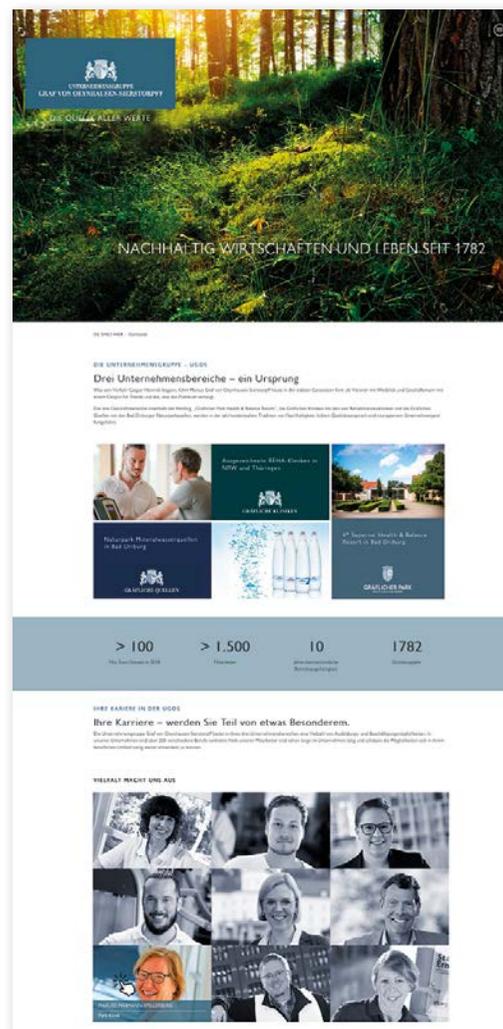
## BEWEGTBILD ZUR BEGRÜSSUNG

Neue Bilder und auch Videos von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen begrüßen die Bewerber und Interessierte mit einem Lächeln und lassen ahnen, welche freundliche Teams sie in den jeweiligen Häusern erwartet.

An dieser Stelle auch nochmal einen herzlichen Dank, an all diejenigen, die sich mit Freude und Engagement an einem Video oder aber mit einem Statement zum Unternehmen beteiligt haben – denn vor allem sie haben die Website mit Leben gefüllt!

Machen Sie sich gerne selbst ein Bild und besuchen Sie die Seite unter: [www.ugos.de](http://www.ugos.de)

von Ina Happe, Marketing UGOS und interne Koordination Datenschutz



Oben: Die Startseite der UGOS-Website erstrahlt in neuem Design und zeigt die Vielfalt der Unternehmensgruppe

Rechts: In den Karriere-Portalen präsentieren sich die einzelnen Unternehmen als attraktive Arbeitgeber und geben Bewerbern und Interessierten wichtige Infos rund um das Arbeiten in den jeweiligen Häusern (hier im Beispiel die Marcus Klinik)



# GUTE AZUBI-QUOTE IM GRÄFLICHEN PARK

*Hotelausbildung startete im August*

**Sieben junge Menschen im Alter zwischen 17 und 22 Jahren starteten im August ihre Ausbildung im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“. Mit dieser Anzahl motivierter und lernwilliger neuer Mitarbeiter ist das Hotel zufrieden, sagt die langjährige Auszubildenden-Betreuerin Andrea Schäfers. Denn: geeignete Auszubildende sind deutschlandweit so rar wie nie zuvor.**



Andrea Schäfers und Geschäftsführer Volker Schwartz (hinten) freuen sich über die neuen Azubis (von links): Yasmin Delelis (22), Lara Knibutat (17), Simon Struck (20), Janec Wischerhoff (21), Nico Pape (19), Darleen Römer (17) und Wiete Surmann (19). (Foto: Kristina Schütze)

Vier der sieben angenommenen Bewerber streben den Beruf zur Hotelfachfrau bzw. zum Hotelfachmann (kurz: HoFa) an. In den kommenden drei Jahren lernen sie nicht nur, wie Hotelzimmer perfekt für Gäste aufbereitet werden, sondern durchlaufen alle Abteilungen, die es braucht, um

ein Hotel der Kategorie „Vier-Sterne-Superior“ zu betreiben. Vom Housekeeping über den Service in der Gastronomie, Küche, Einkauf, Marketing, Bankett, Front Office und Vertrieb bis hin zu Einblicken in die Verwaltungsetage bekommen die Azubis Einblicke in alle Bereiche. Während an der

Rezeption Gastfreundschaft auf höchstem Niveau sowie außerordentliche Organisationsfähigkeit wichtig sind, birgt die Arbeit im Bankett-Bereich interessante Erfahrungen im Sektor des Eventmanagements. Die sieben Auszubildenden treffen im Laufe ihrer Ausbildung im „Food & Beverage-Bereich“ in der Küche und im Service von „Caspar's Restaurant“ aufeinander: Eine junge Frau hat sich für den Beruf der Restaurantfachfrau entschieden und zwei der Jobeinsteiger werden Koch.

Die Suche nach den passenden Auszubildenden erstreckte sich über ein ganzes Jahr. „Die letzte Entscheidung fiel tatsächlich erst vor zwei Wochen“, verrät Andrea Schäfers, die für die Betreuung der Auszubildenden im Gräflichen Park zuständig ist. „Es wird von Jahr zu Jahr schwieriger, geeignete Azubis zu finden“. Sie betreut ihre Schützlinge im Gräflichen Park intensiv und begleitet insbesondere die ersten Tage, an denen für die Berufsanfänger alles neu ist.

Warum eine Ausbildung im Hotel trotz der Arbeitszeiten auch am Abend und am Wochenende so lohnenswert ist? „Wer sich gut macht, bekommt bei uns früh viel Eigenverantwortung“, beschreibt Andrea Schäfers die Vorteile des Jobs. „Außerdem ist die Ausbildung sehr abwechslungsreich – Langeweile kommt bestimmt nicht auf.“ Wer den Abschluss dann in der Tasche habe, könne dann auf der ganzen Welt arbeiten.

von Kristina Schütze,  
bis 31.08.2019 Director Public Relations, UGOS



Laurien Mikus-Homisse  
Kauffrau im Gesundheitswesen, Beginn August 2019  
(Foto: Johanna Niebuhr)

**IN DEN GRÄFLICHEN KLINIKEN HABEN IM AUGUST 2019 ZWEI JUNGE FRAUEN IHRE AUSBILDUNG ZUR KAUFFRAU IM GESUNDHEITSWESEN ANGETRETEN**

Romina Berhorst (rechts) und Laurien Mikus-Homisse sind seit August diesen Jahres Auszubildende in der Unternehmensgruppe. „Wir sind froh, die Ausbildungsstelle in solch einem tollen Unternehmen bekommen zu haben. Wir haben uns vom ersten Tag an wohlfühlt und wurden gut aufgenommen. Die Azubi-Tage zu Beginn der Ausbildung waren eine super Idee, um Kontakt zu den anderen Azubis aufzubauen, die schon etwas länger im Unternehmen sind. Wir freuen uns auf spannende und abwechslungsreiche Aufgaben, die uns noch erwarten werden.“

von Johanna Niebuhr, Auszubildende Kauffrau im  
Gesundheitswesen, Gräfliche Kliniken



Romina Berhorst  
Kauffrau im Gesundheitswesen, Beginn August 2019  
(Foto: Johanna Niebuhr)

# MEIN FREUND, DER HUND

Zu der Idee, UGOS-Mitarbeiter und ihre tierischen Lieblinge vorzustellen, sind etliche Beiträge zum Thema „Hunde“ eingegangen. In dieser Ausgabe des COSMOS Journals beschreibt Prof. Dr. Leidner aus dem Ambulanten Reha Zentrum Jena, wie er zu seinem „Stragrami“ kam.

## RAFFINIERTER STRAGRAMI LEGT URLAUBSVERTRETUNG REIN Eine spontane Vorderpfotenlähmung sorgt für Aufruhr

Als uns unser erster Hund sozusagen zulief, lebten und arbeiteten wir noch in Bad Driburg und Paderborn. Freunde in der Nähe von Dortmund kümmerten sich um einen noch jungen Hund, dessen „Herrschaft“ älter und kränker wurde. Er war ein netter und verträglicher Kerl, ein Kind der ländlichen Liebe. Die Rasse ließ sich nur in Achtern beschreiben: ein „Stragrami“, also eine „Straßen-grabenmischung“ aus Zwergcollie, Pudel, Spitz, Affenpinscher und noch ein paar weiteren Ahnen. Einen Teil seiner ersten zwei Lebensjahre hatte er an der Kette verbracht und die Zeit dafür genutzt, eine erstaunliche Technik zu lernen: Vorbeifliegende Wespen fing er nicht nur mit einem schnellen Schnapper, sondern er erdolchte sie mit seinem Eckzahn schneller als sie ihn hätten stechen können. Teil zwei klappte nicht immer.

Nach einem kurzen Test, was er davon hielt, kam Seppl (diesen Namen hatte er nicht von uns, sondern in Westfalen bekommen!) zu uns nach Bad Driburg. Er genoss die Spaziergänge zur Iburg, die Sommerflora war ihm dabei herzlich egal und manchmal, wenn wir nicht aufpassten, verbrachte er eine halbe Nacht unterwegs, um Hundedamen in der Nachbarschaft seine Aufwartung zu machen.

### WER JAGT WEN?

Unseren Umzug nach Thüringen packte er mühelos – abgesehen von einem Nachbarskater, mit dem er ziemlichen Stress hatte. So wurden wir einmal Zeuge einer Verfolgungsjagd zwischen den beiden. Nach 20 Runden um einen Baum merkten wir, dass gar nicht der Kater, sondern unser Hund der Verfolgte war...Aber uns war es ganz recht, dass von ihm keine Gefahr ausging, auch wenn lebhafter Kinderbesuch durch Haus und Garten tollte. An deren Lärm und Gerenne nahm er vergnügt Anteil, bis es ihm zu viel wurde. Dann legte er sich zitternd in sein Körbchen, was auch die wildesten Sechsjährigen verstanden.

Eines Abends nach einem solchen Tag kam er hilfesuchend zu uns getrottet. Auf drei Beinen, mit hängender Vorderpfote und hängendem Kopf, doch wir konnten nichts finden. Keine Klette, keinen eingetretenen Dorn, keinen Weizenspelz zwischen den Krallen – nichts. Er wurde in den Schlaf gekraut und am nächsten Tag war die Pfortenlähmung wieder weg.

### HILFE, EIN NOTFALL!

Ein paar Wochen später fuhren wir für ein paar Tage weg. Unsere Freunde, die sich um ihn kümmerten, riefen aufgelöst am ersten Abend an, welchen Tierarzt sie denn konsultieren sollten. So leid es ihnen täte, aber ganz offensichtlich habe unser Hund einen Schlaganfall oder sonst was Ernstes, jedenfalls eine vollständige Vorderpfotenlähmung und alle Suche nach einem schmerzhaften Grund sei negativ verlaufen. Ohne Vorerfahrungen wären wir in heller Panik nach Hause geeilt, aber so riskierten wir eine vorsichtige Ferndiagnose und eine Therapieempfehlung: Gebt ihm Liebe, kraut ihn ausgiebig, grüßt ihn von den flüchtigen Rabeneltern und gebt von den Lieblingsleckerlis was aus. Und siehe da, am nächsten Morgen war der Hund geheilt.

Wir lernten an diesem Tag: Die von Charcot und Sigmund Freud beschriebenen konversionsneurotischen, also psychisch bedingten Lähmungen, gibt es nicht nur bei Menschen. Sie haben mit Stress und Mangel zu tun und sind offenbar eine Fähigkeit des Säugetiernervensystems, der Umgebung mitzuteilen, was gerade am dringendsten gebraucht wird. Wenn die richtige Behandlung erfolgt, verschwinden die Symptome. Eine entspannende Botschaft. Aber die Ergebnisse aus Tierversuchen sind leider nicht immer auf Menschen übertragbar. Oder in diesem Fall vielleicht doch?

### BALL ODER BABY

Inzwischen genießt eine Tochter von Seppl bei uns ihre Altersteilzeit. In ihren wilden Zeiten kostete ihr Indoor-Tennispiel einiges an Geschirr, ehe die Bälle wie Welpen um sie herum im Körbchen zur Ruhe gebettet wurden. Gerade so, als müssten sie gesäugt werden. Es dauerte eine Weile, bis wir begriffen: Diese Hündin oder ihr aktuelles Bedürfnis entscheidet frei, wann es sich gerade um Bälle handelt und wann um hungrige Kinder, die man dann selbstverständlich eine Weile nicht durch die Gegend wirft. Mutige Leute würden sagen: Offensichtlich ist auch ein Hund in der Lage, Gegenstände zu Symbolen zu machen, zwischen einem objektiven Gegenstand und einer Bedeutung einen Sinnzusammenhang herzustellen und wieder zu lösen. Manchmal ist Ballspielen dran und manchmal ruft man eben die Kinder und Enkel zusammen. Emily ist nun weit im Oma-Alter. Ob die



In diesem Falle handelt es sich bei dem Ball offensichtlich auch für Emily tatsächlich um einen Ball!  
(Foto: privat)

COSMOS-Leserinnen und -Leser beim nächsten Familientreffen dieses Kopfkino ausschalten oder lieber schmunzeln, bleibt ihnen überlassen.

von Prof. Dr. Otmar Leidner,  
Chefarzt Neurologie ARZ

# MIT VOLLGAS IN DIE AUSBILDUNG – AZUBI-TAGE 2019

*Die ersten Wochen in einem so großen Unternehmen wie der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff sind für die neuen Auszubildenden sehr aufregend. Man lernt viele neue Kollegen und Kolleginnen kennen.*

Wir Auszubildenden aus der Unternehmensgruppe finden es wichtig, dass die neuen und die alten Azubis sich untereinander kennen lernen und der Zusammenhalt insgesamt gestärkt wird. Um den neuen Azubis in der ersten Zeit das Unternehmen etwas näher zu bringen, haben wir, Hanna Hoblitz und Maria Kaufmann, als „Azubinen“ aus dem zweiten Lehrjahr die Organisation der Azubi-Tage 2019 übernommen.

Es war uns wichtig, das ganze Unternehmen mit allen dazugehörigen Bereichen vorzustellen. Aus diesem Grund wurden – wie schon im vergangenen Jahr – zwei tolle Tage mit Führungen, Erkundungen und Workshops auf die Beine gestellt.

## EMPFANG DURCH DEN GRAFEN

**TAG EINS:** Am ersten Tag wurden alle Azubis von Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff (Geschäftsführer Gesellschafter/Inhaber) und Thomas Dörpinghaus (Kaufmännischer Geschäftsführer der UGOS, Geschäftsführer der Bad Driburger Naturparkquellen) im Hotel in Empfang genommen und begrüßt. Der Morgen begann mit einem wunderbaren Frühstück, bei dem wir uns vorstellen und auch schon den ein oder anderen Satz wechseln konnten, begleitet von der Vorstellung des Unternehmens anhand des Unternehmensbildes durch den Grafen und Herrn Dörpinghaus. Nach dem Frühstück übernahm Kristina Schütze, die zu der Zeit noch Director Public Relations der UGOS war, die Gruppe. Sie zeigte uns



Schon mal versucht, im Team das Wort Team zu schreiben? Gar nicht so einfach!  
Von links: Wiete Surmann, Nicole Schmidt, Darleen Römer, Hanna Hoblitz, Lara Knibutat, Yasmin Delelis, Romina Berhorst  
(Foto: Sandra Nowak)

die ein oder andere Ecke des Gräflichen Parks, die man nicht immer im Vorbeilaufen erahnt, sondern erst beim genaueren Hinsehen erkennt. Außerdem besuchte sie mit uns das Therapiezentrum und zeigte uns einige verschiedene Hotelzimmer des Hotels „Gräflicher Park Health & Balance Resort“.

Nach diesem ausführlichen Spaziergang oder der kleinen Wanderung durch den Park, liefen wir gemeinsam zur Caspar Heinrich Klinik (CHK). Hier wartete auch schon ein ausgiebiges Mittagessen zur Stärkung auf uns. Nach unserer Stärkung ging es direkt weiter: Wir bekamen von Miriam Reineke eine Führung durch die CHK, bei der wir überall tolle Einblicke gewinnen konnten. Besonders fasziniert waren wir jedoch von dem Modell eines schlagenden Herzens, das uns eine Kollegin in der Diagnostik zeigte. Dies wird wohl keiner so schnell vergessen.

## BEWÄHRTES TEAMBUILDING

Am Nachmittag fand dann unser Teambuilding-Workshop, geleitet von Sandra Nowak, statt. Bei diesem Workshop sollen die neuen und alten Azubis durch spielerische Aufgaben ihre Scheu ablegen, um sich gegenseitig näher zu kommen. Natürlich standen das Kennenlernen und das Gewinnen des gegenseitigen Vertrauens auf dem Plan, aber in erster Linie ging es darum, gemeinsam Spaß zu haben. Wir haben schnell gemerkt, wie die Teambuilding-Spiele die Stimmung aufgelockert haben und wir uns untereinander schon viel besser verstanden.

Wir waren also perfekt vorbereitet für den nächsten, zweiten Azubi-Tag!

## WASSER IM SPA UND BEI DEN QUELLEN

**TAG ZWEI:** Am folgenden Tag ging es dann mit einer Führung durch den Spa Bereich des Hotels weiter. Hier zeigte Helen Stenda, Leiterin des Garten Spa, den neuen Azubis die verschiedenen Angebote, Ruheräume, Suiten und Massageräume. Anschließend sind wir zu den Bad Driburger Naturparkquellen (BDN) gegangen und wurden dort von Michael Hielscher (Betriebsleiter) begrüßt. Auch hier haben wir eine tolle Führung bekommen, mit spannenden Einblicken in den dritten Geschäftsbereich des Unternehmens.

Danach ging es zurück zum Gräflichen Park, dort konnten die Azubis bei einer Schnitzeljagd beweisen, wie aufmerksam sie am vorherigen Tag bei der Parkführung waren.

Nach dieser Tour gab es ein hervorragendes Mittagessen im „Caspar's Restaurant“.

Zu guter Letzt war ein bisschen Aktion auf der Kart-Bahn in Büren angesagt.

Trotz leider nicht so gutem Wetter war es ein lustiger Abschlusspunkt und alle hatten Spaß!

## RESUMÉE

Auch 2019 blicken wir auf erfolgreiche Azubi-Tage zurück. Wir sind sehr glücklich, dieses Projekt gemeinsam mit unserem Personalleiter Mahan



Linus Petzold und Yasmin Delelis haben sichtlich Spaß!  
(Foto: Sophie Antenbrink)



In der Trinkhalle konnten alle bei der Trinkkur mitmachen und das Heilwasser direkt aus dem Hahn probieren. (Von links: Lara Knibutat, Kristina Schütze, Yasmin Delelis, Laurien Mikus-Homisse, Romina Berhorst) (Foto: Sophie Antenbrink)

Ashkan geplant und durchgeführt zu haben. Aus diesem Projekt, das wir vom Anfang bis zum Ende erleben und begleiten durften, haben wir viel gelernt. Die ganze Organisation und Durchführung war eine tolle Erfahrung für uns.

Es hat uns auch sehr gefreut, dass alle Kollegen des Unternehmens kooperierten und an der einen oder anderen Stelle sogar noch Verbesserungsvorschläge geliefert haben. Natürlich war während der Planung nicht immer alles schön und gut. So

ein Projekt zu planen, umzusetzen und nachzubereiten bedeutet viel Arbeit und Verantwortung – das wissen wir nun. Aber: Auch das gehört dazu und ist als Erfahrung ein großer Lernerfolg.

von Hanna Hoblitz, Auszubildende Kauffrau Büromanagement, UGOS, und Maria Kaufmann, Auszubildende Gesundheitswesen, Gräfliche Kliniken

# VOM WASCHBRETT ZUR HIGH-TEC WASCHSTRASSE

*Über 150 Jahre hatte der Gräfliche Park seine eigene Wäscherei. Hier wurden bis zu 500 Tonnen Wäsche im Jahr gewaschen.*

Frisch aus der hauseigenen Wäscherei: Über 150 Jahre war die hauseigene Wäscherei erst für den Kurbetrieb und später für die Gräflichen Kliniken und den Hotelbetrieb da. 1863 wurde laut dem gräflichen Archiv die erste Modernisierung des bestehenden Waschhauses vorgenommen. Dokumentiert ist auch, dass sechs Jahre später mit Ferdinande Bonne erstmals eine Frau „Vorsteherin der Wäsche“ wurde. Sie erhielt 180 Thaler und ein Kontingent an Brennholz sowie eine Dienstwohnung.

## GESCHICHTE SCHREIBEN

Was früher im Waschteich hinter der Wäscherei gewaschen wurde, läuft heute durch High-Tec Waschstraßen von Maschinenparks. Wie viele andere Bereiche auch, hat die hauseigene Wäscherei über die Jahre viele Veränderungen erfahren. Im

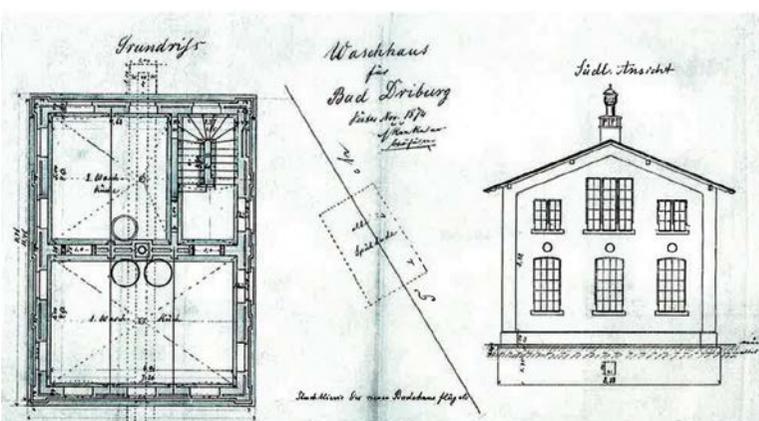
August 2019 wurde angekündigt, dass sie nun zum Ende des Jahres ihre Türen schließt. Das war im Rahmen der Restrukturierung beschlossen worden, die Ende 2019 abgeschlossen werden soll. „Überall nimmt die Spezialisierung zu“, so Graf Oeynhausens nicht ohne Wehmut. Da hätten andere am Markt einfach bessere Möglichkeiten. „Man kann sich den Marktanforderungen nicht verschließen. Was andere besser können, sollten wir abgeben, um uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren.“

## MIT DER ZEIT GEHEN

„In der Wäscherei zu arbeiten ist ein echter Knochenjob“, sagt Andreas Niggemeier voller Anerkennung für die „Wäshedamen“. Er hat vor 30 Jahren als Wäschefahrer hier angefangen. 2008 hat er dann die Leitung der Wäscherei inklusive Reinigung, Pflege, Wartung und Reparaturarbeiten der

Maschinen übernommen. Und was kommt nach der Wäscherei? Andreas Niggemeier arbeitet jetzt in der Technik der Unternehmensgruppe. Auch die anderen MitarbeiterInnen haben neue Aufgaben im Unternehmen angeboten bekommen. Manche von ihnen haben wie Andreas Niggemeier Jahrzehnte in der Unternehmensgruppe gearbeitet. Einige setzen jetzt ihre Erfahrung und Kompetenz bei der Wäscherei Schopp ein. Das lokal ansässige Unternehmen hat den Zuschlag erhalten und sämtliche Aufgaben der alten Wäscherei übernommen. Wir wünschen allen MitarbeiterInnen weiterhin alles Gute für ihren Zukunftsweg und danken ihnen dafür, dass sie über 150 Jahre Geschichte mitgeschrieben haben!

von Antje Kiewitt, Director Public Relations, UGOS



Waschhaus für Bad Driburg 1874 (Foto: Archiv)

Haben mit ihren Kolleginnen bis zu 2,5 Tonnen Wäsche am Tag gewaschen (v.l.n.r.): Valentina Franz, Eleonore Nolte, Ursula Körner, Lilli Klein, Lina Eck, Ida Birkheine mit Volker Schwartz (Geschäftsführer Gräflicher Park), Andreas Niggemeier (Leiter Wäscherei) und Marcus Graf von Oeynhausens-Sierstorpff. (Foto: Antje Kiewitt)



# EINE EHRENVOLLE TRADITION

*Feierlicher Empfang im Gräflichen Haus für Jubilare*



Insgesamt 40 Mitarbeiter wurden in diesem Jahr ins Gräfliche Haus eingeladen, um ihre persönliche Ehrung durch Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff (erste Reihe ganz links) persönlich entgegenzunehmen. Vorne rechts: Mahan Ashkan (Zentralleiter Personal) und Christoph Essmann (Geschäftsführer Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz und Ambulantes Reha Zentrum Jena) (Fotos: Antje Kiewitt)

**Traditionell werden die Jubilare und in den Ruhestand gehenden Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff (UGOS) bei einem feierlichen Empfang im Gräflichen Haus geehrt. Als Familienunternehmen in siebter Generation wird diese Tradition seit Jahrzehnten gepflegt.**

Insgesamt 40 Auszeichnungen vergaben Graf und Gräfin Oeynhausen während eines persönlichen Empfangs im Gräflichen Haus in Bad Driburg. 17 Frauen und acht Männer aus der Holding sowie den Geschäftsbereichen Gräflicher Park, Gräfliche Kliniken und Bad Driburger Naturparkquellen waren der Einladung gefolgt, um ihre Ehrungen entgegenzunehmen. Jeder einzelne wurde persönlich von Graf Oeynhausen begrüßt und erhielt eine Urkunde nebst einem kleinen Geschenk. Während des anschließenden Empfangs fand ein reger Austausch statt.

„Unsere Mitarbeiter sind unser größtes Kapital“, so Graf Oeynhausen. In Zeiten von Personalmangel sei gerade in strukturschwachen Regionen die Mitarbeiterbindung und damit eine lange Betriebszugehörigkeit von besonderer Bedeutung. „Insbesondere unter jungen Menschen wird eine lange

Betriebszugehörigkeit immer mehr zur Rarität. Die Mitarbeiterbindung, die Form der Wertschätzung und ein persönlicher Dank liegen uns als Familienunternehmen daher sehr am Herzen.“ Mit rund 1.500 Mitarbeitern ist die UGOS einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Hötter.

## PERSÖNLICHER DANK FÜR 40 JAHRE BETRIEBSTREUE

Annelie Wamhoff aus der Caspar Heinrich Klinik als auch Michael Fischer von den Bad Driburger Naturparkquellen gehörten 2019 zu den beiden Jubilaren, die seit 40 Jahren bei der Unternehmensgruppe beschäftigt sind. Annelie Wamhoff kommt aus der Diagnostik. Von 1979 bis 1996 hat sie im Labor gearbeitet und später auch geröntgt. Seit 2017 arbeitet sie im Restlabor und führt Schlafapnoescreenings durch. Besonders stolz ist Annelie Wamhoff im Rückblick auf ihren bestandenen Röntgenschein, den sie berufsbegleitend absolviert hat. „In der Caspar Heinrich Klinik gefällt es mir gut – und das schon seit 40 Jahren“, sagt sie. Ihr Tipp für Berufsanfänger: Immer die eigenen Fehler zugeben. Damit sei sie stets gut gefahren.

Michael Fischer hat am 1. August 1979 nach der Bundeswehr als Betriebsschlosser bei den Bad Driburger Naturparkquellen angefangen. Heute ist



In diesem Jahr wurden zwei Jubilare für ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt: Annelie Wamhoff aus der Caspar Heinrich Klinik (2. von rechts neben Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpff) und Michael Fischer von den Bad Driburger Naturparkquellen (2. von links neben Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff).



Die Jubilare wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet.

er Werkstatteleiter und hält nicht nur die Anlage, sondern auch seine vier Häuser in Schuss. Seine Schwiegermutter und seine Tochter arbeiten inzwischen auch für die Unternehmensgruppe – bei den Gräflichen Kliniken. „Heute ist der Arbeitsalltag zwar komplizierter geworden“, so Fischer. „Aber ich würde dieselbe Entscheidung jederzeit wieder treffen.“

## LANGE BETRIEBZUGEHÖRIGKEIT BEI DEN GRÄFLICHEN KLINIKEN

Fünf Einrichtungen gehören zum Verbund der Gräflichen Kliniken: Die Caspar Heinrich, Marcus und Park Klinik in Bad Driburg sowie die Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz und das Ambulante Reha Zentrum in Jena. Fast die Hälfte aller 25-jährigen Jubilare kamen 2019 aus der Moritz Klinik (Thüringen), die seit 1993 Teil des Verbunds der Gräflichen Kliniken ist.

## VERABSCHIEDUNGEN

Insgesamt elf Mitarbeiter wurden in den Ruhestand entlassen. Fünf davon aus den Gräflichen Kliniken, vier von den Bad Driburger Naturparkquellen und eine Mitarbeiterin aus der Holding der Unternehmensgruppe.

von Antje Kiewitt,  
Director Public Relations, UGOS

## EHRUNGEN

## 40 JAHRE

Michael Fischer  
Bad Driburger Naturparkquellen

Annelie Wamhoff  
Caspar Heinrich Klinik

## 25 JAHRE

*Gräflicher Park*

Angelika Müller  
Lilli Tolstoschein

*Marcus Klinik*

Heike Engelmann  
Nicole Gehle  
Iris Lausen  
Bianca Sander

*Caspar Heinrich Klinik*

Susanne Ernst  
Dr. Martina Krüger  
Andrea Reitemeyer  
Sabine Schieberle-Thiel

*Moritz Klinik*

Jacqueline Bauer  
Claudia Jagiella  
Sabine Steinbrücker  
Ute Maul  
Katharina Reinhardt  
Thorsten Vollmer  
Mandy Niepel  
Claudia Regestein  
Ilona Kundisch  
Anke Oertel  
Dr. Lutz Brückner  
Dr. Hans Ziegenthaler

*Park Klinik*

Udo Langkowski  
Alexandra Bibiana Müller  
Angela Schwanitz  
Dieter Sonneborn  
Katrin Becker

## VERABSCHIEDUNGEN

*Caspar Heinrich Klinik*

Edeltraud Budde

*Moritz Klinik*

Gabriele Ostrowski  
Sabine Paul  
Annerose Trögel

*Park Klinik*

Gisela Lieder

*Marcus Klinik*

Helene Bergmann

*Bad Driburger Naturparkquellen*

Franz Bönninghausen  
Manfred Kunze  
David Kloos  
Peter Sauerland

 *Holding*

Heliane Tenter

# SAVE THE DATE – GEMEINSAMES SOMMERFEST DER UGOS



Diesen Termin sollten Sie sich unbedingt schon mal in Ihrem Kalender vormerken: Freitag, 4. September 2020.

Die UGOS lädt alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf ein lockeres Zusammenkommen mit Getränken, Essen und musikalischer Unterhaltung ein.

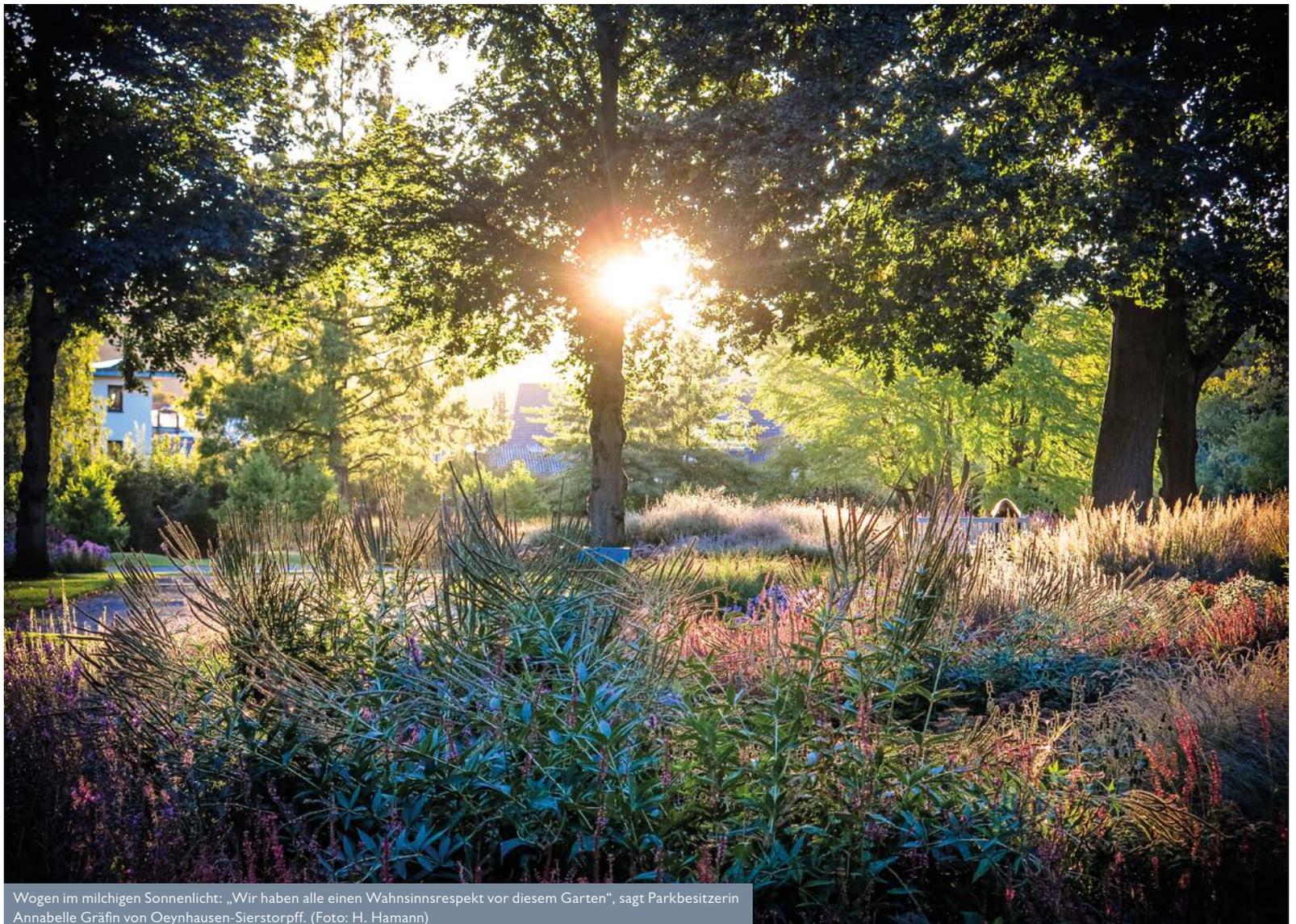
Mehr wollen wir aber noch nicht verraten – wir freuen uns auf Sie!!

Die Geschäftsführung der  
Unternehmensgruppe  
Graf von Oeynhausen-Sierstorpf

Das Orga-Team (von links) mit Verena Eickmann (Bad Driburger Naturparkquellen), Alina Schulenkorf (Gräfliche Kliniken) und Ina Happe (Holding UGOS) steht: Die Vorbereitungen können starten! (Foto: Linda Weber)

# SCHÖNSTE JAHRESZEIT: IMMER!

*Vor zehn Jahren hat der Gartendesigner Piet Oudolf einen Garten im Gräflichen Park in Bad Driburg entworfen. Zum Jubiläum kam er noch mal vorbei.*



Wogen im milchigen Sonnenlicht: „Wir haben alle einen Wahnsinnsrespekt vor diesem Garten“, sagt Parkbesitzerin Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf. (Foto: H. Hamann)

„A beautiful morning in Bad Driburg“, schrieb Piet Oudolf vor ein paar Tagen auf Instagram. Er zeigte dazu Fotos von dem Gräflichen Park, den er vor zehn Jahren gestaltet hat. Mit langen, geschwungenen Beeten voller Gräsern und Stauden, die im milchigen Sonnenlicht zu wogen scheinen, dazwischen Rasenkreise, deren sanfte Hügelchen an Miniaturinseln erinnern. Es ist eine Landschaft in der Landschaft, und selbst auf den Bildern wirkt sie wie in Bewegung. Der holländische Gartendesigner hatte sie für den Gräflichen Park in der kleinen Kurstadt Bad Driburg in Ost-Westfalen entworfen.

Das Areal, heute insgesamt 64 Hektar groß, hat seine Ursprünge im 17. Jahrhundert und ist seit 1782 im Besitz der Familie Graf von Oeynhausen-Sierstorpf. 2009 wurde darin der „Piet Oudolf Garten“ eröffnet, und zum Jubiläum reiste sein Schöpfer jetzt persönlich an, um einen Vortrag über seine Arbeit zu halten und der Anlage zusam-

men mit dem Parkdirektor eine ausführliche Visite abzustatten. Vor allem aber hat er sich mit seinem Besuch selbst ein Geschenk gemacht - so deutlich spricht aus dem Instagram-Post die Freude am eigenen Projekt - und vor allem darüber, wie tipp-topp es in Schuss ist. So wird gerade durch den runden Park Geburtstag deutlich, warum der 74-Jährige als Gartenvisionär und ein Superstar seiner Branche gilt, weltweit gefragt und mit Preisen überhäuft. Denn das, was Garten- von anderer Kunst unterscheidet, dass sie im Grunde nämlich nie ganz abgeschlossen ist - weil Pflanzen eben etwas Lebendiges sind - , das also trifft auf die Projekte von Piet Oudolf ganz besonders zu. Wie kein anderer Gartendesigner hat er das Prozesshafte, das Erden und Vergehen ins Zentrum seiner Arbeit gestellt.

„In einem Garten kann man sein ganzes Leben in vier Jahreszeiten wieder und wieder erfahren“,

sagt er: „Geburt, Leben, Tod. Das macht seine Kraft aus“. Nicht ein Status Quo wird geschaffen und fixiert, sondern die Dynamik gefeiert. Deshalb verwendet Oudolf stets Stauden, die jedes Jahr wieder neu blühen, kombiniert sie mit Gräsern, die sie „wilder aussehen lassen“, mischt niedrig und hoch Wachsendes als sei's eine Blumenwiese. Im Winter findet er die Schönheit im Verfall, wählt seine Pflanzen danach aus, ob sie im verwelkten Zustand eine skulpturale Wirkung entfalten, und Braun lässt er als Farbe ebenso gelten wie wie Blau, Violett, Rosa, und ein wenig Orange, seine bevorzugten Blütentöne. Dahinter steckt eine tiefe Liebe zu Pflanzen und wohl auch der Wunsch, „den Menschen etwas Schönes zu bieten“, wie er sagt, sondern sie wirklich zu berühren. Was umso glaubhafter erscheint, als Oudolf im Umgang eher nüchtern und bisweilen etwas knarzig ist.

„Ich schaffe etwas, das an die Natur erinnert, aber gar keine Natur ist“, hat er mal erklärt, und das gilt



Von links: Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf, Piet Oudolf, Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf und François Goffinet beim Jubiläum des Piet Oudolf Gartens (Foto: Dominique Zapfe-Nolte)

für den Mahlerplein in Amsterdam ebenso wie für seinen Entwurf im Millennium Park in Chicago, für private Gärten, wie er sie für Chanel in Paris oder die Galerie Hauser und Wirth in Somerset schuf. Und erst recht für sein bekanntestes Projekt, die Bepflanzung des „High Line Parks“ auf einer stillgelegten Hochbahntrasse in New York. Das, was seine Landschaften so persönlich und emotional erfahrbar macht, ist der schmale Grat zwischen Kontrolle und Loslassen, Inszenierung und Spontanität.

Oudolf stammt aus einer Gastronomenfamilie in Haarlem und entdeckte erst mit 25 sein Interesse für Gärten. Bevor er sie selbst gestaltete, war er Pflanzensammler, -kenner und -züchter und führte mit seiner Frau Anja in Hummelo (nahe der deutschen Grenze) eine eigene Gärtnerei. Aus diesem reichen Wissens- und Erfahrungsfundus speist sich seine Vorstellungskraft, hinzu kommt eine akribische Recherche über die Bedingungen vor Ort, das Klima, die Böden, die Geschichte, und immer, wenn er sich an ein neues Projekt setzt, „habe ich die Idee und alle Informationen schon im Kopf und schaffe meine Palette“. So nennt er die Liste der Pflanzen, die er verwenden möchte. Es gibt Pläne dazu, wie sie gruppiert und kombiniert werden, aber wenn alles gepflanzt ist, geht es eben um Intuition: Wo und wie lange überlässt man die Pflanzen sich selbst, wo und wann greift man ein, „damit es nicht zu sehr durcheinander geht“, wie Oudolf das nennt? Wo ist es zu viel von einer Sorte geworden, wo soll man nachpflanzen? Und vor allem: Wer entscheidet darüber, wenn er selbst schon den nächsten oder übernächsten Park ersinnt?

„Wir haben alle einen Wahnsinnsrespekt vor diesem Garten“, sagt Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf. Sie und ihr Mann, Graf Marcus, hatten Oudolf beauftragt und das Projekt mit ihm

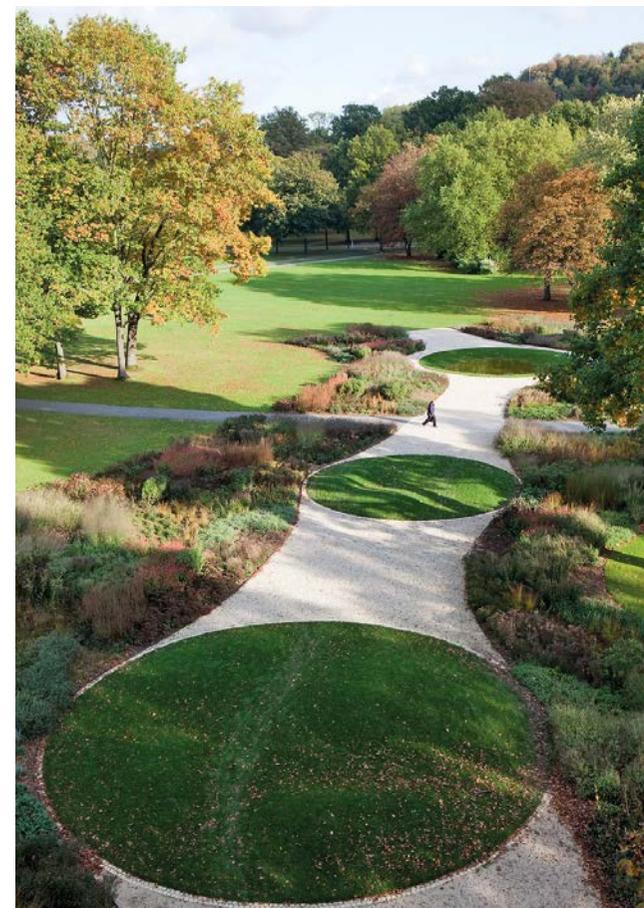
realisiert. Es ist wohl nicht immer ganz einfach gewesen, „der Prozess der Annäherung hat ein bisschen länger gedauert“, formuliert die Gräfin diplomatisch. Aber mit komplexen Künstlerpersönlichkeiten ist die Kunsthistorikerin, in deren Düsseldorfer Familie es zahlreiche Kunstsammler und -mäzene gibt, ebenso aufgewachsen wie mit dem Gespür für ihr Tun. Sie und ihr Mann wünschten sich ein Konzept, das auf die Heilquellen des gräflichen Kurbads Bezug nimmt. „Oudolf hat einen blühenden Fluss geschaffen, der sich über 200 Meter durch die Rasenflächen schlängelt“, erklärt sie.

6000 Quadratmeter nimmt der Garten ein, und unter den 80 verschiedenen Pflanzensorten wählte er auch solche, die in Blau oder verwandten Farben blühen – Anemonen, Iris, Salbei, Echinacea, Achillea und Veronica – und verwandelte die Beete so, hier passt das Bild einmal, in ein Blütenmeer, auf dem weiße Schafgarben die Wellenkronen bilden. Ein „wunderbares Gleichgewicht“ habe er geschaffen, und so, wie der Gartendesigner von Anfang an den Austausch mit den Gärtnern vor Ort suchte „die sind am wichtigsten!“ betont er, so sucht auch der Gartendirektor des Gräflichen Parks den Austausch mit ihm. „Die beiden haben einen ziemlich kurzen Draht“, sagt die Gräfin. Sie schicken Emails und Fotos, wenn es zu Ausfällen kommt, weil ein Winter besonders hart war, Wühlmäuse zugeschlagen haben, oder bestimmte Stauden nicht zu bekommen sind. Immer wieder gibt es sanfte Veränderungen, und auch die Ergänzung des Gartens vor fünf Jahren geschah in Abstimmung mit dem Designer. Weil die Staudenblüte wegen des kühlen Klimas in der Region erst im Juni beginnt, blühen jetzt jeden Frühling zusätzlich gut 76.000 Zwiebelpflanzen – Narzissen, Tulpen, Allium – in den Beeten. Das Konzept dafür stammt von der niederländischen Tulpenexpertin Jacqueline van der Kloet, mit der Oudolf schon

öfter zusammen gearbeitet hatte und die er auch für dieses Projekt vorschlug.

Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf ist jeden Tag im Park, schon wegen Frieda, dem Labradoodle der Familie, und wenn man sie nach ihrer bevorzugten Jahreszeit in Oudolfs Garten fragt, ruft sie erst „Hoch!“ und setzt dann zu einer Erklärung an: „Na, sagen wir mal eher so, meine Lieblingsjahreszeit – ja, obwohl, das ist auch gelogen, ich hätte nämlich gesagt, der Winter ist es nicht, aber wenn es im Winter Raureif gibt oder Schnee liegt, dann ist der Oudolf Garten fast am schönsten. Dann ist es so karg drum herum, das er wie ein Juwel glitzert. Das ist einfach gigantisch.“ Fazit also: Ihre Lieblingsjahreszeit ist „immer.“ Es geht wohl nicht nur ihr so. Der Garten sei „ein Publikumsmagnet, fast alle überregionalen und internationalen Besucher kommen deshalb zu uns“. Man kann das hier mal getrost zum Anlass für ein Lob der Provinz nehmen. Bad Driburg mag weniger als 20.000 Einwohner haben, und New York City weit mehr als 8,6 Millionen, aber beide können einen Park von Oudolf bieten. Von Berlin, München oder Hamburg kann man das nicht sagen.

von Gabriele Thiels,  
Redakteurin der WELT, Head of Design ICON,  
Axel Springer Verlag.  
Der Artikel ist erschienen in der **ICON**



Tipp Topp in Schuss: Auf 6.000 m<sup>2</sup> erstreckt sich der Piet Oudolf Garten im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ (Foto: Frank Schinski)

# „GRÄFLICHER PARK HEALTH & BALANCE RESORT“ PUNKTET MIT KUNDENZUFRIEDENHEIT

„Top Quality Award 2019“ geht an das 4\*-Superior-Hotel



Steht für Qualität: Das Vier-Sterne-Superior-Hotel „Gräflicher Park Health & Balance Resort“.  
(Foto: Horst Hamann / Gräflicher Park)

Das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ ist im Frühjahr mit dem „Top Quality Award 2019“ für seine herausragende Kundenzufriedenheit ausgezeichnet worden. Das Hotel schaffte es damit unter die Top 100 von über 2.181 Partner-Hotels der Buchungsplattform „Travelcircus“.

Eine Weiterempfehlungsrate von mindestens 80 Prozent bei Holidaycheck, ein Level von vier bis fünf Punkten bei Tripadvisor, 95 Prozent positive Kundenresonanz auf dem Portal von Travelcircus sowie eine Beschwerderate von unter fünf Prozent verschafften dem Gräflichen Park den Award. Die Punkte „erstklassige Ausstattung und hervorragender Service des Hotels“ sowie „vertrauensvolle Zusammenarbeit und einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis“ gingen ebenfalls in die Wertung mit ein.

„Anhand unserer hohen Wiederholerrate und dem alltäglichen Feedback wissen wir, dass wir sehr zufriedene Gäste haben“, so Volker Schwartz, Geschäftsführer des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“. Es von objektiven Dritten wie Travelcircus zu hören, freue ihn natürlich noch mehr und spreche für die gute Arbeit der Mitarbeiter im Gräflichen Park. „Die Auszeichnung motiviert uns als Team, so weiter zu machen, und uns noch weiter zu verbessern“, unterstreicht der Hotelchef die Relevanz des „Top Quality Awards“.

Travelcircus ist eine Full-Service-Buchungsplattform für exklusive Kurzreisen. Die Partner-Hotels sind ausschließlich Vier- und Fünf-Sterne-Hotels, die bei Holiday Check eine Weiterempfehlungsrate von mindestens 80 Prozent oder mehr aufweisen.

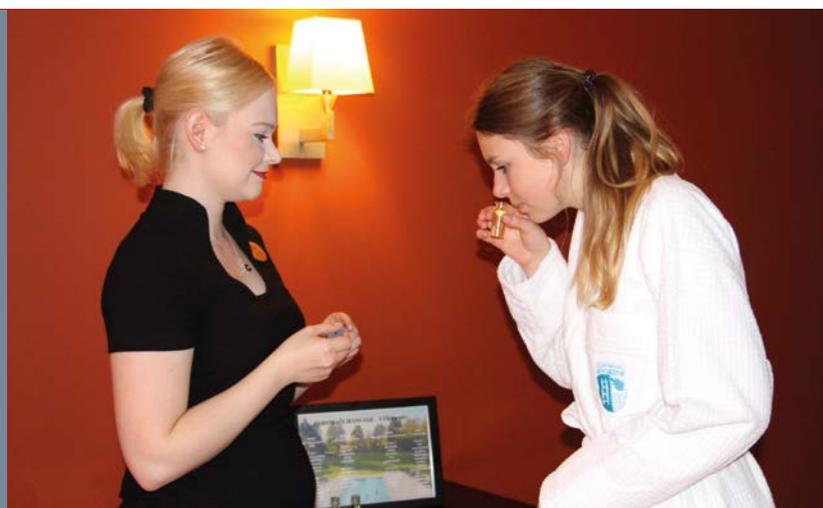
von Kristina Schütze, bis 30.08.2019 Director Public Relations UGOS

## ERDE, FEUER, WASSER, LUFT

*Johanna Niebuhr hat im Garten SPA erfahren, was eine Aromaölmassage bewirken kann*

Bei der Vorbesprechung zur Aromaölmassage erklärte Helen Stenda, Leiterin des GARTEN SPA, dass es sich um verschiedene Öle handelt, welche die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde widerspiegeln. Sie erklärte mir, dass die Kunden vor der Massage an den Ölen riechen und im Idealfall ihr Bauchgefühl eines der Öle nennen würde, welches der Körper derzeit am meisten brauchen könne. Die Öle stehen für ganz bestimmte charakterliche Eigenschaften. Zu viel möchte ich natürlich nicht verraten, denn um wirklich eine Bauchentscheidung treffen zu können, muss man ganz unvoreingenommen an den Aromaölen riechen.

Inga Krolpfeifer präsentiert die vier Aromaöle: Erst riechen und am besten nach dem Bauchgefühl entscheiden. Johanna wählt das Element „Feuer“.  
(Fotos: Anneka J. Hilgenberg)



**ABLAUF AROMAÖLMASSAGE:**

Aus den vier Ölen der Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft wählt der Kunde idealerweise spontan nach seinem Geruchssinn, was ihm am meisten zusagt. Es sollte sich dabei um das Element handeln, das ihn vervollständigt. Ein hektischer Mensch sucht sich beruhigende Duftnoten aus und umgekehrt. Die Aromaölmassage im GARTEN SPA ist eine Ganzkörpermassage und dauert wahlweise 45 oder 60 Minuten. Damit die Entspannung möglichst lange Wirkung zeigt, ist eine Ruhezeit im Anschluss empfehlenswert!

**DER BAUCH ENTSCHIEDET**

Dass „meine Nase und mein Bauch“ sich allein eines der Öle aussucht, fand ich wirklich verrückt, ich konnte es mir nicht vorstellen. Aber tatsächlich sprach mich ein Öl besonders an: das Öl des Elements Feuer. Ich war überrascht, denn ich dachte, ich würde mir eher ein gegenteiliges Element zu meinem Charakter aussuchen – also eher etwas zum Entspannen und Beruhigen; vielleicht etwas wie Luft oder Wasser...

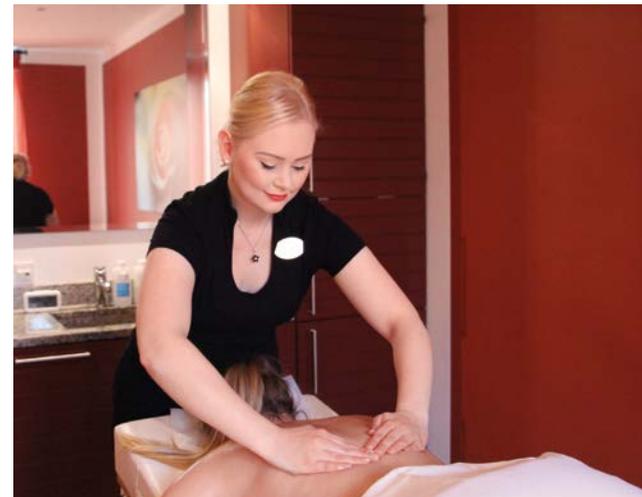
Die Masseurin Inga Krolpfeifer meinte, dass ich mir das Öl wohl eher nach meinem Wesen ausgesucht hätte. Sie erklärte mir, dass das Öl des Elements Feuer für Typen mit starkem Charakter entwickelt wurde. Dazu zählen Menschen, die begeisterungs-

fähig, leidenschaftlich, entschlossen, ausdauernd, verlässlich, aber auch reizbar, ungeduldig, eigensinnig, nachtragend, jähzornig und unbeherrscht sind. Das Öl soll helfen, überschüssige Energie abzuleiten. Und tatsächlich, das klang doch schon nach mir...naja...nach meinem „gestressten-Ich“. Die streichenden und kreisenden Bewegungen der Masseurin ließen mich fast vergessen, dass ich nach dieser Anwendung wieder zurück an die Arbeit musste. Die beruhigende Musik im Hintergrund trug ebenfalls dazu bei, dass ich komplett abgeschaltet habe. Weshalb der dumpfe Knall der Realität hart auf mich hineinbrach, als es vorbei war. Sehr gerne möchte ich diese Erfahrung einmal in Ruhe – am Wochenende oder am Abend – außerhalb der Arbeitszeit machen. Danach hochkonzentriert zu arbeiten ist wohl eher eine Kunst.

**WERTVOLLE ZEIT**

Mein Fazit der Massage ist: Wer gerne eine kurze Auszeit von seinem stressigen Alltag oder einfach mal eine Entspannung braucht, sollte sich diese Massage gönnen, sie ist wirklich Gold wert. Es ist eine Massage die Körper, Geist und Seele entspannt.

von Johanna Niebuhr, Auszubildende Kauffrau im Gesundheitswesen, Gräfliche Kliniken



Mit Entspannungsmusik und unter den gekonnten Bewegungen von Inga Krolpfeifer ist Johanna schnell in einer anderen Welt verschwunden.

Die Öle stehen stellvertretend für die Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft.



## IT-UNTERNEHMERIN UND VISIONÄRIN VERENA PAUSDER ERHÄLT „PRIX CLARINS“ FÜR IHR EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*Die Kosmetikfirma Clarins hat gemeinsam mit der Frauenzeitschrift „myself“ einen Preis für die Gründung des Vereins „Digitale Bildung für Alle e.V.“ verliehen. Die Preisverleihung fand im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ statt.*

Verena Pausder hat eine Vision: Alle Kinder sollen chancengleich Zugang zu digitaler Bildung erhalten. „Ihnen einfach ein iPad in die Hand zu drücken oder Schulen mit Hardware auszustatten reiche bei weitem nicht aus“, sagt die IT-Unternehmerin. 2017 wurde sie daher selbst aktiv und gründete den gemeinnützigen Verein „Digitale Bildung für alle e.V.“. Für ihr Engagement ist sie jetzt mit dem „Prix Clarins“ ausgezeichnet worden. Dieser Preis

wurde vom Kosmetikunternehmen Clarins gemeinsam mit der FUNKE-Frauenzeitschrift „myself“ zum ersten Mal in Deutschland verliehen. Zwischen dem „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ und Clarins besteht seit 12 Jahren eine enge und erfolgreiche Kooperation.

Die Laudatio hielt der ehemalige Bundesminister Klaus von Dohnanyi. Die Verleihung fand im Beisein von Christian Courtin-Clarins, Aufsichts-

ratsvorsitzender der Groupe Clarins, sowie Julia Becker, Aufsichtsratsvorsitzende der Funke Mediengruppe, statt.

Verena Pausder möchte Kinder bereits ab dem Grundschulalter dazu befähigen, sich in der digitalen Welt aktiv und selbstbestimmt zu bewegen. „Wir haben das heutige ‚morgen‘ in unserer Kindheit und Schulzeit nicht gelernt und tun uns daher schwer mit dem Thema Digitalisierung und digitale

*Fortsetzung auf Seite 16*

Fortsetzung von Seite 15

### ÜBER DIE PREISTRÄGERIN:

Als Gründerin und CEO von Fox & Sheep (2012) und der HABA Digitalwerkstatt (2016) hat sich Verena Pausder dem digitalen Leben und Lernen unserer Kinder verschrieben. Mit apps wie „schlaf gut!“, „Kleine Bauarbeiter“ oder „streichelzoo“ von Fox & Sheep können sich Kinder behutsam und spielerisch an die digitale Welt herantasten. In der HABA Digitalwerkstatt werden sie dann dazu ermutigt, Neues auszuprobieren und keine Angst vorm Scheitern zu haben. Damit sie aha-Momente erleben und sagen: Das kann ich auch! Mit dem Verein „Digitale Bildung für alle e.V.“ möchte Verena Pausder diese Momente für alle Kinder in Deutschland möglich machen – und ihnen das Handwerkszeug mitgeben für ein selbstbestimmtes Leben. 1979 in Hamburg geboren, lebt Verena Pausder mit ihrem Mann und vier Kindern heute in Berlin.

Bildung“, sagte Verena Pausder in ihrer Dankesrede. Computer sollten mehr sein als nur Geräte zum Video schauen, surfen oder shoppen. „Es muss unser Anspruch als viertgrößte Volkswirtschaft der Welt sein, dass wir in Zukunft mehr sind als digitale Konsumenten chinesischer und amerikanischer Anwendungen.“

Auch Laudator Klaus von Dohnanyi nahm sich des Themas an: „Wir alle haben eine Muttersprache, die wir von unseren Eltern lernen – wer besonders



Bettina Cramer, Dr. Sabine Hofmann, Christian Courtin-Clarins, Preisträgerin Verena Pausder, Julia Becker, Stephan Seidel (von links)

gebildete und belesene Eltern hat, ist klar im Vorteil. Bei der digitalen Sprache hingegen sind alle Eltern und Großeltern gleich sprachlos“, sagt er und mahnte zugleich. „Das sorgt für mehr Chancengleichheit, doch diese müssen wir nun auch nutzen.“

Alle Initiativen von Verena Pausders Verein „Digitale Bildung für alle e.V.“ haben zum Ziel, PCs, Smartphones und Tablets ganz bewusst als Kreativwerkzeuge einzusetzen. Kinder sollen begreifen, so Verena Pausder, wie man in einer digitalen Welt selbstbestimmt lebt, lernt und arbeitet – unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Elternhaus. Der Verein organisiert und fördert daher unter anderem Programmier- oder Robotik-Kurse für Kinder und bietet Fortbildungen für Lehrer an.

Bei der Jury des „Prix Clarins“ setzte sich Verena

Pausder mit diesem Konzept durch. Als Preisgeld gab es 20.000 Euro, die direkt an in Projekt „Digitale Bildung für alle e.V.“ fließen. Die Preisverleihung fand im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ im nordrheinwestfälischen Bad Driburg statt, durch die Veranstaltung führte Moderatorin Bettina Cramer (ausgestattet von Talbot & Runhof). Als Music Act stand Joy Denalane auf der Bühne. Im Rennen um die Auszeichnung waren neben Verena Pausder noch Steffi Graf mit der Initiative „Children for Tomorrow“ für geflüchtete Kinder sowie die Managerin Sandra von Möller, die mit ihrem Verein „KIDsmiling“ Projekte wie kostenlose Fußballtrainings oder Besuche von Museen organisiert.

von der Funke Mediengruppe

## TOLLE GESPRÄCHE UND STILLE MOMENTE

*In den Kassenhäuschen der Parkeingänge werden nicht nur Kurkarten verkauft und Wege beschrieben. Drei der insgesamt elf Damen, die während der Saison in den Häuschen sitzen, plaudern aus ihrem Alltag.*



Ida Farkas sitzt meistens an der Südkasse am Haupteingang (Foto: Hanna Hoblitz)

### IDA FARKAS

Hier an der Südkasse muss ich – wie an den anderen Kassenhäuschen auch – Kurkarten kontrollieren, Karten verkaufen, Fragen beantworten und Wege beschreiben. Zusätzlich muss ich hier noch die Autos hereinlassen und die Hotelgäste weiterleiten. Ein bis zwei Mal die Woche sitze ich auch in der Westkasse. Oft kommen Stammgäste bei mir vorbei, manche auch aus den anderen Hotels hier in der Umgebung. Ein paar kommen schon seit zehn Jahren. Es ist schön, immer wieder bekannte Gesichter zu sehen. Ich führe hier viele schöne und lustige Gespräche. Einmal wurde eine Dame von einem Vogel angesch... Zum Glück hatte sie viel Humor und sich nicht allzu sehr aufgeregt. Einmal,

das ist noch gar nicht lange her, wollte eine Frau über den Poller fahren, der gerade hochfuhr. Das war ein Schreck! Zum Glück konnte ich ihn früh genug stoppen, so dass dem Auto und der Frau nichts passiert ist. Der Poller war dann zwar ab, aber sonst ist alles gut gegangen... Ganz lustig anzusehen ist es auch, wenn die kleinen Kinder mit ihren Fahrrädern in den Park fahren wollen und ich ihnen sagen muss, dass sie schieben müssen. Da sieht man auch interessante Gesichtsausdrücke.

von Hanna Hoblitz, Auszubildende, Auszubildende Kauffrau Büromanagement, UGOS

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

# ERFOLGREICHE PREMIERE VON CHARITY-RADTOUR „VELO-X“

*Zahlreiche Prominente radelten im Frühjahr für einen guten Zweck von Bielefeld nach Köln. Zwischenstopp war auch das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ in Bad Driburg. Insgesamt kamen 10.000 Euro zusammen, die an die Toni Kroos Stiftung gespendet wurden.*



Nach der Etappe von Bielefeld nach Bad Driburg kamen die Radler verregnet im Gräflichen Park an. Von links: Uwe Bödeker, Martin Wibbe, Simon Terodde, Denise Schindler, Christian Ehrhoff, Rick Zabel, Christopher Brück, Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, Nadine Berneis, Arne Greskowiak, Heiko Herrlich, Christopher Lymbelopoulus, Stefan Vornholt und Daniel Marx (Foto: zwo zwo eins Konzept GmbH)

Die Radler machten sich bei ostwestfälischem Schmuddelwetter im Rahmen der Charity-Radtour „VELO-X“ von Bielefeld auf den insgesamt knapp 300 Kilometer langen Weg über Bad Driburg und Dortmund nach Köln. Neben den Initiatoren – Profiradfahrer Rick Zabel sowie Kölner Haie- und DBB-Athletikcoach Arne Greskowiak – gingen u. a. Kölns Torjäger Simon Terodde, Trainer Heiko Herrlich (zuletzt Bayer Leverkusen), der frühere Eishockeyprofi Christian Ehrhoff und die Olympiasiegerin Britta Heidemann an den Start. Auch die aktuelle Miss Germany, Nadine Berneis, trat bei der ersten Etappe kräftig in die Pedalen. Nach zwei Tagen erreichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein die Stadtgrenzen Kölns und kamen um ca. 17 Uhr ins Ziel am RheinEnergieSTADION.

Unter dem Motto „Radfahren kann jeder“, so erläutert Rick Zabel, hätten Greskowiak und er Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen für die gemeinsame Radtour zusammengetrommelt. „Es ging hier nicht um Tempo, Taktik oder Strategie – ganz im Gegenteil. Wir wollten zusammen auf und neben dem Rad eine gute Zeit haben und gemeinsam im Ziel in Köln

ankommen. Das ist uns absolut gelungen und alle hatten dabei großen Spaß.“ Darüber hinaus wollen die Initiatoren, Teilnehmer und Partner mindestens 15.000 Euro zu Gunsten der Toni Kroos Stiftung erradeln, die sich für schwerkranke Kinder einsetzt. „Wir wollten nicht nur gemeinsam Radfahren, sondern dabei auch noch etwas Gutes tun“, betonte Arne Greskowiak deswegen. „Und wir sind auf einem sehr guten Weg, dieses Spendenziel für die Premiere auch zu erreichen.“

Die Veranstaltung wurde unterstützt von verschiedenen Partnern, unter anderem dem „Gräflicher Park Health & Balance Resort“. Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff ließ es sich trotz des schlechten Wetters nicht nehmen, die Etappe von Bielefeld bis Bad Driburg mit der Crew zu radeln. Für die reibungslose Umsetzung zeichnete sich die Agentur zwo zwo eins Konzept GmbH als Veranstalter verantwortlich.

von Sebastian Lange,  
Geschäftsführer zwo zwo eins Konzept GmbH

# BAD DRIBURG WIRD ZUM ROTEN TEPPICH

*Ladies' Lunch ist seit zwölf Jahren erste Adresse für die Damenwelt aus OWL*

Wenn Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff zum Ladies' Lunch in den Gräflichen Park einlädt, dann bahnen sich nicht nur Geschäftsbeziehungen an. Auch Freundschaften entstehen bei diesem glamourösen Event im edlen Ambiente.

Netzwerken auch auf der Herzensebene – das ist es, was Christa Brühl aus Bad Oeynhausen an diesem noblen und zugleich entspannten Tag so mag. Bei der zwölften Auflage des Ladies' Lunch hatte die Klinik-Chefin Gelegenheit, an Herzensbande anzuknüpfen: Sie traf Ingrid Resch aus Düsseldorf, die seit 40 Jahren den Gräflichen Park besucht und deren Schwiegervater Christa Brühl auf die Welt geholt hat. So klein ist dieselbe.

Diese Freude teilen auch Sabine Goeken und Renate Wieneke aus Bad Driburg, die beide – ohne sich abgesprochen zu haben – Rot trugen. „Der Ladies Lunch ist ein Imagegewinn für den Kreis Höxter“, betonen sie. Beatrix Freifrau von Kanne (Gut Breitenhaupt bei Steinheim) und Helene Gräfin von Wolff Metternich zur Gracht (Schloss Vinsebeck) genossen es, auf interessante Frauen zu treffen. „Es ist grandios. Wir lernen jedes Jahr neue Frauen kennen.“ Das befördert die Gastgeberin mit ihrer Sitzordnung: Sie platziert die Frauen ganz bewusst so, dass Tischnachbarinnen sich nicht kennen. „So kommen tolle Gespräche zustande“, sagt Beatrix von Kanne.



Die Gastgeberinnen in bester Laune (von links): Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff, Jil von der Forst (Talbot Runhof), Dagmar Holick (Clarins) und Andrea Grun (Chopard). (Alle Fotos: Ralf Meier, meierpress)



Jimmy A. Schmid (Kuratorium Bürgerstiftung, Gütersloh), Marlies Wortmann (Wortmann/Tamaris-Schuhe), Karin Miele (Miele) und Margit Tönnies (Schirmherrin „Aktion Kinderträume“)

Die gemeinsame Geschichte verbindet. Entsprechend freudig war das Wiedersehen. Und auch die vielen anderen namhaften Frauen waren gleich beim Eintreffen in angeregte Gespräche vertieft. Das ist es, was sie an diesem Event so schätzen. „Es ist jedes Jahr ein Highlight“, schwärmen Ingrid Resch und ihre Tochter Pia.

130 Damen aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft tauschten sich bei der zwölften Auflage dieses Erfolgsformats aus. Das exklusive Society-Stelldichein zog klangvolle Namen wie Miele, Oetker, Tönnies oder Wortmann an. In ihrer Eleganz strahlten die nicht nur aus OWL, sondern auch von weiter her angereisten Damen mit der Maison um die Wette. Das gilt auch für die Gastgeberin Gräfin Oeynhausen, die im silberfarbenen Jumpsuit des Labels Talbot Runhof buchstäblich glänzte.

Die Looks des Modepartners, der internationale Prominente anzieht, inspirierten die Besucherinnen ebenso wie die Preziosen des Schweizer Luxus-Juweliers Chopard und die Make-ups des Kosmetikunternehmens Clarins für den bevorstehenden Modesommer. Gräfin Oeynhausen brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Besucherinnen als Ausdruck der Wertschätzung immer großzügig die von ihr gegründete Diotima-Gesellschaft unterstützen. „Über die Spenden kann ich ein ansprechendes Programm und sogar Kunstaktionen gestalten. So kommt dieses exklusive Event den Gästen des Gräflichen Parks und damit der Öffentlichkeit und der Region zugute. Das macht mir Freude.“

Monika Manegold aus Höxter ist hingerissen von der Eleganz der Damen. „Wann sieht man schon mal so viele schöne Frauen auf einmal.“ Tochter Kira Manegold empfindet das Ambiente als beflügelnd. Und auch Renate Blumenrath lobt die Kulisse des Ladies' Lunch in den höchsten Tönen: „Es gibt keinen Park, der so schön ist.“ Die Düsseldorferin repräsentiert die Ursula-Rahman-Stiftung und nutzte die Gelegenheit, beim Ladies' Lunch für die Benefiz-Gala der Stiftung zugunsten der Kinderneurologie mit Harald Glöckler als Star-gast am 15. Juni im Steigenberger Grandhotel Petersberg, Königswinter, zu trommeln.

Als die Damen nach dem Empfang auf der Südveranda im stilvoll dekorierten Saal Platz genommen hatten, präsentierten elegante Models die Looks des Frühlings. Mit einem der Kleider, die zu sehen waren, stand die aufstrebende Jungschauspielerin Anja Knauer letztthin im Rampenlicht. Große Kolleginnen wie Maria Furtwängler und auch internationale Stars tragen das Label ebenfalls.

In Bad Driburg erstrahlten die farbenfrohen Looks des Frühjahrs und Sommers auch an Bestager-Model Petra van Bremen, die zum zweiten Mal beim Ladies' Lunch dabei war und nahbar mit den Besucherinnen ins Gespräch kam. Die Bloggerinnen Petra Dieners und Gitta Banko ließen ihre Follower über ihre Social-Media-Kanäle an der besonderen Note dieses Events teilhaben. Ein erlesenes Menü rundete diesen besonderen Tag ab.

von Sabine Robrecht, Redaktion Bad Driburg/Brakel, Westfalen-Blatt



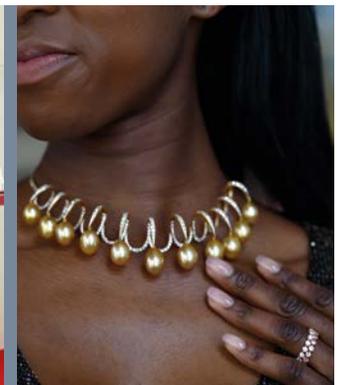
Die Sommerkollektion von Talbot Runhof ist tragbar. Hier wird sie von jungen Models rund um Petra van Bremen (3. v.l.) präsentiert.



Grand Dame: Maja Oetker kam aus Bielefeld.



Schmuck und Kosmetik auf höchstem Niveau: Clarin bot den Ladies ein Make-up von professionellen Visagisten vor Ort an, Chopard reiste unter Sicherheitsvorkehrungen mit der neuen Kollektion aus fair gewonnenem Gold an.



# MEET ME...

*Sales-Abteilung des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ auf MICE-Branchentreff in Kassel*

Am 12. September 2019 fand in der Alten Brüderrkirche in Kassel der „Mice-Branchentreff“ statt. Die älteste Kirche Kassels aus dem 13. Jahrhundert, die der offiziellen Entwidmung als einzigartige Event-Location genutzt wird, gab dem Networking Event einen ganz besonderen Charakter.

MICE, das bedeutet:  
„Meeting, Incentives, Convention & Event“.

Unter diesem Motto teilten knapp 30 Aussteller aus der Dienstleistungsbranche ihr geballtes Know-how und die neuesten Tipps und Trends mit Tagungsplanern aus Firmen und Agenturen. Auch wir sind regelmäßig bei dieser Art von Veranstaltungen dabei.

Beim Business-Speed-Dating werden alle 6 Minuten einem neuen interessierten Kunden die Vorzüge unseres schönen Hotels erläutert. Im



Daniela Broll, Regional Sales Manager, präsentiert das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ beim MICE-Branchentreff. (Fotos: Daniela Broll)



Ungewöhnliches Ambiente für eine Messe bietet die Alte Brüderrkirche in Kassel, die zur Event-Location umfunktioniert wurde.

Anschluss lassen sich die Kontakte dann bei einem lockeren Dinner festigen.

Aufgrund der Nähe zu Bad Driburg war der Kasseler MICE Branchentreff eine gute Plattform, um

unser Hotel erfolgreich zu präsentieren.

von Daniela Broll, Regional Sales Manager,  
Gräflicher Park Health & Balance Resort

# GRÄFLICHER PARK HEALTH & BALANCE RESORT: LAUT RELAX GUIDE 2020 BESTES WELLNESS-HOTEL IN NRW

Bereits zum neunten Mal in Folge wurde das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ in Bad Driburg vom Spa-Hotelführer „Relax Guide 2020“ mit drei Lilien sowie mit 17 von 20 möglichen Punkten ausgezeichnet. Damit ist das Vier-Sterne-Superior-Hotel das beste Wellness-Hotel in Nordrhein-Westfalen und belegt deutschlandweit den 14. Platz. Der Relax-Guide ist einer der bekanntesten unabhängigen Guides für Wellness- und Gesundheitshotels. Für 2020 wurden 1.209 Spa-Hotels in Deutschland anonym getestet.

Die Bewertung für das Haus in Bad Driburg ist „hervorragend“, die Tester bezeichnen es als „ein bezauberndes Ensemble aus historischen Gebäuden und einem architektonisch virtuos integrierten Neubau.“ Es sei in einen weitläufigen englischen Landschaftspark von „außergewöhnlicher Schönheit“ eingebettet. „Exotische Bäume und prachtvolle Blumenbeete erfreuen Auge und Gemüt, wohin man auch blickt, die Ausstrahlung ist ruhevoll und sympathisch elitär“, heißt es in der Auswertung weiter. Besonders hervorgehoben wird der Garten-Spa mit seinem „großzügigen Außenbereich“ sowie dem 25 Meter langen, auch im Winter nutzbaren Außenpool.

Neben der guten Küche mit Zutaten von Bauern aus der Umgebung und Wild aus der gräflichen Jagd loben die Guide-Tester auch die „ausgesprochen freundlichen und zuvorkommenden Mitarbeiter“.



Der ganzjährig beheizte Außenpool ist Bestandteil des Garten Spa. Zum neunten Mal in Folge wurde das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ vom Hotelführer „Relax Guide“ mit drei Lilien ausgezeichnet und ist mit Platz 14 deutschlandweit führend unter den Wellness- und Gesundheitshotels. (Foto: H. Hamann)

„Wir sind mit unserer Bewertung von drei Lilien und 17 Punkten, die wir erneut erreichen konnten, sehr zufrieden. Das Niveau durchgehend so hoch zu halten, um diese Bewertung zu bekommen, verlangt allen Mitarbeitern äußerste Professionalität und Leidenschaft ab und dafür bin ich ihnen sehr dankbar“, sagt Volker Schwartz, Geschäfts-

führer des Gräflicher Park Health & Balance Resort abschließend.

von Global Communication Experts GmbH,  
Frankfurt

## DIE TEAMS AUS DEM SPA HABEN SICH DIE AUSZEICHNUNG VERDIENT!



Die Kosmetikerinnen Luisa Mulhaupt, Lorena Breker und Inga Krolpfeifer (Fotos: Aneka J. Hilgenberg)



Das Team der Masseure besteht aus Daniel Hamann, Irina Hartmann, Peter Würtz, Angela Rikus und Kuzhivila Ganesan Nijeesh



Wenn viel Betrieb ist, kommen die Kosmetik-Aushilfen zum Zug: Diana Hanuschkiewitz, Gudrun Benkel, Marion Müller, Meike Jünemann und Seyda Yasar



Helen Stenda, Leitung GARTEN SPA



Nehmen die Gäste in Empfang: Die Rezeptionistinnen Annika Kilinc und Meike Julius

## WARUM HOFA?

*Die ehemalige Auszubildende Isabelle Griese beschreibt, wie sie sich mit dem Beruf der Hotelfachfrau angefreundet hat*

Mein Name ist Isabelle Celine Griese, ich bin 21 Jahre alt und ich habe meine Ausbildung im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ als Hotelfachfrau (kurz HoFa) im Juli 2019 abgeschlossen. Ursprünglich komme ich aus Borchten, doch für die Ausbildung habe ich mir eine gemütliche Wohnung in Bad Driburg gesucht. Ich weiß noch genau, wie schwer die ersten Tagen meiner Ausbildung im Gräflichen Park waren. Ich musste mich in das Team einfügen, immer freundlich sein und zu ungewohnten Zeiten arbeiten. Wirklich alles war neu. Aber im Laufe der Wochen entwickelte sich eine gewisse Routine: Ich lernte das Haus und die Kollegen kennen und fühlte mich von Tag zu Tag wohler.

Der größte Vorteil, den ich damals in einer Ausbildung zur HoFa gesehen habe, war das Kennenlernen verschiedenster Abteilungen. Und jetzt, mit meiner abgeschlossenen Ausbildung, kann ich sagen, dass genau diese Erfahrungen mich sehr bereichert haben. Auf diese Weise kann jeder für sich herausfinden, welcher Bereich ihm am besten liegt und an welchen Schwächen er oder sie vielleicht noch arbeiten muss.

### ALLES LÄUFT NACH PLAN

Am Anfang der Ausbildung haben wir einen Plan bekommen, wann wir in welcher Abteilung eingeteilt sind. Dieser Plan umfasste auch Wäscherei und Housekeeping, also die eher unbeliebten Abteilungen ... Doch nur, wenn man auch diese durchläuft, lernt man das Hotelwesen richtig kennen. Durch die Arbeit im Housekeeping weiß ich nun, wie unsere Zimmer aussehen und wie sie ausgestattet sind und sein müssen. So ist es mir möglich, auf Wünsche und Besonderheiten unserer Gäste besser einzugehen.

Die unterschiedlichen Arbeitszeiten fand ich anfangs schwierig: Für die Wäscherei musste ich morgens um 5 Uhr aufstehen, danach war ich in der Gastronomie erst ab 19 Uhr abends für den Service eingeteilt und kam manches Mal erst um 4 Uhr morgens ins Bett. Auch Sonn- und Feiertagsarbeit gehört in das Berufsbild der HoFa. Motiviert wurde ich immer wieder durch positives Feedback der Gäste und meiner Kollegen. Trotz unterschiedlichster Arbeitszeiten und Bereiche kamen die Freude und der Spaß an dem, was ich tat, nie zu kurz!



Isabelle Celine Griese hat sich für die abwechslungsreiche Ausbildung zur Hotelfachfrau (HoFa) entschieden. Ihren Entschluss hat sie nicht bereut und ist nun an der Hotelrezeption tätig. Was für sie an der Ausbildung besonders war, verrät sie in ihrem Erfahrungsbericht. (Foto: Johanna Niebuhr)

### ENDSTATION FRONT OFFICE

Als die Ausbildung immer weiter Richtung Ende tendierte, habe ich mich häufig mit der Frage beschäftigt, welcher der Bereiche mir am meisten Spaß gemacht hat und vor allem, wo ich das meiste lernen konnte. Zudem flossen auch Faktoren wie Arbeitszeiten, persönliche Stärken und gewisse eigene Entscheidungsmöglichkeiten in meine Überlegungen ein. Ich habe mich dazu entschieden, das Angebot einer Festanstellung an der Rezeption anzunehmen. Bis heute bin ich froh und glücklich darüber! Für die Zukunft kann ich mir sehr gut vorstellen, weiter an der Rezeption im Gräflichen Park zu arbeiten. Abschließend kann ich sagen, dass ich glücklich bin, meine Ausbildung im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ gemacht zu haben. Der Beruf erfordert einen gut strukturierten Lebensstil. Das habe ich während meiner Ausbildung nicht nur für die Arbeit, sondern auch für mein Privatleben mitnehmen können.

von Isabelle Celine Griese, Front Office, Gräflicher Park Health & Balance Resort

# MOOR-KUNST IM PARK

Neben etlichen von der Diotima Gesellschaft e.V. organisierten Lesungen gab es im Sommer auch wieder eine Kunst-Installation im Gräflichen Park. Mit einer Vernissage wurde die Ausstellung „push pull stretch“ feierlich eröffnet.

## LONA KÁLNOKY

Die österreichische Künstlerin experimentiert mit verschiedensten Werkstoffen und entwirft Skulpturen, Wand- und Papierarbeiten. Sie nennt sich selbst eine Gärtnerin/Künstlerin und entwickelt seit längerem Arbeiten, die sie mit dem Begriff „Mischskulptur“ beschreibt. Mit diesem Begriff erarbeitet sie eine skulpturale Enzyklopädie und fügt der für sie wichtigen Thematik der Raum-

wahrnehmung eine weitere Komponente bei: die der emotionalen Ebene. Dabei thematisiert sie unsere umgebende Welt, durch Materialien und deren „Leibgefühl“. Sie formt Kugeln aus Gips, wirft sie gegen die Wand, schnürt sie zusammen oder lässt Gummibänder dehnen. In ihren Arbeiten setzt sie häufig Prozesse in Gang, die dann nicht mehr steuerbar sind. Man könnte hier fast von Versuchsanordnungen sprechen. Jede Aktion

oder Vermischung unterschiedlicher Materialien soll im Betrachter andere Empfindungen provozieren. Für die Ausstellung im Gräflichen Park hat Kalnoky mit dem Bad Driburger Moor experimentiert und sich mit dem menschlichen Körper und seinen Befindlichkeiten auseinander gesetzt. Zur Vernissage kamen mehr als 100 Gäste, darunter etliche Mitglieder der Diotima Gesellschaft und Damen, die beim „Ladies' Lunch“ gespendet hatten.

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräfliche Kliniken



Die Skulptur, die ihren Platz vor den Brunnenarkaden hatte, lehnte sich an Sportgeräte an. Die Künstlerin aus der Steiermark fügt ihren „Mischskulpturen“ eine emotionale Komponente zu. (Foto: Ralf Meier)



In der Orangerie des Hotels waren eindrucksvolle Arbeiten der Künstlerin mit dem Driburger Moor zu sehen. Titel der Ausstellung war „push pull stretch“ (Foto: Hanna Hoblitz)

# MITARBEITER FEIERN IM PFERDESTALL

*Beim Betriebsfest des Gräflichen Parks wurde der Pferdestall auf Herz und Nieren als Party-Location geprüft.*

Das Mitarbeiterfest des Gräflichen Parks war in diesem Jahr eine waschechte Party. Mit einem Pizza-Wagen vor der Tür (hier konnte der Vater von Mitarbeiterin Angela Denecke als Inhaber der Pizzeria Cardamone aus Brakel gewonnen werden) und Selbstbedienung kam echte Party-

Stimmung auf. Der Pferdestall bot mit festlicher Illumination einen gebührenden Rahmen. Mit der richtigen Musik kam die Location einer kleinen Disco gleich, so dass das Tanzbein bis spät in die Nacht geschwungen wurde.

von Andrea Schäfers,  
Assistenz der Geschäftsführung, Gräflicher Park



- 1 | Der Pferdestall war mit Party-Licht illuminiert und verwandelte sich zu später Stunde in eine Discothek
- 2 | Die Mitarbeiter aus dem Therapiezentrum genossen den Abend in geselliger Runde. Von links: Birgit Seidemann, Helena Janzen, Inna Kovacevic-Wilhelm, Klaus Mertens, Luise Schrader, Anita Schöning und Claudia Freudenberg-Sasse.
- 3 | Die Parkkassendamen Tamara Ostermann und Susanne Müller freuen sich und feiern das Saisonende (von links).
- 4 | Von links: Merle Friedrichsmeier, Judith Bobbert, Stefanie Holdreich und Alina Beer aus der Bankett-Abteilung mussten ausnahmsweise nichts organisieren und konnten sich zünftig am Pizzawagen stärken.



## TAG DER GÄRTEN UND PARKS MIT FOTO-GEWINN

Das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ hat auch in 2019 am Tag der Gärten und Parks teilgenommen und lockte am Pfingstsonntag die Besucher mit freiem Eintritt. Das Trio „Luna Trio“ aus Detmold spielte zum Jazz-Frühshoppen auf. Viele Interessierte nutzten die Möglichkeit, sich das Hotel von innen anzusehen: Insgesamt rund 60

Besucher nahmen an den Hotelführungen teil. Eine Besonderheit in diesem Jahr: Beim Fotowettbewerb des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe als Initiator der Aktion „Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ war das Siegerfoto ein Motiv aus dem Gräflichen Park: Die Hobbyfotografin Christel Schiefer aus Neuenbeken hatte die

hitverdächtigen „Schneebälle im Sommer“ aufgenommen. Die Preisverleihung fand im Park bei strahlendem Sonnenschein statt.

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräfliche Kliniken



Christel Schiefer hat das Siegerfoto im Gräflichen Park gemacht und präsentiert es am originalen Aufnahmeort. (Foto: LWL Anna Kopetsch)

Gratulierten der Preisträgerin: stellv. Bürgermeisterin Christa Heinemann (v.l.), Jurymitglied Herbert Franz Gruber, Parkeigentümerin Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorf, LWL-Kulturreferentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, Preisträgerin Christel Schiefer und Initiatorin Dr. Yasmine Freigang von der LWL-Kulturabteilung. (Foto: Anneka J. Hilgenberg)



# TONNENWEISE EICHELN UND KASTANIEN

*Für das Wildgehege im Gräflichen Park konnten Eicheln und Kastanien gesammelt und gegen Bares eingetauscht werden.*

Eicheln und Kastanien eignen sich nicht nur zum Basteln, sondern sind auch ein ganz besonderer Leckerbissen für Wildtiere. So stehen Kastanien und Nüsse bei Eichhörnchen auf dem Speiseplan. Aber auch Hirsche, Rehe und Wildschweine

ernähren sich gerne davon. „Letztes Jahr wurden rund 1500 Kilogramm bei uns abgegeben“, sagt Josef Waldhoff, Förster der Graf von Oeynhausensierstorpf Forstverwaltung. „Vor allem Kinder kommen mit ihren Eltern und geben die gesam-

melten Schätze in Säcken und Kartons ab.“ Für 50 Kilo Kastanien gibt es 10 Euro, für 50 Kilo Eicheln 20 Euro. In diesem Jahr haben die fleißigen Sammler das Vorjahresergebnis noch getoppt: Mehr als zwei Tonnen Eicheln und Kastanien sind zusammengekommen. Darüber freuen sich die 45 Damhirsche, die derzeit im Wildgehege des Gräflichen Parks leben, in den kommenden Monaten. Für Wildtiere im Wald wird indes nicht mehr gesammelt. „Aufgrund der milden Winter finden die genug Nahrung“, so Waldhoff.

Vielen Dank an alle fleißigen Sammler und Helfer! Bis zum nächsten Jahr ...



Aus dem ganzen Kreis kamen Groß und Klein zum Forsthaus Blankengrund, um ihre Kastanien und Eicheln für das Wildgehege im Gräflichen Park gegen einen kleinen Obolus einzutauschen. (Fotos: Antje Kiewitt)



Da kommt ganz schön Gewicht zusammen. Für 50 Kilo Kastanien gibt es 10 Euro und für 50 Kilo Eicheln 20 Euro. Einzelmengen werden nur bis zu 50 kg angenommen.

von Antje Kiewitt,

Director Public Relations, UGOS

## GRUND ZUM FEIERN

*Drei Auszubildende haben im August 2019 ihren Berufsabschluss im Gräflichen Park Health & Balance Resort erfolgreich besiegeln können.*



(von links): Volker Schwartz, Tanja Matuschke (HOFA), Isabelle Griese (HOFA), Konstantin Hoffmann (stellv. Room Divisions Manager), Andrea Schäfers, Pia Held (Konditorin) und Peter Bohnhof (Konditor, Ausbilder von Pia Held)

Was in 2016 begann, wurde in 2019 erfolgreich beendet. Drei Auszubildende durften ihren Abschluss mit Volker Schwartz, Geschäftsführer des „Gräflichen Park Health & Balance Resort“ und Andrea Schäfers, Betreuerin der Auszubildenden,

im Hotel am Rosenberg in Bad Driburg feiern. Die beiden frischgebackenen Hotelfachfrauen Tanja Matuschke und Isabelle Griese bleiben dem Gräflichen Park an der Rezeption und im F.X. Mayr Zentrum treu; Pia Held plant ein Studium und betritt neue Wege.

von Andrea Schäfers,

Assistentin der Geschäftsführung, Gräflicher Park Health & Balance Resort

# „JEDER IST ERSETZBAR – ALLES QUATSCH!“

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

vor vielen Jahren schenkte ich meiner Frau ein Zeitungsabonnement. Und wenn ich schön brav bin, darf auch ich einmal in der Zeitung lesen! Warum erzähle ich das nun?

Ich erinnere mich noch gut an einen Artikel von Giovanni di Lorenzo im Zeit-Magazin Ende des letzten Jahres, der mir kürzlich wieder in die Hände fiel: „Jeder ist ersetzbar – alles Quatsch!“

Wenn ich so zurückblicke, haben uns doch so manche unserer Kolleginnen und Kollegen verlassen. Einige gingen in den wohlverdienten Ruhestand, andere stellten sich neuen Herausforderungen. Einige haben uns für immer verlassen, wie unsere langjährige Mitarbeiterin aus der Funktionsdiagnostik Frau Mechthild Fischer sowie der ärztliche Leiter unseres früheren Schlaflabors Herr Dr. Wilfried Böhning, die im März bzw. Oktober dieses Jahres verstarben.

Auf die in den jeweiligen Tätigkeitsbereichen entstehenden Lücken wird oft mit Phrasen wie „jeder ist ersetzbar“ oder mit einem angeblichen Zitat von Heinrich Böll entgegnet: „Der Friedhof ist voll von Menschen, die sich für unersetzbar hielten.“ Aber offenbart sich in derartigen

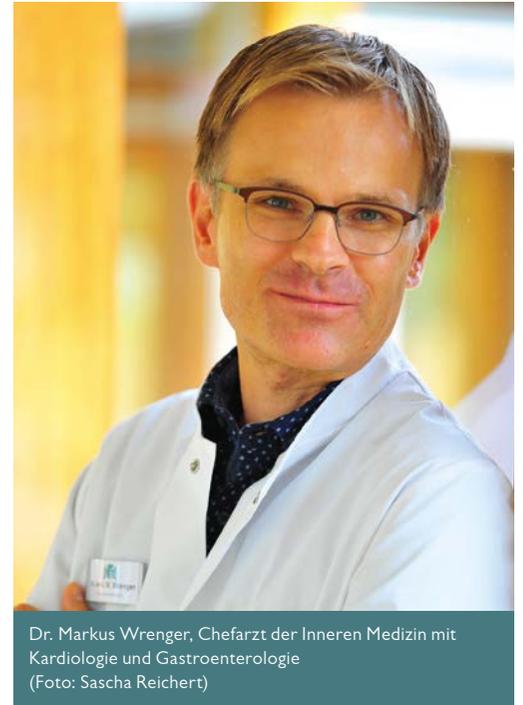
Antworten nicht eher eine gewisse Hilflosigkeit, vielleicht sogar Ignoranz und völlige Verkennung von Tatsachen?

## ES WIRD ANDERS

Auch wenn ich intensiv nachdenke, fällt mir in unserer Caspar Heinrich Klinik niemand ein, der/ die nicht einen hervorragenden Job macht. Gleiches unterstelle ich auch den übrigen Kliniken und Unternehmensbereichen. Und wenn dann ein Mitarbeiter ausscheidet, bedeutet dies zunächst Mehrarbeit für die Kolleginnen und Kollegen. Natürlich!

Ja, die Erde dreht sich weiter, und durch Neubesetzung vakanter Stellen wird die Lücke im Arbeitsprozess wieder geschlossen.

Doch sollten wir nach meiner Ansicht den Mut aufbringen und zugeben, dass jeder Mensch und damit auch seine Arbeit einzigartig ist. Für wie viele Menschen stellen Leben und Arbeit eine unzertrennliche Beziehung dar. Damit nimmt die Arbeit eines jeden Menschen eine ganz individuelle Note an, die eben nicht – wie so oft vorgetragen – vollständig ersetzt werden kann! Nachfolgende



Dr. Markus Wrenger, Chefarzt der Inneren Medizin mit Kardiologie und Gastroenterologie  
(Foto: Sascha Reichert)

Mitarbeiter werden die Aufgaben sicher übernehmen, gemessen an der Prozessqualität vielleicht sogar besser, aber eben auch auf eine andere, ihre individuelle Weise, woran wir uns erst gewöhnen müssen. Es wird anders! Nicht von vornerein besser oder schlechter, aber ganz sicher anders! Niemand ist ersetzbar, alles Quatsch! Danke Herr di Lorenzo!

([www.zeit.de/zeit-magazin/2019/01/sprichwoerter-wahrheit-gegenbeispiele](http://www.zeit.de/zeit-magazin/2019/01/sprichwoerter-wahrheit-gegenbeispiele))

von Dr. Markus Wrenger, Chefarzt Kardiologie,  
Caspar Heinrich Klinik

## RETTUNGSANKER IN SCHWEREN ZEITEN

*Maria Kukuk berät Angehörige und Patienten in Pflege-Angelegenheiten. Dieses Angebot steht auch allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe zur Verfügung und kann ein wahrer Rettungsanker sein.*



Maria Kukuk hat für jeden ein offenes Ohr.  
(Foto: privat)

Im April 2020 ist Maria Kukuk seit 30 Jahren im Unternehmen tätig. Während dieser ganzen Zeit war sie im Bereich Pflege und Beratung tätig und hat zahlreiche Fortbildungen absolviert. So ist die gelernte Altenpflegerin „nebenbei“ anerkannte Wundexpertin, zertifizierte Trauerbegleitung, Fachschwester für Rehabilitation, Schwerbehindertenbeauftragte für die Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorf (UGOS). So wundert es nicht, dass sie seit Kurzem auch das „Beruf und Familie“-Team um Sandra Nowak unterstützt. Dieses sorgt dafür, dass die Kompetenzen der Mitarbeiter nicht nur Patienten, sondern auch den Kollegen zur Verfügung stehen.

„Ich kann gedanklich jede Menge Schubladen aufziehen – das hilft bei der Beratung Betroffener enorm“, schildert die 54-jährige Expertin. Durch

die langjährige Erfahrung und die vielen inhaltlichen Querverbindungen gibt es kaum etwas, was sie noch nicht erlebt hat. Hauptberuflich ist Maria Kukuk zuständig für die Pflege- und Angehörigenberatung. Seit August 2019 ist die Gesundheits- und Krankenpflegerin in Vollzeit in der Marcus Klinik tätig, für einige Ehrenämter ist sie während der Arbeitszeit freigestellt. Die Pflegeberatung wächst dabei stetig: „Wir haben bei uns im Unternehmen viele Mitarbeiter, die seit vielen Jahren dabei sind. Das macht sich bemerkbar, denn sie kommen nun in die Situation, dass Eltern oder auch Großeltern pflegebedürftig sind.“

## PFLEGE IST MEISTENS NEULAND

Viele viele Fragen tun sich auf, wenn es darum geht, einen Pflegebedürftigen zu versorgen, denn

*Fortsetzung auf Seite 26*

Fortsetzung von Seite 25

für die meisten Betroffenen ist die Situation völlig neu. Nicht nur die Anlaufstellen, an die man sich wenden kann und sollte, sind den Angehörigen unbekannt. Auch die Versorgung des Betroffenen ist Neuland. Beide Bereiche sind für Maria Kukuk ein bekanntes Spielfeld, auf dem sie alle Schachzüge kennt: Seit vielen Jahren bietet sie Pflegekurse an, bei denen es ihr auf die praktische Übung ankommt. „Die Kurse mache ich in einem Pflegezimmer bei mir zuhause. Dort habe ich ein Krankenbett, damit die Teilnehmer die Handgriffe

gleich verinnerlichen können.“ Reine Theorie ist im Ernstfall nicht unbedingt hilfreich, denn auch Emotionen spielen in die Situation hinein.

*„Unter Aufregung ist es schwierig,  
im Gedächtnis nach theoretisch Erlerntem  
zu kramen“*

weiß die Fachfrau. Für viele Betroffene ist Maria Kukuk wie ein Rettungsanker in dem neuen, unbekanntem Feld. Sie ist nicht nur souverän in dem was sie tut, sondern sie weiß auch, wie wichtig

Vertrauen ist: „Es geht hier um engste Angehörige und eine völlig neue Konstellation. Das kann schnell zur Überforderung führen. Ohne Fingerspitzengefühl kommt man nicht weit.“

Die Angehörigen- und Pflegeberatung bei Maria Kukuk steht allen Mitarbeitern der Gräflichen Kliniken kostenfrei zur Verfügung.

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräfliche Kliniken

## GRÄFLICHE KLINIKEN ERNEUT IM „FOCUS“

*Alle Kliniken werden überdurchschnittlich häufig auch von Ärzten empfohlen.*

### Empfehlungsliste mit Rehabilitationskliniken des Magazins FOCUS besiegelt die Gräflichen Kliniken in Bad Driburg und Bad Klosterlausnitz als „Top-Reha-Kliniken 2020“.

Wer auf der Suche nach einer Reha-Klinik oder einem Kurort ist, dem bietet die Klinik-Liste des Magazins „FOCUS Gesundheit eine erste Orientierungshilfe. Nach Fachbereichen gegliedert, finden sich in der Empfehlungsliste Bewertungen zu Kriterien wie Reputation, Medizin, Ausstattung/Service sowie Hygienemaßnahmen und Qualitätssicherung. Wie bereits in den Vorjahren konnten die Gräflichen Kliniken der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff (UGOS) mit Qualität und Leistung punkten.

In Deutschland existieren derzeit über 1.100 Reha-Kliniken. Insgesamt 440 Reha-Kliniken haben es auf die FOCUS-Gesundheit-Liste geschafft. Die drei Gräflichen Kliniken in Bad Driburg wurden für die folgenden Fachbereiche aufgeführt:

- Caspar Heinrich Klinik: Herz-Kreislauf, Magen Darm, Orthopädie
- Marcus Klinik: Neurologie, Orthopädie
- Park Klinik Bad Hermannsborn: Magen Darm

Darüber hinaus konnte sich die Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz (Thüringen), die zu dem Gräflichen Klinikverbund gehört, im Bereich Neurologie und Orthopädie positionieren.



1



GRÄFLICHE KLINIKEN

- 1 | Marcus Klinik Bad Driburg
- 2 | Caspar Heinrich Klinik Bad Driburg
- 3 | Park Klinik Bad Hermannsborn
- 4 | Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz

2



3



4



„Wir freuen uns natürlich sehr, zum wiederholten Male vom FOCUS ausgezeichnet zu werden. Dies unterstreicht die anhaltend hohe medizinische, pflegerische sowie therapeutische Kompetenz unserer Kliniken und unser Engagement für unsere Patienten. Wir nehmen dies als Ansporn, um uns auch weiterhin durch Spezialisierungen und innovative Projekte im umkämpften Reha-Markt zu positionieren“, sagt Peer Kraatz, Geschäftsführer Gräfliche Kliniken in Bad Driburg.

„Die medizinische Rehabilitation spielt eine entscheidende Rolle bei der Genesung eines Patienten“, so Christoph Essmann, Geschäftsführer der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz und des Ambulanten Reha Zentrums (ARZ) in Jena. „Sie kann für die Herstellung der vollen Arbeitsfähigkeit wesentlich sein, aber auch zur Wiederherstellung einer bestmöglichen Lebensqualität, die z. B. nach einer Operation dafür sorgt, dass Patienten wieder voll am Alltagsleben teilnehmen können.“

#### AUSGEZEICHNETE QUALITÄT AUF GANZER LINIE

Die Gräflichen Kliniken der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf (UGOS) konnten sich in diesem Jahr aber nicht nur im Focus erneut als Top-Rehakliniken beweisen. So zählt die Moritz Klinik laut FAZ-Ranking zu „Deutschlands beste Krankenhäuser“. Zudem gehören die Gräflichen Kliniken Bad Driburg zu den besonders wertvollen Arbeitgebern im Kreis Höxter und belegen damit Platz 3 in einer Umfrage des Magazins Wirtschaftswoche. „Wertvoll für die Region ist ein Arbeitgeber dann, wenn er über sein Unternehmen und das Wohl seiner eigenen Mitarbeiter hinaus denkt und handelt“, heißt es in der Prämisse der Befragung. „Tradition und Innovation haben für uns seit jeher eine große Rolle gespielt“, so Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf, geschäftsführender Gesellschafter der Gräflichen Kliniken. „Bei uns steht der Mensch, seine Gesundheit und sein Wohlbefinden im Mittelpunkt.“

von Antje Kiewitt, Director Public Relations, UGOS

## PFLEGELOTSEN ZEIGEN DEN WEG

Im November 2019 haben sich Simone Kohls aus der Marcus Klinik und Elfriede Höppner aus der Park Klinik im Rahmen des Projektes „Beruf und Familie“ zu betrieblichen Pflegelotsen ausbilden lassen. Die Ärztin Anne Bredy befindet sich bereits seit dem Frühjahr im Pflegelotsen-Amt und steht in der Caspar Heinrich Klinik ihren Kollegen schon zur Verfügung (wir berichteten). Damit ist nun in allen drei Bad Driburger Kliniken eine „klinikeigene“ Pflegelotsin vertreten.

Das Angebot der Pflegelotsen richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die plötzlich durch einen Unfall, eine Krankheit, einen Krankenhausaufenthalt oder durch den schleichenden Prozess des Älterwerdens für die Pflege eines Angehörigen verantwortlich werden und diese organisieren müssen.

Wer in eine solche Situation gerät, steht oftmals vor einem riesigen Berg an Aufgaben, die auf ihn zukommen. An dieser Stelle setzt die betriebliche Pflegelotsin an. Sie kann die erste Anlaufstelle im Betrieb sein, um Kolleginnen und Kollegen über Möglichkeiten rund um das Thema Pflege zu informieren und an offizielle Beratungsstellen weiterzuleiten.

Wer einen Gesprächstermin vereinbaren möchte, melde sich gern per E-Mail bei der entsprechenden Ansprechpartnerin (siehe Infokasten).

von Sandra Nowak, Projekt Beruf und Familie

#### Beratung der Pflegelotsen, z.B. über

- Möglichkeiten der ambulanten und stationären Pflege
- Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten von Pflegeleistungen
- Hilfsmittelversorgung
- Pflegegrade und MDK-Gutachten
- Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten
- Betriebliche Unterstützungsmöglichkeiten in den jeweiligen Kliniken (Pflegezeitgesetz etc.)
- Beratungsstellen im Kreis Höxter

Kontakt: [elfriede.hoepfner@kbh.de](mailto:elfriede.hoepfner@kbh.de) und [simone.kohls@marcus-klinik.de](mailto:simone.kohls@marcus-klinik.de)



In der Marcus Klinik steht Simone Kohls nach erfolgreich absolvierter Fortbildung als Pflegelotsin zur Verfügung. (Fotos: Alina Schulenkorf)



Elfriede Höppner ist Ansprechpartnerin in der Park Klinik, wenn die ersten Fragen zu einem Pflegefall aufkommen

# MIT UNGEWÖHNLICHEM EINSATZ ZUM ERFOLG

*Für die Zertifizierung als „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter“ griff das Beruf- und Familie-Team der Caspar Heinrich Klinik zu ungewöhnlichen Mitteln: Das familienfreundliche Angebot der Klinik wurde als Theaterstück inszeniert.*

Viel Mühe hat sich das Beruf- und Familie-Team aus der Caspar Heinrich Klinik für die anstehende Präsentation der Klinik als familienfreundlicher Arbeitgeber gemacht. Als Gärtner, Baum und Schmetterling verkleidet machten sie deutlich, wie die Aussaat guter Ideen mit viel Geduld, Gemeinschaftssinn und Pflege zu guten Taten führt. „Wie können wir uns den Arbeitsalltag versüßen? Wären vielleicht bessere Laune, weniger Stress, mehr Gesundheit, Zufriedenheit und Motivation verlockend?“ steht die Frage im Raum. „Packen wir es an!“ kontert darauf der Gärtner, den Geschäftsführer Peer Kraatz mit Schürze und Forke mimt. Die unterhaltsame Präsentation der Gräflichen Kliniken als Familienfreundlicher Arbeitgeber fand großen Anklang bei der Jury, die an diesem Vormittag etliche Präsentationen auf der Leinwand verfolgt hat. Und zum Erfolg führte sie auch!

## GIESSEN, PFLEGEN, DÜNGEN

Stellvertretend für die Arbeit im Beruf- und Familie-Team ist der Baum, der tatsächlich vor der Caspar Heinrich Klinik gepflanzt wurde. „Gießen, pflegen, düngen“ ist das Motto, denn von nichts kommt nichts. Mit ein wenig Zeit und Mühe wird der Baum wachsen und Früchte tragen. So sind

flexible Arbeitszeiten, aktive und entspannte Mittagspausen, Betriebssport, Angebote für Elternzeitler, Mittagessen 2Go etc. nur ein paar der vielen Dinge, von denen die Mitarbeiter der Gräflichen Kliniken profitieren können.

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräfliche Kliniken

## Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter

Die GfW Höxter zeichnet in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL Unternehmen aus, die sich durch ihre Unternehmenspolitik als besonders familienfreundlich hervorheben. Das Siegel „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter“ wird Unternehmen verliehen, die ein besonderes Augenmerk auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter legen. Als Arbeitgeber tragen sie dafür Sorge, dass Beruf und Familie sich nicht widersprechen, sondern gut miteinander vereinbar sind. Konkrete Beispiele sind flexible Arbeitszeitmodelle, die Kontaktpflege zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Elternzeit, Zuschüsse zur Kinderbetreuung und die Unterstützung von Beschäftigten, die einen Angehörigen pflegen. Im letzten Punkt sind die Gräflichen Kliniken durch die Pflegeeloten (Vorstellung auf Seite 27) und die Pflegeberatung von Maria Kukuk (s. Seite 25) besonders gut aufgestellt. Insgesamt gehen die Angebote der Gräflichen Kliniken, die von den Beruf- und Familie-Teams in der Marcus Klinik und nun auch in der Caspar Heinrich Klinik umgesetzt werden, weit über die Forderungen der GfW hinaus.

- 1 | Mit viel Fantasie hat das Beruf- und Familie-Team aus der Caspar Heinrich Klinik dafür gesorgt, dass die Präsentation als Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter ein Erfolg wird. Von links: Anneka Hilgenberg, Peer Kraatz, Sandra Nowak, Anne Bredy, Johanna Krusekamp und Julia Kubiak
- 2 | Geschäftsführer mal anders: In Gummistiefeln und mit Hut mimte Peer Kraatz den Gärtner, der dafür sorgt, dass die Früchte reifen können. (Fotos: Anneka J. Hilgenberg)





*Fortsetzung von Seite 29*

eine Art Schattendasein. Wir arbeiten unter anderem daran, dieses aufzuwerten“, so Dr. Markus Wrenger. Der Kardiologe traf zu Jahresbeginn bei den Dresdner Herz-Kreislauf-Tagen auf Prof. Dr. med. Bernhard Schwaab, der inzwischen Präsident des DGPR ist, und auf Dr. Manju Guha, die wiederum vorher das Präsidentenamt innehatte. Die Gespräche bewogen den Bad Driburger Chefarzt dazu, sich zukünftig ehrenamtlich für den Verein und dessen Ziele einzusetzen. Im Juni wurde er in die „Kommission Qualitätssicherung“ gewählt.

Den Vorsitz der Kommission Qualitätssicherung hat Dr. rer. medic. Annett Salzwedel aus Potsdam. „In der neuen Zusammensetzung unseres Teams mit zwei neuen und zwei bestehenden Mitgliedern können wir das, was in der

Vergangenheit bereits erarbeitet wurde, weiter ausbauen. Es geht um die Schaffung neuer und die Anpassung bestehender Qualitätsstandards vor dem Hintergrund der aktuellen wissenschaftlichen Datenlage. Die medizinischen Kenntnisse und Therapieoptionen erweitern sich fortwährend, weshalb die Vorgehensweise nicht nur in der Akut-, sondern auch in der Rehabilitationsmedizin immer wieder wissenschaftlich fundiert angepasst werden muss. Dieses findet sich unter anderem in den von der DGPR entwickelten Qualitätsstandards und Zertifizierungsverfahren wider“, erläutert Dr. Markus Wrenger die Ziele der Kommission. Die Ehrenamtlichen arbeiten dabei eng mit der Deutschen Rentenversicherung Bund und den verschiedenen Fachgesellschaften zusammen.

von Anneka J. Hilgenberg, Marketing Gräfliche Kliniken

## HAND IN HAND IM KLINIKVERBUND

Aus der Caspar Heinrich Klinik wurden zwei Kolleginnen aus ganz verschiedenen Anlässen „entlassen“. Die Leitende Psychologin Margarita Sawadski wird ihre Weiterbildung zur Psychotherapeutin in der Park Klinik in Angriff nehmen. Die Kardiologin

und Oberärztin Elena Koch wechselt in die Knappschaftsklinik und wird dort leitende Oberärztin. Für beide wurde nicht nur ein rührender Ausstand, sondern auch eine gebührende In-Empfangnahme am Ziel organisiert. An die Aktionen werden sich

beide sicher gern erinnern...

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräfliche Kliniken



- 1 | Das Team der CHK hatte da mal was vorbereitet.... Für den Weg zur „Burg Hermannsborn“ wurde Margarita Sawadski in einem alten Rote-Kreuz-Sanitäts-LKW kutschiert. Von links: Dr. Stephan Bambach, Margarita Sawadski, Dr. Markus Wrenger, Andreas Röbbenack, Hubert Schmidt vom DRK, Anette Lütkemeyer
- 2 | Durch die Tore der Park Klinik...
- 3 | hinauf zum herzlichen Empfang. Die Ankunft Margarita Sawadskis wurde schon erwartet! Von links: Andreas Stark, Martin Sonnabend, Dr. Heike Schulze, Margarita Sawadski, Elena Koch, Dr. Christiane Schütte und Andreas Röbbenack
- 4 | Die Knappschaftsklinik in Bad Driburg ist freundschaftlich verbunden mit der Caspar Heinrich Klinik. Dr. Elena Koch (hinter dem Willkommens-Schild ganz rechts; links daneben Chefarztin Dr. Gabriele Augsten von der Knappschaftsklinik) wurde von ihrem Team der CHK dort quasi „vor die Tür gelegt“ und von ihren neuen Kollegen sehr gerne hereingebeten, um zu bleiben. (Fotos: Johanna Niebuhr)



# ÄRZTE-NACHWUCHS FÜR DIE REGION SICHERN

*Caspar Heinrich Klinik im  
Weiterbündungsverbund  
Allgemeinmedizin Höxter aktiv*

Mit dem „Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin“ ruft der Kreis Höxter eine Offensive zur Gewinnung von Landärzten für die Region ins Leben. Dr. Markus Wrenger, Chefarzt der Kardiologie in der Caspar Heinrich Klinik, wurde zum Weiterbildungermächtigten der Gräflichen Kliniken ernannt und ist somit zusammen mit dem niedergelassenen Allgemeinmediziner Johannes Blümel Obmann für alle Assistenzärzte im Umfeld von Bad Driburg. Der Mediziner kümmert sich nicht nur in diesem Rahmen um die Belange der Weiterbildung: „Es ist wichtig, dass wir an allen möglichen Stellen für unseren Nachwuchs sorgen“, meint der Kardiologe. „Zum einen müssen wir Ausbildungsplätze in strukturierter Weise anbieten. Zum anderen ist es wichtig, dass unsere Leistungen stimmen. Damit meine ich nicht nur die strategischen Dinge, sondern auch die inneren Werte.“ Dr. Markus Wrenger hat viel und



Unterzeichnen im Kreishaus in Höxter den Kooperationsvertrag: Dr. Gerhard Wölfle (Hausarzt, Borgentreich, vorne von links), Dr. Markus Wrenger (Chefarzt Caspar-Heinrich-Klinik Bad Driburg), Dr. Regina Beverungen (Hausärztin, Lücktrungen), Caroline Fechner (hinten von links, Projektkoordinatorin Kreis Höxter), Christian Jostes (Geschäftsführer der Katholischen Hospitalvereinigung Weser Egge, KHWE), Christiane Kirchartz, Bettina Köhler (beide Ärztekammer Westfalen-Lippe), Landrat Friedhelm Spieker, Dr. Ute Happe (Brakel, Hausärztin), Dr. Volker Seifarth (Geschäftsführer des Helios-Klinikums Warburg) und Dr. Ludger Wesche (Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Helios-Klinikums). (Foto: Sabine Robrecht)

gern mit jungen Leuten zu tun. Er engagiert sich im Initiativkreis der Universität Paderborn und bildet an Feuerwehrschohlen aus. „Es liegt mir am Herzen, junge Menschen durch ihren beruflichen Werdegang zu lotsen“, erklärt er seine Beweggründe.

von Anneka J. Hilgenberg, Marketing Gräfliche Kliniken



Manuela Ortmann kam auf einem ungewöhnlich schnellen Weg zu ihrem Beruf als Diätassistentin, der sie wegen der Vielfalt noch heute fasziniert. (Foto: Johanna Niebuhr)

## EIGENTLICH WOLLTE ICH AUTORIN WERDEN

*Wenn mich heute jemand fragt, wie ich zu meinem Beruf als Diätassistentin gekommen bin, muss ich immer noch schmunzeln. Irgendwie kam ich nämlich dazu wie die Jungfrau zum Kinde: Sehr überraschend und spontan. Und gefragt wurde ich auch nicht...*

Mir war in der Schule schon klar, dass ich entweder Autorin werden oder „irgendwas mit Tieren“ machen wollte. In der Schule habe ich es schon gehasst, im Unterricht aufzuzeigen und zu reden oder gar Referate zu halten. Ich habe Französisch statt Latein gewählt, denn definitiv wollte ich nichts Medizinisches machen. Im Mittelpunkt zu stehen lag mir fern. Wer mich heute kennt, kann es sich auch nur schwerlich vorstellen, doch als Kind war ich vor allem eins: Schüchtern, verhuscht und immer darauf aus, bloß nicht aufzufallen. Meine Lehrer meinten, dass das Lauteste, was ich zum Unterricht beitragen würde, mein Atmen sei. Ich habe so gut wie nie mit

jemandem geredet, war im Mündlichen also eine Vollkatastrophe, was ich mit guten schriftlichen Noten wettgemacht habe. Ein Grund mehr, Autorin zu werden 😊

### DIÄTASSISTENTIN IM MITTELPUNKT

Und wo stehe ich heute? Richtig - mitten in einem Medizinal-Fachberuf, in dem mir lateinische Begriffe ständig um die Ohren fliegen und in dem ich nahezu täglich Vorträge und Seminare halte, Patienten in kleinen Gruppen durch die Lehrküche führe und Einzelberatungen individuell gestalte. Ich stehe im Mittelpunkt all dieser Veranstaltungen und rede,

*Fortsetzung auf Seite 32*

*Fortsetzung von Seite 31*

rede, rede. Ich mache also genau das, was ich nie konnte und wollte. Und ich stelle fest, dass es mir erstaunlich viel Spaß macht! Meine Lehrer würden es sicher kaum glauben, würden sie mich heute in einem Vortrag erleben. Ich bin mittlerweile wie ausgewechselt. Verstecken ist nicht mehr möglich, denn als Diätassistentin ist man eines der wichtigsten Bindeglieder in der Klinik und steht immer mitten im Geschehen.

Man darf sich nun zu Recht fragen, wie es dazu kam. Kurzum: Nach der Schule war ich zum Frust meiner Eltern ziemlich planlos. Alles, was ich wusste war, dass ich aktuell nichts mehr lernen wollte und konnte und erstmal eine Auszeit brauchte. Meine Eltern waren so nett, mich zu nichts zu drängen und so landete ich in einem Praktikum in einer Klinik hier im Kreis. In dieser Klinik hatte ich das erste Mal Kontakt zu meinem heutigen Beruf und war vollkommen sprachlos, wie umfangreich das Wissen einer Diätassistentin sein muss. Ich hatte richtig tolle Kollegen dort vor Ort, die mich auch mit zu Beratungen nahmen und ich war davon in erster Linie eingeschüchtert und abgeschreckt. Es war für mich unfassbar, wieviel Wissen die Kolleginnen hatten und wie spontan sie auf unheimlich komplizierte Fragen mit dem richtigen Fachwissen antworten konnten. Es war für mich sofort klar, dass das nicht mein Beruf wird, da ich mir nicht zugetraut habe, auch nur ansatzweise jemals so gut zu sein. Bis dahin hatte ich vom Beruf ‚Diätassistentin‘ übrigens auch noch nie etwas gehört. Da es in Deutschland auch nicht sehr viele Diätassistenten gibt, war das eventuell auch nicht verwunderlich, zumal es in meiner Familie niemanden mit medizinischem Hintergrund gab.

**SPONTAN-BEWERBUNG**

In diesem Praktikum lernte ich einen berufsbegleitenden Lehrer kennen, der mich irgendwann fragte, was ich eigentlich mal werden wolle. Mittlerweile konnte ich einschätzen, dass man von dem Beruf des Autors wohl nur leben konnte, wenn man ähnlich erfolgreich schrieb wie Agatha Christie oder Sir Arthur Conan Doyle, was ich mir ganz realistisch betrachtet auch nicht zugetraut habe. Deswegen antwortete ich, dass ich mir etwas im Bürowesen gut vorstellen könnte, Bürokauffrau oder so. Tatsächlich macht mir der organisatorische Teil auch heute noch viel Spaß. Ich erwähnte auch, dass ich den Beruf der ‚Diätassistentin‘ kennengelernt hätte und überwältigt sei. Zwar meinte ich „überwältigt von dem Wissen, welches da benötigt wird“, jedoch ging er da gar nicht näher drauf ein und drängte mich dazu, ihm am nächsten Tag eine Bewerbung zur Diätassistentinnen-Ausbildung mitzugeben. Er hätte gute Kontakte zur Diätschule in Bad Driburg, dort sei gerade heute ein Kurs gestartet, aber eine Teilnehmerin abgesprungen. Er hätte die Möglichkeit, mich dort sofort unterzubringen. Da dieser Lehrer gern große Reden geschwungen hat, habe ich darauf zwar nichts gegeben, wollte ihn aber auch nicht enttäuschen und legte ihm die gewünschte Bewerbung am nächsten Tag vor. Noch am selben Tag erhielt ich einen Anruf aus der Diätschule mit der Bitte darum, mich doch vorzustellen. Ab da ging es Schlag auf Schlag: Am nächsten Tag saß ich bei der Vorstellung, am übernächsten bereits im Unterricht. Ich bin froh, dass es so schnell ging und ich keine Zeit mehr hatte mir zu überlegen, dass zu diesem Beruf Vorträge und Seminare, die von mir gehalten werden, zur Tagesordnung gehören würden. Hätte ich dort Zeit zum

Nachdenken gehabt, hätte ich unter Garantie einen Rückzieher gemacht. So kam schnell eines zum anderen und ehe ich mich versah, stand ich meiner ersten Patientengruppe gegenüber, was erstaunlich viel Spaß gemacht hat. Nach der Auszeit im Praktikum war ich wieder bereit mit Spaß zu lernen, da der Akku wieder aufgeladen war.

**DER BERUF HAT MICH WACHSEN LASSEN**

Und wo stehe ich heute? Der Beruf hat mich wachsen lassen, vor allem über meine Ängste hinaus. Es fällt mir mittlerweile überhaupt nicht mehr schwer, vor Fremden zu reden oder eine Patientengruppe anzuleiten, ganz im Gegenteil. Ich leite unsere Abteilung, trete dafür ein, dass wir uns weiterentwickeln und neue Projekte angehen. Meine Liebe zum Schreiben und Organisieren kommt mir hier wieder zugute, da wir aktuell auch dabei sind, viele neue Handzettel und Vorträge zu entwerfen. Ich kann meine Vorlieben also bestens mit einfließen lassen.

Der Traum, Autorin zu werden, schwebt mir zwar immer noch hin und wieder durch den Kopf, aber realistisch gesehen kann ich mich glücklich schätzen in einen so tollen und einmaligen Beruf hinein geschubst worden zu sein. Es gibt zwar auch durchaus Momente in denen mir: „hätte ich bloß etwas Vernünftiges gelernt“ durch den Kopf schießt, aber ich denke, dass man in jedem Beruf mal fünf schlechte Minuten hat. Bis der nächste Patient am Büro anklopft, sind diese dann auch wieder verflogen und ich gehe voll und ganz auf die nächste Beratung ein.

von Manuela Ortman,  
Diätassistentin Caspar Heinrich Klinik

## GASTRO-TEAM IN DER CASPAR HEINRICH KLINIK

Seit dem 1. Juli 2019 verstärkt Dr. Christiane Schütte das Team von Dr. Markus Wrenger in der Inneren Medizin. Davor war sie als Oberärztin in der allgemeininternistischen Abteilung im Krankenhaus Marsberg und zuletzt im Krankenhaus Salzkotten beschäftigt. Sie studierte und promovierte in Göttingen. Ihre Assistenzarztzeit konnte sie im Brüderkrankenhaus St. Josef in Paderborn absolvieren. Frau Dr. Schütte ist Fachärztin für Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie und Proktologie und hat sich auf chronisch-entzündliche Darmerkrankungen spezialisiert.



Dr. Christiane Schütte und Dr. Olaf Patzer bilden das neue Gastro-Team in der Caspar Heinrich Klinik (Foto: Annela J. Hilgenberg)

Durch Dr. Olaf Patzer konnte das Team in diesem Fachbereich nun noch erweitert werden und ist somit in der Rehabilitation von Darmerkrankungen sehr gut aufgestellt. Dr. Olaf Patzer ist Internist und Gastroenterologe und in der Region heimisch: Er hat sein Abitur in Brakel gemacht. 12 Jahre war er am Klinikum Lippe in Detmold tätig, ehe er nach einem Sabbath-Jahr eine neue berufliche Orientierung suchte. „Damit konnte die gastroenterologische Abteilung fachlich-personell erheblich aufgewertet werden und steht nun gleichwertig neben der Kardiologie in der Inneren Abteilung“, freut sich Dr. Wrenger, Chefarzt der gesamten Inneren Medizin mit Kardiologie und Gastroenterologie. Die vermehrte Aufstellung wird überall positiv gesehen: „Wir können die Gastroenterologie so zunehmend als Standbein nutzen“, ist Dr. Patzer sicher.

von Anneka J. Hilgenberg, Marketing Gräfliche Kliniken

### Gastroenterologie und Proktologie

Diese beiden Fachbegriffe sind der medizinischen Lehre des Magen- und Darm-Traktes zuzuordnen und somit in der Inneren Medizin angesiedelt. Die Gastroenterologie befasst sich mit Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der mit diesem Trakt verbundenen Organe: Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse. Die Proktologie bezeichnet man als medizinische Lehre der Erkrankungen des Enddarmes und des Afters.

Patienten in der Caspar Heinrich Klinik kommen häufig nach Operationen im Magen-Darbereich und Erkrankungen im Magen-Darbereich (z. B. Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Divertikulitiden), Lebererkrankungen, Bauchspeicheldrüsenerkrankungen (auch mit Zustand nach Operationen) und nach Lebertransplantationen zu uns.

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRODUKTIVITÄT UND SPORT GEHEN HAND IN HAND

*Herausragende Erkenntnisse zur Bedeutung von Kommunikationsprozessen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) prämiert*

Das Sporttherapeutische Zentrum der Caspar Heinrich Klinik gab der Preisverleihung den passenden Rahmen. In Kooperation mit der Universität Paderborn wurde die herausragende Abschlussarbeit im dortigen Studiengang „Angewandte Sportwissenschaft“ prämiert. Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro stiftete die Caspar Heinrich Klinik. Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf überreichte persönlich den symbolischen Scheck.

Den Preis für herausragende Abschlussarbeiten an der Universität Paderborn erhielt Thorsten Auer. In seiner Bachelorarbeit untersuchte der Student die Zusammenhänge zwischen Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und einer Veränderung der Kommunikationsstrukturen und Arbeitsleistungen in Betrieben. Damit ist er in eine Forschungslücke gestoßen: Betriebliches Gesundheitsmanagement als Maßnahme einer ganzheitlich orientierten Unternehmensstrategie zur Existenzsicherung ist bislang kaum nachzuweisen. Dies begründet sich unter anderem darin, dass solche Nachweise auf Schwierigkeiten bei der empirischen Abgrenzung stoßen. Zum Beispiel ist der Faktor „Betriebsklima“ als soziales Beziehungsgefüge nicht eindeutig und klar genug definierbar. Trotzdem hat Auer sich auf den Weg gemacht, die Wirksamkeit der BGM-Maßnahmen anhand eindeutiger Parameter zu prüfen und hat seine



Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf überreichte den symbolischen Scheck in Höhe von 500 Euro persönlich an den Preisträger Thorsten Auer. (Fotos: Johanna Niebuhr)

Arbeit mit der Note „sehr gut“ abschließen können.

Die Preisverleihung fand mit einem Rahmenprogramm im Sporttherapeutischen Zentrum der Caspar Heinrich Klinik Bad Driburg statt, die – wie im vergangenen Jahr auch – das Preisgeld von 500 Euro stiftete. Dr. Markus Wrenger, Chefarzt der Kardiologie in der Klinik, ist Mitglied in dem Initia-



(von links) Dr. Markus Wrenger (Chefarzt Kardiologie Caspar Heinrich Klinik Bad Driburg), Preisträger Thorsten Auer, Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf, Jörg Rosenberger (Unternehmensberater Agentur „reden ist silber“, Bielefeld) und Prof. Dr. Heiko Meier von der Universität Paderborn

tivkreis der Universität, der regelmäßig neue Entwicklungen und Ergebnisse aus diesem Feld präsentiert. Den symbolischen Scheck verlieh Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf persönlich an den Preisträger.

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräfliche Kliniken

# GRUNDGEHORSAM DES HUNDES IST VORAUSSETZUNG

*Sechs Hunde und ihre Halter haben die Ausbildung zum Therapiehund-Team bestanden*

**Die Hunde und ihre Halter können mit der bestandenen Prüfung zum Therapiehund-Team Patienten wertvolle Hilfeleistungen mit einer tiergestützte Therapie geben. Eine gute Ausbildung ist Grundlage für die anspruchsvolle Arbeit, die Mensch und Tier gleichermaßen fordert. Dies ist der erste Therapiehund-Team-Kurs, den Trainerin Susanne Tingelhoff in Kooperation mit dem Verein „Mensch und Tier e.V.“ im Hochstift angeboten hat. Alle Teams haben den Kurs mit Bestnoten bestanden.**

Die Ausbildung zum Therapiehund-Team beginnt mit einem Eintrittstest – nur wer diesen besteht, darf antreten. In den folgenden sechs Monaten müssen Hunde und Halter beweisen, dass sie für die tiergestützte Therapie geeignet sind. Dabei spielt die Rasse keine Rolle, ab einem Alter von zwei Jahren können Hunde ausgebildet werden. Die Arbeit mit Demenzkranken, Wachkomapatienten, im neurologischen Rehabereich und bei Patienten mit Behinderungen erfordert viel Feingespitzgefühl und birgt eine hohe Verantwortung. Auch Kinder gehören zur Zielgruppe der tiergestützten Therapie. Die Ausbildung besteht aus vier praktischen und theoretischen Modulen; neben Besuchen bei Patienten stehen auch Übungen auf

dem Hundeplatz auf dem Lehrplan. Ferner wurden in den vergangenen sechs Monaten ein gerontopsychiatrischer Wohnbereich und eine Grundschule besucht. „Grundgehorsam des Hundes und eine gute Zusammenarbeit mit seinem Partner sind entscheidend“, sagt Susanne Tingelhoff. Die Hundeliebhaberin ist seit zehn Jahren in der tiergestützten Therapie tätig und hat im Herbst 2018 ihre Ausbildung zur Therapiehund-Trainerin beendet. Damals hatte sie neben ihrer französischen Wasserhündin Phibie noch Paul an der Seite, der im April 2019 im Alter von 12 Jahren verstorben ist. Der sanfte Labrador-Retriever war fast sein ganzes Leben in der tiergestützten Therapie tätig.

„Mensch und Tier sollten eine hohe Reizschwelle haben und in der Lage sein, in schwierigen Situationen die Nerven zu behalten. Besonders wichtig ist, dass die Halter ihre Hunde gut kennen und einschätzen können. So sehen sie, wann der Hund müde ist und eine Rückzugsmöglichkeit braucht“, erläutert Tingelhoff, die hauptberuflich Nachschwester in der Marcus Klinik. Die fertig ausgebildeten Teams können ihre Tätigkeit in pädagogi-



Jurymitglieder gehen selbst aktiv in die Übungen hinein und lassen sich von den Tieren zeigen, wie sie sich an einen Patienten anschmiegen.

Ella kann ganz sanft Socken ausziehen.  
(Fotos: Johanna Niebuhr)



Susanne Tingelhoff, zweite von rechts, zeigt den Daumen hoch für sechs neue Therapiehund-Teams (von links): Katharina Sommerburg mit Lenni, Jacky Brochenseifer mit Mira, Anne Brinkmann mit Bo, Michaela Boje mit Boerne, Ulrike Saggel mit Ella, Trainerin Susanne Tingelhoff und Agnes Pryczko mit Thor.

schen und sozialen als auch therapeutischen und pflegerischen Bereichen einsetzen und dort wertvolle Hilfestellung leisten. Die ausschließlich weiblichen Kursteilnehmerinnen sind beruflich alle im sozialen Umfeld tätig. Etlichen von ihnen ist der Umgang von Kindern mit Hunden sehr wichtig, aber auch Freiwilligentätigkeit im Altersheim sind geplant.

Der zertifizierte Kurs wurde vom „Mensch und Tier – Verein der tiergestützten Therapie e.V.“ getragen und in Kooperation mit der Marcus Klinik in Bad Driburg, dem Seniorenzentrum Altenbeken und der Hundeschule Tollwiese in Dahl durchgeführt. Informationen zur tiergestützten Therapie und einer Therapiehundeteam-Ausbildung erhalten sie bei Susanne Tingelhoff, Tel. 0176/26277293 oder unter [www.therapiehund-altenbeken.de](http://www.therapiehund-altenbeken.de). In 2020 allerdings wird die Therapiehundetrainerin das Hauptaugenmerk auf die Ausbildung ihres Nachwuchses legen und keinen Kurs anbieten.

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräfliche Kliniken, UGOS

## BEGLEITER FÜR PHIBIE

Susanne Tingelhoff hat sich um Nachwuchs gekümmert, damit Phibie nach dem Tod ihres langjährigen Begleiters Paul wieder einen Therapiehund an ihrer Seite hat. In Tirol ist die Hundeliebhaberin fündig geworden: In der Nähe von Kitzbühel hat „Seppel von den Tiroler Alpen“ das Licht der Welt erblickt. Er ist wie Phibie ein waschechter Barbet – eine sehr seltene Rasse, die auch unter dem Namen französischer Wasserhund bekannt ist. Noch ist er nur ein kleines Knäuel, doch er wird voraussichtlich ca. 60 cm groß werden. Seit seiner Geburt begleitet Susanne Tingelhoff ihren neuen Liebling und hat bei einem persönlichen Besuch festgestellt, dass Seppel und seine Geschwister alle unterschiedliche Charakterzüge haben. Gemeinsam mit der erfahrenen Hundezüchterin Elke Henke wurde Seppel sorgsam ausgewählt. „Der kleine Seppel ist selbstbewusst und neugierig – damit hat er mein Herz im Sturm erobert. Dazu hat er noch ein besonderes Aussehen und eine stolze Haltung ... einfach perfekt. Wir freuen uns unendlich, Seppel im Dezember zu uns holen zu können!“ zeigt sich Susanne Tingelhoff glücklich. Die Therapiehundekurse müssen deshalb in 2020 erst einmal zurückstecken, damit sich die Expertin voll und ganz der Ausbildung ihres neuen Begleiters widmen kann.



Hier sind Seppel, seine Brüder und Schwestern aus Tirol erst wenige Tage alt. Die Züchterin Elke Henke „Von den Tiroleralpen“ ([www.barbet-tirol.at](http://www.barbet-tirol.at)) ist stolz, dass einer ihrer Schützlinge eine Karriere als Therapiehund antreten wird.



Anfang Dezember 2019 ist Seppel bei Susanne Tingelhoff eingezogen und wird als Therapiehund heranwachsen, damit er in die Fußstapfen von Paul treten kann.

## SOZIALARBEITERTAGUNG IN DER MARCUS KLINIK

*Zum mittlerweile 35. Mal haben die Gräflichen Kliniken in Bad Driburg im Oktober 2019 erneut zur Sozialarbeiter - und Rehaberatertagung eingeladen. Ausrichter der Veranstaltung war dabei unsere Marcus Klinik.*



Nach der Begrüßung durch Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorppf konnten die Teilnehmer Wissenswertes über die Förderung von Selbstbestimmung, Demenz und praktische Rehabilitation erfahren. (Fotos: Alina Schulenkorf)

Über zwei Tage hinweg standen neben facettenreichen Themen unserer Referenten wieder einmal der persönliche und einrichtungübergreifende Austausch im Vordergrund. Nach einer Begrüßung durch Graf Oeynhausen, Ulrich Clemens und unserem Sozialdienst, eröffnete die Referentin Nicole Andres vom Verein „Mobile – Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.“ mit ihrem Thema „Peer Beratung – Beratung für Betroffene, Förderung von Teilnahme und Selbstbestimmung“ die Vortragsreihe der Tagung. Seit 2018 sind durch die Neufassung des Bundesteilhabegesetzes Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstellen aktiv, die neben den weiterhin bestehenden Angeboten der Rehabilitationsträger arbeiten. Ihre Beratung weist zwei Besonderheiten auf: Sie ist unabhängig

*Fortsetzung auf Seite 36*



In gemütlicher Runde klang der Abend im Golfclub Bad Driburg aus.

Dr. Heinze, Chefarzt Orthopädie, beendete die spannende Vortragsreihe unter dem Titel „Fast Track – OP und Reha auf der Überholspur! Eine neue Idee?“ mit einem Einblick in neue Entwicklungen im Bereich der Orthopädie. Im kommenden Jahr wird die Tagung in unserer Park Klinik Bad Hermannsborn stattfinden.

von Alina Schulenkorf,  
Marketing Gräflische Kliniken



Am zweiten Tag referierte Prof. Dr. Gabriele Winker, Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der Technischen Universität Hamburg über „Erschöpfte Sorgearbeitende – Care Revolution als Perspektive“.

### Fortsetzung von Seite 35

und wird durch ebenfalls von Behinderungen betroffenen geleistet (peer counseling). Frau Andres berichtete über den emanzipatorischen Beratungsansatz und über ihre Erfahrungen mit dem neuen Beratungsangebot. Dr. Manfred Mühlenberg, Chefarzt der Neurologie in der Marcus Klinik, erklärte im Anschluss verschiedene Krankheitsverläufe der Demenz und ihre Bedeutung für Angehörige. Mit den Workshops zur praktischen Rehabilitation hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach den beiden Vorträgen die Chance, verschiedene Therapiebereiche näher kennenzulernen. Der Abend fand schließlich bei gemütlicher Atmosphäre, ausgelas-

senen Gesprächen und leckerer Beköstigung im Bad Driburger Golfclub seinen erfolgreichen Ausklang. Unter dem Titel „Erschöpfte Sorgearbeitende – Care Revolution als Perspektive“ referierte am zweiten Tagungstag Prof. Dr. Gabriele Winker, Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der Technischen Universität Hamburg. Über den Pflegenotstand und die bestimmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens wird schon lange kontrovers diskutiert. Frau Prof. Dr. Winker lieferte mit ihrem Vortrag einen grundsätzlichen Gegenentwurf hierzu und plädierte für einen Perspektivwechsel und eine solidarische Gesellschaft.

## BeBo® MEETING IN DER MARCUS KLINIK

Networking und Fachaustausch mit aktuellen Informationen zum Thema Beckenboden ist der Oberbegriff für die BeBo® Meetings (BeBo = Beckenboden). Das diesjährige Meeting fand im November dieses Jahres zum vierten Mal in unserer Marcus Klinik statt und hatte spannende Themen zu bieten.

Mit einem Fachvortrag über Ernährung, Darmmanagement und Kontinenzsicherung bei funktionellen und neurogenen Darmfunktionsstörungen wurden die Kursteilnehmer in die Veranstaltung eingeführt. In weiteren praktischen Workshops rund um die Themen „Postnatales Training nach MamaWORKOUT®“ und dem Einsatz von

„K-Taping“® in der Beckenbodentherapie konnten hilfreiche Tipps kommuniziert werden. Das nächste BeBo® Meeting in Bad Driburg ist am Samstag, den 17. Oktober 2020.

von Alina Schulenkorf,  
Marketing Gräflische Kliniken



Networking für den Beckenboden geht auch in Bewegung gut. (Fotos: Alina Schulenkorf)



Bevor es in die praktischen Übungen geht, steht die Theorie auf dem Plan. Auch Ernährung steht auf der Agenda!



Praxis und Theorie werden miteinander verbunden, so werden Inhalte gut verinnerlicht.

# Wiedersehensfreude unter echten Freunden

*Ehemalige Patienten treffen sich zum „Freundeskreis 2019“ – Sommerfest in der Park Klinik. Sie erinnern sich gerne an ihren Aufenthalt in der Klinik und sind sich einig: Die Therapeuten kann man nur umarmen.*

Obwohl das Wetter wenig sommerlich mitspielen wollte, waren doch rund 50 ausschließlich zufriedene Gesichter in der Cafeteria der Park Klinik zu sehen. Zufrieden, weil sie alle eigenständig und gesund zum Sommerfest kommen konnten. Chefärztin Dr. Heike Schulze gab bei ihrer Begrüßung schmunzelnd preis, dass sich in den vergangenen Monaten unter den Patienten nicht nur freundschaftliche Beziehungen ergeben hätten. Die Zahl „zwei“ in diesem Zusammenhang wurde allerdings später an einigen Stellen kritisch in Frage gestellt ... ☺

Es war spürbar, dass der Anlass des Wiedersehens von den Geladenen gerne aufgegriffen wurde. Regelrechte Grüppchen zogen durch die Klinik und schwelgten in Erinnerungen.

„Ach, der Filmraum! Da muss ich irgendwie an Videotext denken ...“ lacht eine ehemalige Patientin mit Blick auf ihre Begleiter.

## DER WILLE ZÄHLT

Bei der Führung durch die Klinik stellte Dr. Heike Schulze die jederzeit nutzbaren Sportgeräte vor. „Das ist super hier– die Abende können sonst schon mal lang werden“, erinnert sich Renate Persy. Sie ist mit ihrem Partner Wolfgang Lenz zum Sommerfest gekommen. Die beiden älteren Herrschaften haben ihre ganz eigene Geschichte, die in der Park Klinik begann (siehe nebenstehender Brief von Wolfgang Lenz an seinen Kollegen und Freund Martin Stanek). Dass die Sportübungen nicht nur in der Klinik umgesetzt werden sollen, sondern

auch als Anregung für Zuhause dienen, erklärte Heike Schulze im neu gestalteten MTT-Raum. Neben der Klinikführung konnten weitere Gruppen sich der Aromatherapie mit Marcel Tenter und Tanja Beynon anschließen, um sich in die Welt der Düfte entführen lassen. In der Ergotherapie brachte Luisa Schwabauer den Teilnehmern das Arbeiten mit Perlen und Gips näher.

In Gesprächen wurde deutlich, dass der Wille eine große Rolle bei der Rehabilitation spielt. „Es muss jedem klar sein, dass es keine Pille gibt, die persönliche Probleme löst. Bei der Rehabilitation geht es um Ernährung, Bewegung und letztlich auch ganz zentral um den eigenen Willen“, meint auch Dr. Heike Schulze.

## WAS MUSIK KANN

Lachend bringt die Chefärztin den Psychologen Johannes Wolbeck in Erinnerung, der mit seiner Gitarre dem Rattenfänger von Hameln ähnelnd durch die Gänge der Klinik zieht und mit der Gruppentherapie „Heilsames Singen“ Balsam für die Seele liefert. „Ich hoffe sehr, dass wir

1 | Ernst Kulling, Burkhard Schnitzki, Karima Scholle und Julia Lohmann haben das Sommerfest für ein Wiedersehen unter Freunden genutzt. (von links)

2 | Jürgen Heinemann ist schon lange Freund der Park Klinik. Auch als Patient hat er die Einrichtung kennengelernt und meint, dass man „die Therapeuten nur umarmen könne.“

3 | Gehörten dem Orga-Team an: Stefanie Multhaupt und Kollegin.

4 | Dr. Heike Schulze eine Klinikführung durch die Park Klinik gemacht und unterwegs Fragen beantwortet.

(Fotos: Anneka J. Hilgenberg)



Fortsetzung auf Seite 38

Fortsetzung von Seite 37

zukünftig auch die Musiktherapie fest etablieren können“, meint Dr. Schulze. Dass Musik eine Menge bewegen kann, verdeutlicht auch die Geschichte einer ehemaligen Patientin, der ein Besuch in der Disco half, sich von ihrem Trauma zu lösen.

### DIESE MENSCHEN KANN MAN NUR UMARMEN

Positives Feedback zu dem Freundeskreis-Treffen bekommt auch Tanja Beynon. Ein Besucher erinnert sich an seinen Aufenthalt und lobt die Arbeit der Therapeuten. „Es ist schön, wenn wir Ihnen helfen konnten. Und wenn Sie das weitertragen, was wir Ihnen geben, dann haben wir ein großes Ziel erreicht!“, freut sich die Aromatherapeutin. „Die Therapeuten hier haben alle eine Umarmung verdient“,

### ERGOTHERAPIE: DAS GEHIRN HERAUSFORDERN

Die Meinung, dass es in der Ergotherapie um Basteln geht, ist zwar verbreitet, aber nicht ganz richtig. In der Ergotherapie werden handwerkliche und gestalterische Techniken als Medium genutzt, um unterschiedliche Kompetenzen zu erwerben oder zu verbessern. In der kreativen Ergotherapie geht es auch darum, Ideen zu entwickeln und sich zielorientiert mit sich selbst auseinanderzusetzen. Dabei kommen verschiedene Materialien zum Einsatz, die den Patienten möglicherweise gar nicht interessieren. Als Beispiele seien Holzarbeiten, Speckstein, Filzen, Serviettentechnik und auch die Gartentherapie genannt. Denn: Alles was neu ist, bedeutet für das Gehirn eine Herausforderung!



Alles, was neu ist, gilt als Herausforderung für das Gehirn. (Foto: Anneka J. Hilgenberg)

### In eigener Sache

Am Tag der Staatsgründung der DDR in Köln geboren, durfte ich viele Jahre später aufgrund eines Trauerfalls am 30.01.2018 im mir bis dahin unbekanntem Bad Hermannsborn eine Reha antreten – die erste „Kur“ in meinem Leben.

Unbelastet und neugierig machte ich mich von meiner Wahlheimat Rheine auf den Weg.

Nach Datenschutzabfrage und sonstigen Formalitäten begleitete mich ein netter Herr Stanek zu meinem neuen Zuhause auf Zimmer 609. Nach dem Motto „der erste Eindruck ist entscheidend“, fühlte ich mich angekommen. Erst recht, als ich bei einer der notwendigen Visiten einen Vierbeiner entdeckte: Miro war sein Hund vom damaligen Chefarzt und fortan ein enger Freund, mit dem ich sogar spazieren gehen durfte. Eine Art Therapiehund für meine privaten Probleme also.

Aus geplanten drei Wochen wurden fünf und Miro war mir sehr ans Herz gewachsen. So sehr, dass ich auf die Idee kam, mich in der Reha als Patientenbetreuer zu bewerben. Aus dem Wunsch wurde Wirklichkeit und so durfte ich in einer mir lieb gewonnenen Klinikanstalt am 4.Juni.2018 meinen ersten Arbeitstag in Angriff nehmen.

### Vom Betreuer zum Kollegen

Wer war plötzlich mein Kollege: Herr Stanek, aus dem nach kurzer Zeit ‚Martin‘ wurde.

In einem tollen Team liebevoll aufgenommen, fühlte ich mich an meinem neuen Arbeitsplatz an der Rezeption von Anfang an rundum wohl, konnte ich doch endlich die Flucht von einem leeren Zuhause genießen und in der Freizeit sogar mit Miro Gassi gehen.

Im alten Forsthaus direkt hinter der Park Klinik untergebracht durfte ich meine Freizeit in idyllischer Umgebung auskosten.

Die Arbeit machte unendlich Spaß und Freude, denn ununterbrochen durfte ich neue Patienten auf ihre Zimmer begleiten und erste Eingewöhnungstipps verbreiten. Dies fiel mir als ehemaligem Patienten natürlich leicht. Der Zuspruch war sehr positiv: Wo immer ich im Zuge meiner Tätigkeit eingesetzt wurde und helfen konnte, war zu spüren, dass die Menschen dankbar waren. Es gab täglich große Abwechslung mit hochinteressanten „Neuankömmlingen“ und ständig neue Herausforderungen. Doch es blieb nicht nur bei Neuankömmlingen... Aus einem dieser Erstkontakte mit einer ganz besonderen Patientin wurde zunächst eine vorsichtige Freundschaft und nach Monaten einer Kennenlernphase eine bis heute andauernde Fernbeziehung.

Allerdings ist diese so fern, dass ich mich aus Zeitmangel entschlossen habe, nach einem Jahr mein lieb gewonnenes Bad Hermannsborn zu verlassen, um meine Beziehung zu intensivieren. Die längste Zeit meines Lebens liegt hinter mir, doch ich habe mir fest vorgenommen, meinen Wohlfühlort in regelmäßigen Abständen aufzusuchen. Zudem muss ich meinen Kolleginnen und Kollegen meine Fernbeziehung noch vorstellen – sind sie doch schon ganz neugierig!

In diesem Sinne: Eine gute Zeit und bis zu unserem Wiedersehen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Dies wünscht:

*Wolfgang Lenz*  
Wolfgang Lenz



Wolfgang Lenz hat seine Partnerin Renate Persy in der Park Klinik kennengelernt. (Foto: Dr. Heike Schulze)

meint ein Patient, der nach einer sehr schweren Hüft-OP mühsam und mit viel Geduld zurück in sein vorheriges Leben geführt werden konnte.

### FAMILIE

In ein neues Leben konnte auch eine Gruppe von vier ehemaligen Patienten einsteigen. Sie haben sich seit ihrem Aufenthalt in der Park Klinik schon mehrfach wiedergesehen, denn es sind enge freundschaftliche Bindun-

gen entstanden. Speziell in der Psychosomatik können sich die Patienten gegenseitig eine große Stütze sein. Julia Scholle erklärt, warum das so ist: „Man muss sich nicht groß erklären - die anderen verstehen Dich, weil sie im selben Boot sitzen. Irgendwie haben wir in uns eine neue Familie gefunden“. Die Clique ist aufrichtig dankbar für den Halt, den sie in sich gefunden haben.

### SAVE THE DATE

Der Termin für das vierte Sommerfest, das in 2020 stattfinden wird, steht auch schon fest:

Am 5. September 2020 sind alle Ehemaligen herzlich eingeladen, zum Freundeskreis 2020 in die Park Klinik zu kommen!

von Anneka J. Hilgenberg,  
Marketing Gräflische Kliniken

# REALISTISCHE BEDINGUNGEN FÜR EINEN STUDENTENFILM

*Lisa-Marie Sude hat die Dreharbeiten für ihr Vordiplom in der Park Klinik Bad Hermannsborn gemacht*

Wir, ein Filmteam bestehend aus Tim, Fabian, Nils und Lisa-Marie, studieren in Dortmund Film- und Fernsehproduktion und -regie. In unserem Vordiplomfilm geht es zum Teil um den Klinikaufenthalt eines psychisch kranken Mädchens und dessen Beziehung zu seiner Mutter. Um diesem ernsten Thema so gerecht wie möglich zu werden, war es uns wichtig, realistische Bedingungen darzustellen. Deshalb haben wir uns nach einiger Recherche dazu entschieden, das Team der Park Klinik Bad Hermannsborn zu fragen, ob wir einige Räume für unseren Dreh nutzen dürften. Dabei entstand der Kontakt zu Dr. Heinke Michels, die uns prompt für ein Gespräch und eine Drehbesichtigung nach Bad Hermannsborn eingeladen hat.

## PASSENDEN AMBIENTE

Amelie, die zentrale Figur unseres Films, stammt aus gutem Elternhaus. Es war uns wichtig, dass die Klinik, in der sie sich in einigen Szenen unseres Kurzfilms befindet, dies widerspiegelt. Bereits bei der Ankunft an der Park Klinik war uns klar, dass die Umgebung und das schön angelegte und sorgfältig gepflegte Anwesen unsere Vorstellungen übertraf. Wie schon vorher telefonisch, wurden wir auch persönlich dieses Mal herzlich von Dr. Heinke Michels in Empfang genommen und herumgeführt. Mit Rat und Tat stand sie uns zur Seite und nahm sich viel Zeit, uns die Klinik und einige der Mitarbeiter vorzustellen. Diese begegneten uns ebenfalls allesamt freundlich und boten uns an, bei Fragen zu medizinischen Vorgehensweisen mit ihren Fachkenntnissen weiterzuhelfen.

Für unseren Dreh wurden uns Parkplätze für unsere Fahrzeuge, zwei Räume für die Dreharbeiten und ein großer Aufenthaltsraum für die Schauspieler, Maske und Kostüm zur Verfügung gestellt. Sogar am leckeren Mittagsbuffet durften wir uns bedienen. Wir hatten einen sehr entspannten Drehtag!

Für die nette Unterstützung des Personals – vor allem von Frau Dr. Michels – und das Verständnis der Patienten möchten wir uns hiermit noch einmal aufrichtig bedanken!

Danke an alle, die uns das ermöglicht haben!

von Lisa-Marie Sude, Studentin für Film- und Fernsehproduktion/-regie an der WAM (Medienakademie WAM, Dortmund)



- 1 | Für die Dreharbeiten des Studententeams werden realistische Bedingungen im Krankenzimmer nachgestellt. Noch ist das Zimmer voll, doch die Beteiligten werden beim Dreh hinter der Kamera verschwinden.
- 2 | Die Perspektive muss stimmen. Dafür wird die Kamera im Vorfeld genau positioniert.
- 3 | Technische Vorrichtungen dieser Art befinden sich in den Zimmern der Park Klinik normalerweise nicht (Lisa-Marie Sude, Fabian Güth, Levi Stute).
- 4 | Nochmal genau checken, ob alles stimmt. Der Erfolg der Dreharbeiten hängt viel von den vorher vorgenommenen Einstellungen und Überlegungen ab, deshalb müssen Tim Klotz und Fabian Güth hier sorgfältig arbeiten. (Fotos: Melissa Sadowski)



# POLNISCHER BESUCH IN DER PARK KLINIK

*Experten informieren sich für Referenzprojekt in Niederschlesien*

Erfahrungen aus ganz Europa sollen in ein Großprojekt für ein Rehabilitations- und Aktivierungszentrum im polnischen Niederschlesien einfließen. Dafür besuchte am 11. Juli eine neunköpfige Delegation des Unternehmens Vita Management aus Breslau die Park Klinik Bad Hermannsborn.

„Das Zentrum soll ein Referenzzentrum für neu gegründete Zentren in ganz Polen sein“, erläuterte Projektmanager Maciek Frackiewicz. „Unser Team besteht sowohl aus Experten für Medizin als auch Architektur.“ Geleitet werde die Arbeitsgemeinschaft von Professor Wojciech Witkiewicz, Direktor des Provinz-Krankenhauses in Breslau.

Das stationäre Zentrum soll Patienten mit neurologischen, orthopädischen, kardiologischen und geriatrischen Erkrankungen helfen und 180 Betten umfassen. „Wir sammeln die besten Erfahrungen aus ganz Europa. Auf die Gräflichen Kliniken sind wir gekommen, da diese als Top-Kliniken im Ranking des Magazins ‚Focus‘ gelistet sind“, so Maciek Frackiewicz. „Für uns ist es sehr hilfreich, Einblicke in die Organisation und Prozesse etablierter moderner Kliniken zu erhalten.“

„Dass die Abordnung aus Polen gerade das Konzept der Park Klinik kennenlernen möchte, zeichnet die Arbeit unseres Teams hier vor Ort natürlich aus“, ordnet Peer Kraatz den Besuch für

die Gräflichen Kliniken ein. „Gerade für die Umsetzung moderner Lösungen in historischer Umgebung – eine Herausforderung, vor der auch Vita Management steht – haben wir Strategien erarbeitet, die in Hermannsborn sichtbar werden.“

Einen Tag vor dem Kennenlernen in Bad Hermannsborn informierte sich das multidisziplinäre Team aus Breslau in der ebenfalls zu den Gräflichen Kliniken gehörenden Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz.

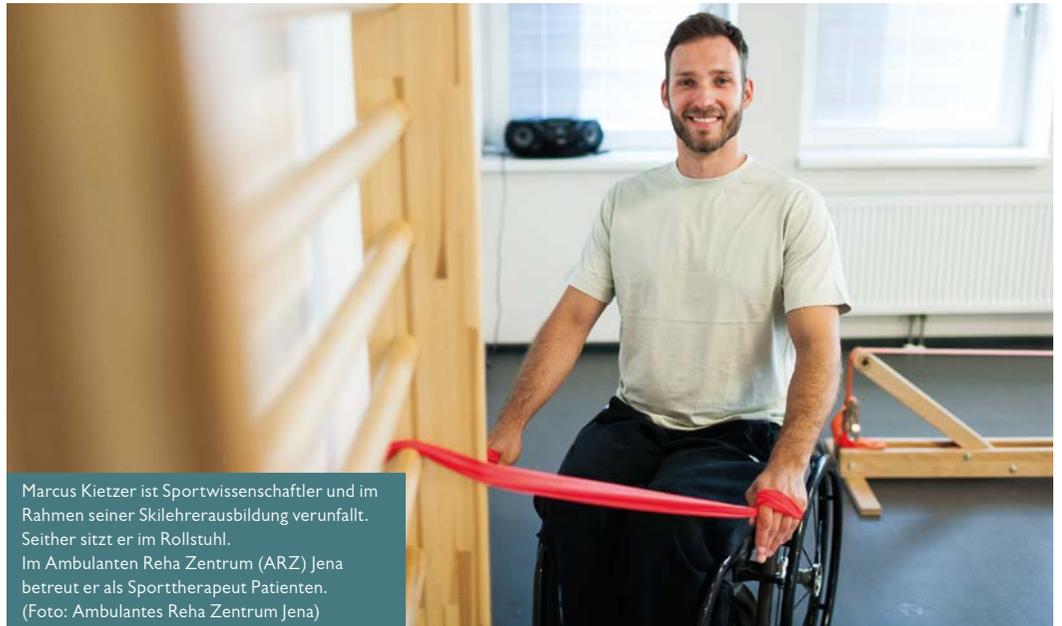
von Kristina Schütze,  
Director Public Relations UGOS (bis 31.08.2019)



Besichtigten gemeinsam die „Park Klinik“ in Bad Hermannsborn (von links): Maciej Frackiewicz, Piotr Gerber, Kerstin Gallmann (Pflegerdienstleitung „Park Klinik“), Malwina Wesola, Małgorzata Paprocka-Borowicz, Paweł Kulbiński, Tadeusz Urban und Paweł Tarasiński (hinten) sowie Peer Kraatz (Geschäftsführer Gräfliche Kliniken Bad Driburg), Dr. Heinke Michels (Leitung Sporttherapie Gräfliche Kliniken), Katarzyna Libor-Mazur und Ireneusz Dzierzyk (hinten). (Foto: Alina Schulenkorf)

# BLEIBT ALLES ANDERS

*Marcus Kietzer  
unterstützt Patienten  
beim Ankommen im  
Leben danach*



Marcus Kietzer ist Sportwissenschaftler und im Rahmen seiner Skilehrerausbildung verunfallt. Seither sitzt er im Rollstuhl. Im Ambulanten Reha Zentrum (ARZ) Jena betreut er als Sporttherapeut Patienten. (Foto: Ambulantes Reha Zentrum Jena)

Plötzlich alles anders, ganz weit weg vom alten Leben – so fühlt es sich für viele Patienten an, wenn sie eine Reha beginnen. Ärzte und Therapeuten wissen natürlich, dass die Patienten den vielleicht krassesten Einschnitt ihres Leben zu bewältigen haben, haben aber in der Regel nicht das Gleiche erlebt. Anders ist das bei Marcus Kietzer: Der 31-jährige Sportwissenschaftler arbeitet im ARZ im administrativen Bereich und in der Betreuung von Trainingsgruppen. Im Rahmen anderer Projekte unterstützt er Patienten hinsichtlich der Gewöhnung an den Rollstuhl und in besonderen Fällen auch schonmal beim Laufen mit dem Exoskelett. Marcus Kietzer sitzt selbst im Rollstuhl, seit er 2010 im Rahmen seiner Skilehrer-Ausbildung verunfallt ist.

*Herr Kietzer, wie reagieren Patienten denn auf Sie? Empfinden es alle als Vorteil, mit jemanden zu trainieren, der selbst weiß, wie schwer es sein kann? Wie sieht das Feedback aus?*

„Nach meiner Erfahrung sind die Patienten häufig zunächst erstaunt, dass ein Rollstuhlfahrer die Betreuung ihrer Gruppe übernimmt, freuen sich aber dann unvoreingenommen auf das Training. Tatsächlich, so glaube ich, überwiegen der Respekt, die Neugierde und die Anerkennung meiner Kompetenz als Sporttherapeut. Manchmal scheinen die Patienten auch die Arbeit, die auf sie während der Rehabilitation zukommt, eher positiv anzunehmen. Ganz nach dem Motto: ‚Der hat viel Schwierigeres durchgestanden‘. Möglicherweise erscheint es auch einfach glaubwürdiger, wenn ich von Geduld rede, in einer Phase, in der den Patienten die Fortschritte nicht schnell genug kommen können, da ich in der Zeit nach meinem Unfall selbst sehr geduldig sein musste.“

*Sie trainieren selbst regelmäßig im ARZ, um Fitness und Beweglichkeit gezielt zu fördern bzw. zu erhalten. Sind Sie mit „Ihren“ Patienten strenger als Ihre Kollegen, wenn’s um Trainingsdisziplin geht?*

„Ich glaube nicht. Wir haben es hier hauptsächlich mit erwachsenen Menschen zu tun, und jeder ist für sich selbst verantwortlich. Manchmal sind die Patienten vielleicht sogar überehrgeizig und wollen zu schnell zu viel. Dann muss gegengesteuert werden, um Schädigungen zu verhindern. Das sehen wir Therapeuten alle so.“

*Wie haben Sie selbst Ihre Reha empfunden? Fällt man nicht erstmal in ein Loch?*

„Bei dem einen oder anderen, den ich kennengelernt habe, war das sicher so. Ich war eigentlich immer recht positiv und habe versucht, in kleinen Etappen voran zu kommen, wobei es natürlich auch Tage gab, in denen vieles zu schwer schien. Insbesondere meine Freunde und Familie sowie meine positive Grundeinstellung und Sportlichkeit waren sicherlich für diese Zeit sehr hilfreich. Ich hatte auch das Glück, dass mich die Dozenten und meine Kommilitonen sehr unterstützten, sodass ich im Anschluss an die Reha weiter studieren konnte. So hatte ich ein Ziel vor Augen, auf das ich hinarbeiten konnte.“

*Sie klingen sehr mit sich und dem Geschehenen im Reinen. Öffnen sich neue Türen erst so richtig, wenn man mit dem „Davor“ abgeschlossen hat?*

„Ich denke schon, dass man sich erst so richtig auf die Zukunft einlassen kann, wenn man sich der Realität stellt. Das hieß in meinem Fall, dass ich mein Leben lang den Rollstuhl brauchen würde. So war auch die klare Aussage der behandelnden Ärzte. Natürlich hatte ich mich zunächst an jeden Strohhalm, jede Behandlungsmethode geklammert, allerdings immer mit dem Hintergrund, dass jeder kleine Erfolg toll ist, aber der Rollstuhl mein Begleiter bleiben würde. Ich kenne aber auch sehr erfolgreiche Sportler, die noch immer Tränen in den Augen haben, wenn sie von ihrem Unfall erzählen. Das scheint also nicht zwangsläufig zu hemmen. Jeder ist anders und geht unterschiedlich mit einer solchen Ausnahmesituation um.“

*Was sagen Sie zu Patienten, die tief im Loch sitzen, wenn Sie auf sie treffen?*

„Manchmal suchen die Patienten das Gespräch mit mir. Dann versuchen wir gemeinsam Lösungen zu finden. Häufig ist es das Problem der mangelnden Geduld, insbesondere bei Schlaganfallpatienten. Gestern funktionierte noch alles wie gewohnt und heute kann ich mir nicht einmal mehr die Zähne putzen oder auf Toilette gehen. Das ist verbunden mit einer unfassbaren Minderung der Lebensqualität und zunächst auch oft des Selbstwertes. In dem Fall sind die engen Vertrauten der Patienten gefragt, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie nicht allein und keine Last sind. Wenn man keine Gedanken daran verschwenden muss, geht es mit der Reha erfahrungsgemäß viel einfacher. Häufig reicht es den Patienten aber auch, mit jemandem zu reden, der in einer ähnlichen Situation wie der ihren, war, um wieder in die Spur zu kommen. Dann muss ich gar nichts Spezielles sagen. Zuhören genügt.“

Das Interview wurde geführt von Kristina Schütze, Director Public Relations, UGOS (bis 31.8.2019)

# SPORT FÜR DEN TEAMGEIST

*Zum Jenaer Firmenlauf starten rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Moritz Klinik und des ARZ Jena*

Jena, Mai 2019. Gespannt schauen wir zum Himmel und hoffen, dass die dunklen Wolken, die sich seit dem Nachmittag über Jena herumdrücken, doch schnell verziehen. Jetzt gilt es noch, einen Parkplatz für unseren „Teambus“ zu finden. Er soll der Treffpunkt der Läuferinnen und Läufer aus unserem Firmenteam der Gräflichen Kliniken (Team aus der Moritz Klinik und dem ARZ Jena) sein.

Über 3.500 Starter haben sich zur erneuten Auflage des Jenaer Firmenlauf angemeldet. Das riesige Sportevent findet erstmals – aus Platz- und Sicherheitsgründen – außerhalb der Innenstadt im Areal der Sparkassenarena statt, der Heimspielstätte der Science City Basketballer.



Team der Logopädie  
(Fotos: Kristin Klich)



Teamwork beim Jenaer Firmenlauf. Unser Lauftrupp setzt sich zusammen aus Kollegen und Kolleginnen der Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz und dem Ambulanten Reha Zentrum (ARZ) Jena.

Heute tummeln sich hier zahlreiche mehr oder weniger laufbegeisterte Kolleginnen und Kollegen von Firmen aus Jena und Umgebung, bewaffnet mit knallfarbenen Laufshirts, und wollen sich über die Strecke von 5,7 km an den Start begeben.

## DAS MOTTO: SPASS AN DER BEWEGUNG

Egal ob Halb-Profiläufer oder Anfänger, Sprint-As oder Walker – jeder kann mitmachen. Gesund ankommen ist das Ziel. Die Strecke ist für Jedermann gut laufbar, es gibt mehrere Verpflegungsstellen und zahlreiche Besucher feuern die Läufer an. Für Unterhaltung unterwegs sorgen die zum Teil mit pfiffigen Texten bedruckten Laufshirts der anderen Firmen.

Kathrin Präger – derzeit noch Kathrin Haun – aus der Personalabteilung hat erstmals das Laufevent für die Moritz Klinik organisiert und geht heute auch

das erste Mal an den Start. Neben ihr gibt es noch weitere Lauf-Anfänger, die sich der Herausforderung stellen. „Anfangs war ich skeptisch, aber es hat viel Spaß gemacht. Besonders freut es mich, dass so viele Mitarbeiterinnen mich ansprachen: Mensch, du bist ja mitgerannt. Das hätte ich nicht gedacht“, strahlt Martina Paetsch, Kasse/Einkauf nach dem Zieleinlauf. An der Strecke betreut uns Kristin Klich aus der Physiotherapie und sammelt zahlreiche Schnapschüsse. Sie hat auch den Überblick, wer am Ende schnellster Läufer bzw. schnellste Läuferin ist. Nach dem Zieleinlauf können sich alle Teilnehmer am Teambus bei gesunden Snacks stärken. Der ein oder andere schmiedet schon Pläne für das kommende Jahr ...

von Lydia Pasemann, Assistentin der Geschäftsführung, Moritz Klinik  
und Kathrin Präger, Personalabteilung Moritz Klinik

# VERWALTUNGSLEITER FÜR DIE MORITZ KLINIK

*Am 1. Dezember 2019 hat Thomas Eisenla seine Tätigkeit als Verwaltungsleiter in der Moritz Klinik aufgenommen*

Der gebürtige Saarländer hat dreißig Jahre seines Lebens in seiner Heimat verbracht. Seine Tätigkeit in der Rehabilitation nahm er 1986 zunächst als Finanzbuchhalter in einer Reha-Klinik für Sucht und Psychosomatik auf. 1991 wurde er Verwaltungsleiter in einer Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche der Allgemeinen Hospital Gesellschaft (AHG) AG in der Nähe von Potsdam. Die letzten 10 Jahre leitete er diese Klinik als Verwaltungsdirektor. Der heute 59-jährige wird als Verwaltungsleiter in der Moritz Klinik zuständig sein für die operativen Bereiche wie Terminierung, Kasse, Einkauf, Sozialdienst, Rezeption, Belegungsmanagement, Haustechnik, IT und die Servicegesellschaften.

Nach der Übernahme der Geschäftsführung und Verwaltungsleitung durch Christoph Essmann im Oktober 2018 wurden einige Prozesse umstrukturiert. Nun ist es an der Zeit, die Aufgaben zu differenzieren: „Ich sehe es als sinnvoll an, dass Verwaltungsleitung und Geschäftsführung wieder auf zwei Köpfe umverteilt werden“, meint Christoph Essmann. „Mit Thomas Eisenla haben wir einen Kollegen mit langjähriger Erfahrung in der Verwaltung von stationären und ambulanten Rehabilitations-Einrichtungen gewinnen können.“

Thomas Eisenla ist seit dem 1. Dezember 2019 als Verwaltungsleiter in der Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz tätig. (Foto: privat)



Ich bin zuversichtlich, dass er uns sicher lenken wird.“

**„WEGE ENTSTEHEN DADURCH, DASS MAN SIE GEHT“**

Unter diesem Motto ist Thomas Eisenla den Schritt zu seiner neuen Tätigkeit in der Moritz Klinik gegangen. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder, seine Familie lebt in Potsdam.

In seiner Freizeit genießt der neue Verwaltungsleiter auf langen Spaziergängen mit seinem Hund die Natur. „Dass Potsdam weiterhin unser Zuhause sein kann, gibt mir ein gutes Gefühl. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in dem renommierten Familienunternehmen Graf von Oeynhausen-Sierstorff.“

von Thomas Eisenla, Verwaltungsleiter Moritz Klinik, Bad Klosterlausnitz

## INITIATIVE FÜR DIE ZUKUNFT DER REHA

*Moritz Klinik nimmt an Kampagne zur Stärkung der Rehabilitation teil*

Unter [www.rehamachtsbesser.de](http://www.rehamachtsbesser.de) kann jeder die Kampagne unterstützen.

Mit der Kampagne „Reha. Macht's besser.“ wollen über 250 Reha-Einrichtungen Politik und Öffentlichkeit für das Thema Rehabilitation und die Situation der Kliniken sensibilisieren. Auch die Moritz Klinik aus dem Gräflichen Klinikverbund macht sich für eine Besserstellung der Rehabilitation in Deutschland stark. Geschäftsführer Christoph Essmann und Lydia Pasemann als Geschäftsführung Verband der Privatkliniken in Thüringen e.V., waren an der Entstehung der Kampagne im Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V. (BDPK) Fachausschuss Rehabilitation beteiligt.

[WWW.REHAMACHTSBESSER.DE](http://WWW.REHAMACHTSBESSER.DE)

Eine Verbesserung der Genehmigungen, höhere Vergütungssätze und eine freie Klinikwahl sind die Kernforderungen der Kampagne, die online am 10. Oktober 2019 gestartet ist. Unter [rehamachtsbesser.de](http://rehamachtsbesser.de), auf Facebook und Twitter machen Rehabilitationseinrichtungen wie die Moritz Klinik, der BDPK und der Arbeitskreis Gesundheit auf die Probleme in der Rehabilitation aufmerksam.

**POLITIK UND ÖFFENTLICHKEIT SOLLEN SENSIBILISIERT WERDEN**

Damit die Reha nicht selbst zum Patienten werde,

*Fortsetzung auf Seite 44*



Zwei von insgesamt fünf Plakatmotiven für die Kampagne

„REHA. MACHT’S BESSER.“ – KAMPAGNENZIEL

Im ersten Schritt soll die Kampagne auf eine Verbesserung der gesetzgeberischen Rahmenbedingungen für die Reha in der GKV ausgerichtet werden. Dazu zählen folgende prioritäre Ziele:

- Verbesserung der Genehmigung von Reha-Anträgen. Es sollen mehr Reha-Anträge genehmigt werden. Die Möglichkeiten von Willkürentscheidungen der Krankenkassen bei der Bewilligung von Reha-Anträgen müssen eingegrenzt werden.
- Höhere Vergütungssätze für Reha-Leistungen. Ziel ist eine höhere Vergütung, die sicherstellt, dass Mitarbeiter in Reha-Einrichtungen marktüblich bezahlt werden können.
- Freie Klinikwahl. Es soll erreicht werden, dass die Patienten unter den geeigneten und zugelassenen Reha-Einrichtungen frei und ohne Zusatzzahlung wählen können.

Fortsetzung von Seite 43

müsse jetzt konkret gehandelt werden. Christoph Essmann, Geschäftsführer der Moritz Klinik und des Ambulanten Reha Zentrums ARZ in Jena, erklärt: „Verluste, die im Reha-Bereich gemacht werden, liegen oft am Gesundheitssystem und den viel zu geringen Mitteln.“ Außerdem müsse die restriktive Bewilligung von Reha-Maßnahmen durch die Krankenkassen ein Ende finden. „Es gibt ausreichend Studien, die eindeutig nachweisen, dass Reha lohnt“, so Essmann. Auf der Kampagnenseite rehamachtsbesser.de haben Unterstützer daher auch die Möglichkeit, mit ihrer Stimme die Initiative „Reha. Macht’s besser“ zu unterstützen. Dr. Katharina Nebel, Geschäftsführende Gesellschafterin der Private Kliniken Dr. Dr. med. Nebel und Präsidentin des Bundesverbands Deutscher Privatkliniken e.V. sagt: „Es muss endlich Schluss damit sein, dass die Rehabilitation von der Politik links liegen gelassen wird. Das Reha- und Intensiv-

pflge-Stärkungsgesetz, das das Bundesgesundheitsministerium auf den Weg gebracht hat, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Dennoch gibt es nach wie vor viele Baustellen. Mit der Kampagne möchten wir auf diese aufmerksam machen.“ Und Thomas Bublitz, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Privatkliniken e.V. fügt hinzu: „Gemeinsam sind wir stark und mehrere Stimmen sind lauter als eine einzelne. Daher ist es so wichtig, dass sich mehr als 200 Reha-Einrichtungen zusammengefunden haben und sich an der Kampagne beteiligen.“

von Antje Kiewitt,  
Director Public Relations, UGOS

Farbenfroh für mehr Aufmerksamkeit: Banner der Kampagne zur Stärkung der Rehabilitation



# WERDE TEIL DES TEAMS

*Mitarbeitergewinnung in der Moritz Klinik wird ab sofort von einer Kampagne begleitet*

Im September startete die Kampagne der Moritz Klinik zur Steigerung der Mitarbeiterbewerbungen. Aus dem bislang klassischen Modell der Mitarbei-



Der Imagefilm der Moritz Klinik „zoomt sich langsam in das Gebäude hinein“.

tergewinnung (Stellenanzeigen in Zeitungen und Website) wurde mit Hilfe der Agentur PERSONA M eine vollständige und systematische Mitarbeitermarketing Kampagne ins Leben gerufen.

Ziel ist die Schärfung des Arbeitgeberprofils und eine effiziente Kommunikationsstrategie zur Mitarbeitergewinnung und -bindung. Die Agentur befragte Mitarbeiter zu Ihrer Wertevorstellung, drehte ein kurzes Video und gestaltete in Zusammenarbeit mit der Unternehmensgruppe eine Landingpage für die Anbindung an die sozialen Medien und Kommunikationsdienste.

Die Klinikleitung und die Geschäftsführung danken allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Ergebnis ist sehenswert und hat bereits viele neue Bewerber und potentielle Kollegen auf uns aufmerksam gemacht.

von Lydia Pasemann,

Assistentin der Geschäftsführung, Moritz Klinik



WERDE TEIL DES TEAMS! ARBEITEN IN DER MORITZ KLINIK BAD KLOSTERLAUSNITZ.

Wir suchen Dich als Verstärkung in unserem Team! Du möchtest Teil eines Teams werden, das auf Augenhöhe zusammenarbeitet und gemeinsam den Genesungsprozess des Patienten vorantreibt?! Dann bewirb Dich in der Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz.

Unsere Leitsätze zeigen Dir die Maximen unserer Arbeit. Verschaffe Dir einen Überblick und erfahre in dem folgenden Film, dass Du als Mensch in der Moritz Klinik im Mittelpunkt stehst.

Das Ergebnis ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.graefliche-kliniken.de/karriere/karriere-moritz-klinik>

## DER RAHMEN ÄNDERT SICH – WIR BLEIBEN DAS ORIGINAL!

*Unter diesem Motto veranstaltete die Abteilung Ergotherapie der Moritz Klinik den diesjährigen Betriebsausflug*

Als wir zu Beginn des Jahres nach einer Thematik für den diesjährigen Ausflug suchten, sollte uns bald die damalige wirtschaftliche Lage der Klinik darauf bringen. Im Februar kam die Nachricht der

Geschäftsleitung, dass in naheliegender Zeit Personalstellen gekürzt werden müssen. So etwas gab es in der gesamten Laufzeit der Moritz Klinik noch nie. Die Stimmung im ganzen Haus war spürbar

gedrückt und schnell stellten wir uns die Frage: Betriebsausflug ja oder nein? Im Team wurde darüber abgestimmt, die Mehrheit entschied sich dafür. Wir wollten diese Veranstaltung nicht nur zum



Der Rahmen ändert sich – wir bleiben das Original!": Unter diesem Motto kam das Team der Moritz Klinik zum gemeinsamen Betriebsausflug, der einen bleibenden Eindruck hinterlassen sollte. (Foto: Julia Fiedler)

Fortsetzung auf Seite 46

Fortsetzung von Seite 45

allgemeinen Spaß nutzen, sondern auch, um etwas damit ausdrücken.

„Der Rahmen ändert sich – wir bleiben das Original!“ wurde schnell als Motto gefunden. Unter der Anleitung des Künstlerduos Robert Ackermann und Timo Hobe konnten erste Ideen für die Programmgestaltung gefunden werden.

Nach monatelanger Planung und Vorbereitung startete der Ausflug am 19. September 2019 um 15 Uhr. Die gesamte Klinik wurde zum gemeinschaftlichen Kaffeetrinken in die Abteilungsräume der Ergotherapie eingeladen. Nach einigen ersten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen wurde die traditionelle Wanderung eingeleitet. Um die Strecke von ca. einer Stunde zu erleichtern gab es, für jeden der wollte, einen „Louis“ mit auf den Weg. So verflog die Zeit wie im Flug. Das Ziel war die Meuschkenmühle im naheliegenden Mühlthal.

KUNSTWERK MIT LICHT IN SZENE GESETZT

Dort angekommen wurden alle Teilnehmer mit Sekt und einer ersten „Saxophone Performance“ seitens Robert Ackermann empfangen. Es folgten einige Worte der leitenden Ergotherapeutin Dagmar Lacheim. Anschließend ging es schon mit dem ersten Highlight des Abends los. Es sollte ein Gruppenprojekt, an dem alle Mitarbeiter der Klinik mitwirken, unterstützt durch den Künstler Timo Hobe, entstehen. Vorbereitet waren unzählige kleine Näpfe mit verschiedenfarbigen Acrylfarben. Aufgabe war es nun, diese Farben auf eine 2,5 x 1,4 Meter große Leinwand zu bringen. Den Anfang machte die Geschäftsführung mit Herrn Essmann und Marcus Graf von Oeynhausen zusammen mit Dagmar Lacheim. Nach und nach füllte jeder Einzelne das Bild mit den verschiedensten Farben und Formen. Am Abend bei Dunkelheit wurde das entstandene Kunstwerk mit Lichteffekten in Szene gesetzt. Bei entsprechender Beleuchtung war nun der Schriftzug „Der Rahmen ändert sich, wir bleiben das Original!“ im Hintergrund der Leinwand zu erkennen.

EIN STARKES TEAM, DAS ZUSAMMENHÄLT

Nach der künstlerischen Aktivität und dem darauf folgenden leckeren Buffet waren alle gestärkt für den nächsten Programmpunkt. Die Band „Sim Play“ mit Schlagzeuger und Ergotherapeut Torsten Pflug eröffnete das Abendprogramm mit musikalischen Klängen. Auch dabei gab es noch eine Überraschung für alle Mitarbeiter. Geschäftsführer Christoph Essmann begleitete das Trio bei einigen Titeln mit Keyboard und Akkordeon. Die gute Stimmung führte trotz der kühlen Temperaturen bald dazu, dass das Tanzbein geschwungen wurde. Die Fläche füllte sich nach und nach mit immer mehr tanzfreu-

digen Mitarbeitern. So wurde gemeinschaftlich gefeiert bis 22.30 Uhr der letzte Shuttlebus Richtung Moritz Klinik aufbrach. Ein gelungener Betriebsausflug ging zu Ende.

Das entstandene Kunstwerk sollte natürlich auch einen würdigen Platz finden. So wurde im Oktober eine kleine Vernissage in der Eingangshalle der Moritz Klinik veranstaltet. Anwesend waren neben der Geschäftsführung viele Mitarbeiter sowie das Künstlerduo Timo und „Acki“. Gemeinschaftlich wurde das von mehr als 150 Personen erstellte Kunstwerk enthüllt und schmückt nun das Eingangsfoyer der Klinik.

„Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass wir ein starkes Team sind und zusammen halten, egal welche Änderungsprozesse es um uns herum gibt.“

von Kristin Hennig, Ergotherapeutin, Moritz Klinik



Natürlich darf beim Betriebsausflug auch Musik nicht fehlen. Die Band „Sim Play“ hatte Ergotherapeuten Torsten Pflug als Schlagzeuger fest im Einsatz und Geschäftsführer Christoph Essmann als Überraschungsmusiker im Gepäck. (Fotos: Julia Fiedler)



Schwungvoll dabei: Dagmar Lacheim, Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorff und Künstler Timo Hobe bringen die Farben mit Elan auf die Leinwand.



Aus vielen kleinen farbenfrohen Farb-Tiegelchen entstand das große Ganze.



Das Gemeinschaftswerk aller Mitarbeiter aus der Moritz Klinik wurde mit Licht in Szene gesetzt und hat einen Ehrenplatz im Foyer der Klinik erhalten. (von links): Dagmar Lacheim, Timo Hobe, Christoph Essmann und Robert Ackermann.

# KLINIKSOZIALDIENST IST EIN WICHTIGER NETZWERKPARTNER

*Sozialarbeitertagung in der Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz ein voller Erfolg*

Unter der Leitung von Iris Pfeiffer wurde am 20. Mai 2019 die 27. Sozialarbeitertagung in der Moritz Klinik durchgeführt. Der Einladung zu der sehr traditionsreichen Veranstaltung folgten rund 60 Teilnehmer aus den Kliniksozialdiensten der Krankenhäuser, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie weiteren Gesundheitsunternehmen. Der Geschäftsführer der Moritz Klinik, Christoph Essmann, begrüßte die Teilnehmer. Die diesjährige Tagung stand unter dem Motto „Zielorientierte Rehabilitation – Teilhabe im Alltag und Arbeitsleben durch individuelle, ICF orientierte Reha-Planung“ und spannte den Bogen von der Rehabilitation bis hin zu alltagsrelevantem Training zur Erhaltung der Selbständigkeit. ICF steht für „International Classification of Functioning, Disability and Health“ und wurde von der World Health Organisation WHO entwickelt.

Die Referenten vermittelten dem Publikum informativ und praxisbezogen aktuelle und Reha-spezifische Inhalte. Am Beispiel polytraumatisierter Patienten hat der Chefarzt des Reha-Zentrums für Brandverletzte, Dr. Hans Ziegenthaler, sehr plastisch sowohl die Schädigung des Körpers als auch daraus resultierende Auswirkungen auf persönliche Aktivitäten und die Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben beschrieben. Die beeindruckenden Fallbeispiele haben allen Teilnehmern gezeigt, wie effektiv und umfassend sich die zielgerichtete Reha-Planung an dem ICF-Konzept orientiert.

Sehr interessiert verfolgten die TeilnehmerInnen den Vortrag von Herrn André Remlinger, Rehabilitationsberater der DRV Bund. Es ging um „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)“.

Die Beratung zu LTA ist insbesondere für die Kollegen und Kolleginnen, die im Akutkrankenhaus oder anderen Gesundheitsbereichen arbeiten, nicht alltäglich. Deshalb wurden zu diesem Thema viele Fragen gestellt und es entwickelte sich eine rege Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Dr. Kerstin Erler, Leitende Sporttherapeutin im Ambulanten Reha Zentrum Jena, ergänzte den Vortrag von André Remlinger durch die Vorstellung von Möglichkeiten der Reha-Nachsorge, Prävention und Gesundheitsförderung. Diese Maßnahmen sind, genauso wie medizinische und berufliche Rehabilitation,

Leistungen der Deutschen Rentenversicherung und werden im Ambulanten Reha Zentrum der Gräflichen Kliniken in Jena erbracht.

Die Vorstellung der ganztägigen, ambulanten neurologischen Rehabilitation vervollständigte das Therapiespektrum des ARZ. Diese Form der Rehabilitation wurde von Prof. Dr. Leidner erläutert.

Ganz besonders großen Anklang fand der Workshop



Iris Pfeiffer hat die diesjährige Sozialarbeitertagung in der Moritz Klinik organisiert.  
(Fotos: Gräfliche Kliniken)



Mit praktischen Übungen durften die Teilnehmer erfahren, wie wichtig uneingeschränkte Bewegungsfähigkeit ist.

zum Alltagsrelevanten Funktionstraining, der durch unsere Ergotherapeuten mit viel Engagement in Form eines Work-Parks vorgestellt wurde.

Das Eigenerleben und die Eigenwahrnehmung waren für viele Teilnehmer sehr spannend und eindrucklich. Eine Hausführung durch die Therapiebereiche und die neu geschaffene Station für schwerbrandverletzte Patienten rundeten die Tagung ab.

In den Pausen und beim gemeinsamen Mittagessen konnten sich neue KollegInnen und Ansprechpartner der Moritz Klinik kennen lernen. Aber auch die KollegInnen, die schon viele Jahre diese Tagung als Plattform für Diskussionen und regen Austausch zu aktuellen Entwicklungen auf dem Gesundheitssektor, in der Rehabilitation oder zu sozialrechtlichen Fragen nutzen, hatten wieder reichlich Gelegenheit, miteinander zu sprechen und sich zu vernetzen.

Hier zeigt sich die langjährig gewachsene und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Partnern der Moritz Klinik Bad Klosterlausnitz.

von Iris Pfeiffer, Sozialdienst, Moritz Klinik

# ACHTES DEUTSCHES CHORFESTIVAL PUERI CANTORES: „UNSERE QUELLE BIST DU“

*Die Bad Driburger Naturparkquellen konnten auch in 2019 in Paderborn wieder eine Leuchtturm-Veranstaltung unterstützen.*

Im Sommer richtete das Erzbistum Paderborn das 8. Deutsche Chorfestival PUERI CANTORES in der ostwestfälischen Domstadt aus. Bereits das Motto „Unsere Quelle bist du“ schrie förmlich nach einer Zusammenarbeit. Die durch den Slogan unterstellte Harmonie bestätigte sich beim Kennenlernen mit dem Organisationsteam der Dommusik und so wurde beschlossen, das ambitionierte Projekt zu fördern.

Im Laufe der Zeit wurde klar, wie groß das Projekt wirklich ist: Es meldeten sich 93 Kinder – und Jugendchöre aus ganz Deutschland, sodass schlussendlich ein facettenreiches Programm für über 2.700 (!) Teilnehmer auf die Beine gestellt werden musste. Die Veranstaltung bespielte zahlreiche Orte der Innenstadt und bot den jungen Sängerinnen und Sängern, aber auch den Paderbornern, ein vielseitiges und stimmungsvolles Angebot aus Friedensgebeten, Gottesdiensten, Begegnungs- und Wandelkonzerten, Singhaltestellen in der ganzen Stadt, einem Flashmob auf dem Markt sowie



Auf den Paderwiesen schlugen die Sänger und Sängerinnen ihre Lager auf. (Fotos: Friedbert Hillebrand)



Der Paderborner Dom bot eine spektakuläre Kulisse für den gesanglichen Genuss.



Die sogenannten „Superkräfte“: Insgesamt 140 freiwillige Eltern der Kinder und Jugendlichen aus den beiden Paderborner Chören haben maßgeblich dazu beigetragen, dass das Festival rundum gelingen konnte. Die Ehrenamtlichen haben in fünf Tagen gemeinsam über 4.000 Arbeitsstunden geleistet!

Ausflügen. Am Freitag wartete PUERI CANTORES mit einem ganz besonderen Highlight auf: Ein Konzert im völlig leergeäumten Paderborner Dom – eine spektakuläre Kulisse, die dem Genuss der imposanten Chöre das Sahnehäubchen aufsetzte.

Das Chorfestival steht mit seinen Werten für Gemeinschaft, Frieden und Freundschaft und erachtet den Nachhaltigkeitsaspekt für ebenso wichtig wie die Bad Driburger Naturparkquellen, weshalb das gesamte Fest auch unter dieser Prämisse

geplant und realisiert wurde. Zur Erfüllung dieses Ziels war auch die Kooperation mit dem Bad Driburger Mineralbrunnen eine sinnvolle, authentische Entscheidung. Die kurzen Transportwege und die hundertprozentige Mehrwegquote sowie die

gesamte Philosophie des Brunnenbetriebs stimmen mit diesem Grundgedanken überein.

### PLASTIKFREIES FESTIVAL

„Uns war daran gelegen, ein möglichst plastikarmes und müllvermeidendes Chorfestival zu planen. Es war ein gutes Gefühl, das Wasser in Mehrwegflaschen an die Kinder und Jugendlichen herauszugeben. Wir haben so versucht, auch bei den Sängerinnen und Sängern Sensibilität für die Schonung von Ressourcen zu wecken“, so Annalena Müller, Leiterin des Festivalbüros. Auch Verena Eickmann, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen, ist froh über die gute Zusammenarbeit: „Unsere Koopera-

tion stand bereits einige Monate vor Veranstaltungsbeginn fest. So haben wir den Prozess über viele Wochen begleiten können und erlebt, wie viel Herzblut und wie viel gewissenhafte Arbeit hinter dem Festival stecken. Gerade weil uns bewusst war, wie anspruchsvoll die Planung organisatorisch und logistisch war, waren wir froh, als verlässlicher Partner rund um das Thema Getränkeversorgung – auch beratend – an Bord zu sein: So konnte hinter das sensible Verpflegungsthema ruhigen Gewissens ein Häkchen gesetzt werden,“ freut sich die Marketingverantwortliche.

Trotz der sommerlichen Temperaturen während der Veranstaltungstage musste dank der ca. 1.600



Neben kühlem Wasser in der Kehle halfen auch kalte Füße in der Pader.



In Massen strömten die Gastchöre durch die Stadt und gestalteten Sing-Haltestellen, Flashmobs und Wandelkonzerte.



bereit stehenden Kisten kühler Erfrischung niemand durstig heimgehen. „Die Zusammenarbeit mit dem Bad Driburger Mineralbrunnen war, genau wie das Mineralwasser, eine wirklich prickelnde Angelegen-

heit. Mit viel Engagement und Sachverstand wurden wir als Projektteam maximal unterstützt“, ergänzt Annalena Müller, Leiterin des Festivalbüros schmunzelnd.

von Verena Eickmann,  
Marketing Bad Driburger Naturparkquellen

## WIE SCHMECKT DER SOMMER?

*Wie er 2019 schmeckte, wissen wir jedenfalls: Nach frischer Wassermelone und fruchtiger Kiwi!*

„Für 2019 hatten wir uns vorgenommen, den Verbraucher zu überraschen. Im Zuge dieses Vorsatzes wurden verschiedene Ansatzpunkte diskutiert und die Idee eines Saisongetränks entstand,“ so Thomas Dörpinghaus, Geschäftsführer der Bad Driburger Naturparkquellen.

Von der ersten Bemusterung bis hin zur Abfüllung umfasste die Vorarbeit des Projekts ein halbes Jahr. „Uns war wichtig, verschiedene Blickwinkel einzubeziehen, sodass wir mit wechselnden Teams verschiedene Verkostungsrunden durchgeführt haben, ehe die Entscheidung über das finale Produkt und dessen endgültige Zusammensetzung fiel“, erläutert Michael Hielscher, Betriebsleiter des Mineralbrunnens. Wichtig war es, etwas zu kreieren, was auffällt. Nicht

nur mit gutem Geschmack, sondern auch durch eine außergewöhnliche Komposition und Farbe.

### AUS DER REIHE TANZEN

Neben dem Geschmack war es den Bad Driburger Naturparkquellen wichtig „aus der Reihe zu tanzen“, um somit maximale Aufmerksamkeit zu erzeugen. Denn seien wir ehrlich: Gerade in der Getränkebranche herrscht Wettbewerb. Schließen Sie mal kurz die Augen und stellen Sie sich einen Augenblick lang vor, wie die Regale im Supermarkt oder im Getränkehandel ausschauen. Genau, pickepacke voll, bunt, von süß bis herb, von alkoholfrei bis hochpro-

*Fortsetzung auf Seite 50*

Fortsetzung von Seite 49

Das Bar-Team aus dem Gräflichen Park mixte uns für unser Sommergetränk ein alkoholfreies und ein alkoholisches Rezept, mit dem das isotonische Getränk nach Geschmack und Anlass noch verfeinert werden konnte.

Quelle: CP IMAC



Das Anzeigenmotiv unseres limitierten Produkts versprühte entspanntes Sommer-Feeling und sollte zum Träumen verführen.

zentig, von regionalen Anbietern bis hin zu den Getränken der globalen Player. „Uff“, mögen Sie nun denken. Und Sie haben recht! Gar nicht so leicht, aufzufallen.

Es brauchte also ein Getränk, das förmlich ruft „Hallo, hier bin ich! Nimm mich mit und probier mich! So eins wie mich, hast du noch nie getrunken! Ehrlich!“

Auch unter dieser Prämisse fiel die Wahl auf die Geschmacksrichtung „Wassermelone Kiwi“, die mit ihrer herrlich frischen Farbe ein wahrer Blickfang ist; zumal das strahlende Grün eine eher ungewöhnliche Farbe für Getränke ist. Weiterer Clou: Trotz des süßen Geschmacks war das Sommergetränk kalorienarm (somit nicht gegen die Sommerfigur 😊) und konnte sogar als isotonisches Getränk ausgelobt werden. Dies ermöglichte es dem Mineralbrunnen, das Getränk unter dem renommierten Namen „Sport Aktiv“ laufen lassen zu können.

Auch aus Marketingsicht war das Saisongetränk ein spannendes Projekt: „Das sommerliche Getränk erlaubte eine andere Bildsprache und eine moderne, frische Ansprache und war sicherlich eine schöne Möglichkeit, um der Marke „Bad Driburger Naturparkquellen“ frischen Wind zu verleihen“, resümiert Verena Eickmann, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen.

Das limitiert erhältliche Produkt wurde Anfang Juni mit einer Stückzahl von 23.100 Flaschen gefüllt und innerhalb von vier Monaten abverkauft. Mit welcher Resonanz? Wie es so ist: Geschmäcker sind verschieden und nicht jeder liebt es, aber gerade bei einem jüngeren Kundenklientel kam das Getränk gut an. Rückblickend freut sich der Mineralbrunnen über die Entscheidung für das Sommergetränk 2019 und über die gute Annahme. Wird es 2020 wieder eine limitierte Erfrischung geben? Nicht ausgeschlossen!

von Verena Eickmann, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen

## MEHRWEG IST MEHR ALS EIN WEG...

*... es ist vielmehr DER Weg. Eine bewusste Entscheidung. Für die Umwelt.*

Die Bad Driburger Naturparkquellen produzieren ausschließlich in Mehrweg-Gebinden. Und dies schon seit den 90er Jahren, nicht erst mit Aufkommen eines zunehmenden Umweltbewusstseins in der Bevölkerung. Eine möglichst nachhaltige Unternehmensführung gehört für den Mineralbrunnen seit jeher zur Philosophie. Dies ermöglicht dem Brunnen heute einen authentischen Mehrwert, denn für den Verbraucher wird die Thematik immer relevanter und beeinflusst die Kaufentscheidung zunehmend. Nicht zuletzt

aufgrund der in diesem Jahr neu eingeführten Gesetzgebung mit der Kennzeichnung von Einweg/Mehrweg am Point of Sale. „Dies ist sicherlich eine wichtige Veränderung, die dem Konsumenten die Chance gibt, eine bewusste Entscheidung zu treffen“, so Verena Eickmann, Marketing der Bad Driburger Naturparkquellen. Die seit Anfang 2019 verpflichtende Regalkennzeichnung soll das Mehrwegsystem langfristig stärken. „Die Entwicklung hin zu einem Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Umwelt ist

unerlässlich. Wir haben als Gesellschaft in Anbetracht vermüllter Weltmeere etc. einen langen Weg zu gehen. Aber jeder kann helfen und im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag leisten. Als produzierendes Unternehmen ist es unsere Pflicht, verantwortungsvolle Verpackungen zu wählen und zu fördern. Und das machen wir aus vollster Überzeugung“, erklärt Thomas Dörpinghaus, Geschäftsführer der Bad Driburger Naturparkquellen.

**MITARBEITER PROFITIEREN**

Im Rahmen des wöchentlich stattfindenden Mitarbeiterverkaufs (freitags und samstags) haben alle UGOS-Angestellten die Möglichkeit, die gesamte Produktvielfalt des Mineralbrunnens zu attraktiven Konditionen zu beziehen. „Alle Produkte, auch unsere PET Sortimente sind zu 100 % Mehrweg. Der Mitarbeiterverkauf bietet da eine tolle Möglichkeit, sich bewusst für Regionalität, Qualität und die Umwelt zu entscheiden“, ergänzt Rüdiger Uhle, Vertriebsleiter des Brunnenbetriebs.

von Verena Eickmann, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen

Mehrweg im Überblick. Quelle: www.bad-driburger.de (base – Agentur für digitales Marketing)

**DER BESSERE WEG**

**10 MILLIARDEN LITER**  
So viel Mineralwasser trinken die Deutschen ca. pro Jahr. Mehrwegflaschen vermeiden riesige Müllberge!

**VORTEILE**  
• schont Ressourcen  
• vermeidet Abfall  
• reduziert den Produktions- und Energieaufwand im Vergleich zu Einwegverpackungen

**BIS ZU 50 UMLÄUFE**  
Unsere PET Mehrwegflaschen werden bis zu 20 mal intensiv gereinigt und wiederbefüllt. Unsere Glasflaschen schaffen sogar bis zu 50 komplette Umläufe.

**Für die Umwelt MEHRWEG**

**MEHRWEG** der Umwelt zuliebe

**MEHRWEG NACHHALTIGKEIT MACHT SINN**

# IMMER WAS LOS BEI UNS!

## Impressionen 2019

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und wir blicken auf ein schönes, buntes, ereignisreiches 2019 zurück! Wir haben romantische Hochzeitsmessen, musikalische Events, kulinarische Highlights, stimmungswalrige Künstler, aufregende Sportereignisse, imposante Oldtimer-Treffen, fröhliche Sommerfeste und schöne Late-Night Shopping-Events erlebt und tolle Leute getroffen – kurzum: Wir haben viel zu viel Schönes erlebt, als dass wir es mit wenigen Worten abbilden könnten. Trotzdem geben wir gerne einen kleinen Einblick in „unser“ Jahr 2019.

### WALDORF FESTIVAL

Anfang Juni gab es in Schloss Hamborn ein besonderes Festival, welches sich als wahrer Publikumsmagnet erwies. Bereits im Vorverkauf wurden über 1.500 Karten verkauft und auch die Abendtickets waren beliebt. Das viertägige Event fand bei strahlendem Sonnenschein statt und verzauberte Jung und Alt mit Outdoor-Konzerten, Workshops, Vorträgen und einem bunten Rahmenprogramm.

Festival-Feeling in Schloss Hamborn. (Foto: Festival Team)



### FASZINATION FEUER, GLAS & WASSER

Das bekannte Glasbläserfest in Bad Driburg erstrahlte 2019 erstmals unter neuem Namen und wartete gleich mit einer zusätzlichen Besonderheit auf, denn die Jugendfeuerwehr feierte im Rahmen des Stadtfests ihr 50-jähriges Bestehen.

Für das Fest rückten die drei namensgebenden Elemente nah beisammen: Die Planung erfolgte in enger Abstimmung miteinander und so wurde vielfach gemeinsame Sache gemacht: Die Bad Driburger Naturparkquellen unterstützen die Jugendfeuerwehr mit Getränken und mit Leonardo teilte sich der Brunnenbetrieb einen Stand, den die beiden heimischen Unternehmen zusammen mit vielen kleinen, schönen Aktionen bespielten.

Gemeinsamer Stand mit LEONARDO. (Foto: Kevin Brand, BDN)

Fortsetzung auf Seite 51

Fortsetzung von Seite 50

**SPORTLICHE HIGHLIGHTS NOCH UND NÖCHER!**

Die Bad Driburger Naturparkquellen unterstützen bereits seit etlichen Jahren eine Vielzahl verschiedener Sportveranstaltungen und Vereine. So ging es auch 2019 natürlich wieder sportlich zu. Gerade in den Sommermonaten reihte sich ein Event ans Nächste. Wir freuen uns, dass wir die Athleten – ob Profi oder Hobby Sportler – mit unseren Erfrischungen unterstützen können und wir so Teil dieser wertvollen und dynamischen Sportszene unserer Region sind! Ein paar Eindrücke wollen wir natürlich nicht vorenthalten.



1



2



3



4



5

- 1 | ... uuuund ACTION: Startschuss des 10-km-Laufs im Rahmen des Osterlaufs 2019. (Foto: BRAUNmedia)
- 2 | Das Publikum des Firmenlaufs wartet im historischen Stadtkern gespannt auf die Läufer. (Foto: Verena Eickmann)
- 3 | Hans Joachim Meier moderiert die Siegerehrung zum 10-jährigen Jubiläum des Firmenlaufs Brilon in der Abenddämmerung. (Foto: Verena Eickmann)
- 4 | Lisa Ernst, aus dem Bad Driburger Promo-Team, bereitet die Getränke für die Läufer des 9. Driburg Therme AOK-Firmenlaufs vor. (Foto: Promo-Team BDN)
- 5 | Radio Hochstift Ferienfinale: Annika Leßmann und Lisa Ernst freuen sich auf die Besucher des Radio Hochstift Ferienfinals, das der Bad Driburger Mineralbrunnen nicht nur mit reichlich Getränken, sondern auch wieder mit einem interaktiven Stand unterstützt hat. Der Kistenparcours erfreut sich stets großer Beliebtheit und ist – ergänzt um ein tolles Gewinnspiel – immer ein tolles Erlebnis für die Kleinen! (Foto: Verena Eickmann)

**DA ROLLT WAS NEUES**

*Wer hat die neuen LKWs der Bad Driburger Naturparkquellen schon auf der Straße entdeckt?*

„Nachhaltigkeit muss konsequent gelebt werden“, sagt Thomas Dörpinghaus, Geschäftsführer der Bad Driburger Naturparkquellen. „So ist es für uns selbstverständlich, dass wir bei der Neuanschaffung unseres Fuhrparks ein besonderes Augenmerk auf modernste Technik und umweltschonendste Ausstattung legen.“ Auch wenn die LKWs des Mineralbrunnens primär regional unterwegs sind, um unnötig lange Transportwege zu vermeiden, summieren sich die zurückgelegten Kilometer natürlich. „Die Produkte müssen nun mal irgendwie von A nach B gelangen, das ist klar. Uns ist es aber ein Anliegen, die Transportwege so umweltfreund-



Die Bad Driburger Naturparkquellen haben eine neue LKW-Flotte mit modernen Sicherheitssystemem angeschafft. Im Bild (v.l.n.r.): Thomas Müther, Mercedes Rosier Verkauf LKW / Mercedes-Benz Trucks; Mark Börsting, Außendienst - Vertrieb Linde Flurförderzeuge Neotechnik Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG (Vertragshändler Linde Material Handling); Kevin Brand, LKW-Fahrer BDN, Verena Eickmann, Marketing BDN, Michael Hielscher, Betriebsleiter BDN und Thomwas Kwasny, Logistikleitung BDN. (Fotos: BRAUN Media)



1 | Wasser, soweit das Auge reicht. Ohne Stapler geht im Lager nichts. Die Bad Driburger Naturparkquellen arbeiten seit 20 Jahren mit der Firma Neotechnik Fördersysteme zusammen.  
2 | Das neue LKW Layout.



### SICHERHEITSSYSTEME HEUTE NOCH SELTEN VERBAUT

Hier nimmt der Brunnen eine Vorreiterrolle ein, denn solche Sicherheitssysteme sind regional derzeit noch selten verbaut. „Die technische Ausstattung gibt mir zusätzliche Sicherheit“, so Kevin Brand, LKW-Fahrer bei den Bad Driburger Naturparkquellen, „und ich freue mich, dass mein Arbeitgeber den vielschichtigen Mehrwert eines neuen Fuhrparks sieht und entsprechend investiert.“ Aber auch im Betrieb ist Mobilität ein wichtiges Thema. „Deswegen haben wir darüber hinaus auch eine neue Staplerflotte bei unserem jahrelangen Partner Linde Neotechnik geordert. Präzise Technik und ein hohes Maß an Sicherheitsstandards ist im Betrieb selbst ebenso elementar wie auf der Straße“, so Michael Hielscher.

Neben all den technischen Updates bedeutete das Großprojekt „LKW-Neuanschaffung“ auch eine schöne Spielfläche fürs Marketing. „Das Projekt war

sehr spannend. Wir wollten etwas Frisches, Außergewöhnliches gestalten. Schließlich ist ein LKW eine tolle, plakative Werbewand, die sich mobil durch die gesamte Region bewegt. Da wäre es doch schade, wenn wir die Fläche 0815 bespielen“, meint Verena Eickmann (Marketing Bad Driburger Naturparkquellen).

Die Ideenfindung war ein langer Prozess und die letztendliche Motivwahl durchaus ambitioniert: Denn die Dreidimensionalität und die vielen Details realitätsnah darzustellen war aufwändig. Doch dank guter Partner und einer tollen Zusammenarbeit mit Agentur und Fotograf konnte die Idee Form annehmen.

„Ich bin froh, dass wir uns für dieses ungewöhnliche Motiv entschieden haben. Es hebt uns klar ab, hat Witz, wirkt frisch und fröhlich und trotzdem bodenständig. Manchmal muss man etwas mutiger sein, um einen schönen Effekt zu erzielen“ resümiert Verena Eickmann.

von Verena Eickmann,  
Marketing Bad Driburger Naturparkquellen

## DER 21. STAPLERCUP IN LADBERGEN

*Am 16. Mai 2020 ist es wieder soweit.*

Am 16. Mai 2020 ist es wieder soweit: Bereits zum 21. Mal richtet Neotechnik die regionale Meisterschaft im Staplerfahren aus und sucht sowohl den besten Staplerfahrer als auch die beste Staplerfahrerin aus dem gesamten Neotechnik-Gebiet.

Es erwarten Sie in unserer StaplerCup Arena anspruchsvolle Parcours und Herausforderungen. Die zwei besten Teilnehmer aus dem regionalen Finale nehmen automatisch an der deutschen Meisterschaft im September in Aschaffenburg teil. Auf die Gewinner warten Geld- und Sachpreise. Den Rahmen der Veranstaltung bildet ein buntes Programm für die ganze Familie – für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Wir freuen uns auf eine spannende Meisterschaft, tolle Fahrer und Fahrerinnen und einen schönen Tag in Ladbergen.

### FÜR FIRMENTEAMS

Melden Sie sich direkt mit Ihren Kollegen und Kolleginnen an, um an der diesjährigen Firmen-Team-Meisterschaft teilzunehmen. Aus den Einzelwertungen von je drei Fahrern einer Firma werden die besten Ergebnisse gewertet und das beste

Team wird gesondert mit einem Team-Pokal und einem Geldpreis von 250,- Euro belohnt. Die zwölf besten Teams aus den deutschlandweiten Regionalmeisterschaften bekommen außerdem die Chance, um den großen Titel zu kämpfen.

### TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Am StaplerCup kann jede/r Staplerfahrer/in mit gültigem Fahrausweis teilnehmen, der am Wettkampftag vorzulegen ist. Außerdem sind Sicherheitsschuhe mitzubringen.

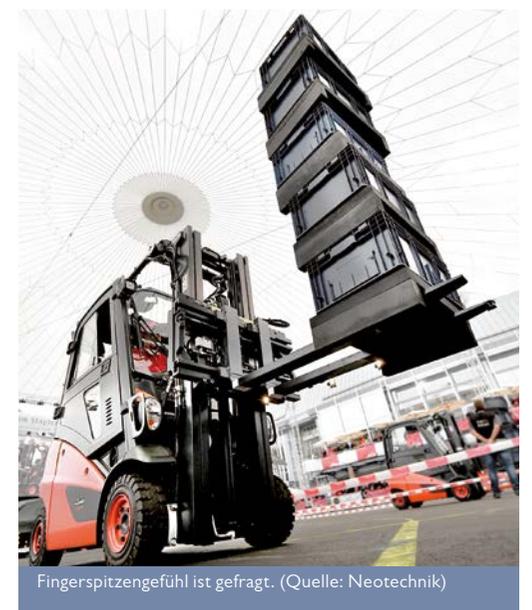
Sollten insgesamt mehr als 120 Anmeldungen eingehen, würde unter ihnen gelost. Jeder Teilneh-



Die Neotechnik-Awards für die Sieger.  
(Quelle: Neotechnik)

mer erhält ca. 1 bis 2 Wochen vor dem Termin detaillierte Informationen zum Ablauf der Veranstaltung (Startnummer, Startzeit, etc.).

**Anmeldeschluss: 18. April 2020. Anmeldung und weitere Informationen unter [www.staplercup.com](http://www.staplercup.com)**



Fingerspitzengefühl ist gefragt. (Quelle: Neotechnik)

# BALLASTSTOFFE, WER BRAUCHT DIE SCHON?

**Wundermittel Ballaststoffe: Dr. Henk C. Hietkamp, ärztlicher Leiter des F.X. Mayr Zentrums im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ erklärt, welche Auswirkungen die ausreichende Aufnahme von Ballaststoffen auf unseren Darmtrakt hat.**

Der unzureichende Verzehr von unverarbeiteten pflanzlichen Lebensmitteln in unserer Ernährung führt zu einer geringeren Ballaststoffaufnahme. Mit anderen Worten: Wir sollten naturbelassener essen, um ausreichend Ballaststoffe zu uns zu nehmen. So mangelt es der normalen amerikanischen Diät in hohem Maße an Ballaststoffen. Es wird geschätzt, dass über 90 % der Bevölkerung die Mindestzufuhr nicht erreicht. Ballaststoffe verkürzen die Darmtransitzeit und wirken der Verstopfung entgegen. Die empfohlenen neun Portionen Obst und Gemüse pro Tag sind hier unabdingbar, denn Ballaststoffe kommen nur im pflanzlichen Bereich vor. Ballaststoffe vergrößern die Stuhlmenge und reduzieren über die Dehnung der Darmwand deren Spannung. Durch die verstärkte Dehnung der Darmwand wird die Eigenbewegung des Darms angeregt. Zugleich sind ballaststoffreiche Nahrungsmittel auch stärker entzündungshemmend als Nahrungsmittel, die weniger Ballaststoffe enthalten. Tierische Produkte wie Eier, Milchprodukte und Käse sowie Fleisch und Fisch enthalten keine Ballaststoffe. Zu den ballaststoffreichen Lebensmitteln gehören Datteln und anderes Dörrobst, Chiasamen, Leinsamen, Kokosflocken, dunkelgrünes Blattgemüse und Bohnen. Durch die günstige Wirkung der Ballaststoffe wird das Darmkrebsrisiko reduziert, wie auch jenes für Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Appendizitis und

Divertikulitis. Eine ballaststoffreiche und somit pflanzenbasierte Ernährung bindet Östrogene und Cholesterin und bringt sie verstärkt zur Ausscheidung. Dies ist einer der Faktoren, über den eine hohe Ballaststoffaufnahme mit einem reduzierten Brustkrebsrisiko verbunden ist.

Es wurde früher angenommen, dass Ballaststoffe ohne weitere Wechselwirkung mit dem Organismus den Darm durchwandern und schließlich ausgeschieden werden. Inzwischen ist bekannt, dass Darmbakterien Ballaststoffe unter anderem zu kurzkettigen Fettsäuren abbauen. Diese wirken schützend auf die Darmschleimhaut und haben eine ausgleichende Wirkung auf das Immunsystem. Dies ist einer der Gründe, weshalb die Thematik Ballaststoffe in einer Zeit zunehmender Problematiken rund um den Darm eine so große Rolle spielt. Hochinteressant ist die Tatsache, dass kurzkettige Fettsäuren hemmend auf unser Appetitzentrum einwirken, also beeinflussen Ballaststoffe indirekt die Sättigung. Weiter ist inzwischen bekannt, dass Darmbakterien Substanzen produzieren, die entzündungs- und krebshemmend wirken als auch blutzuckersenkende Wirkung haben. Ballaststoffreiche Diäten können außerdem auch das Risiko von Schlaganfällen und möglicherweise Herzerkrankungen reduzieren. Seit längerem ist



1 | Dr. Henk C. Hietkamp, Ärztlicher Leiter des F.X. Mayr Zentrums (Foto: Sascha Reichert)  
2 | Ballaststoffe kommen ausschließlich in pflanzlichen Produkten vor. Beeren und Getreide helfen dem Darm, gesund zu funktionieren (Fotos: Pexels\_pixabay)

bekannt, dass Ballaststoffe den Cholesterinspiegel absenken können. Eine genügende Ballaststoffzufuhr hat positive Auswirkung auf Nierensteine, die diabetische Stoffwechsellage, erleichtern die Gewichtskontrolle und beeinflussen möglicherweise die Lebenslänge über eine geringere Kalorienzufuhr.

von Dr. Henk C. Hietkamp,  
Naturheilverfahren, Diagnostik und Therapie  
nach F.X. Mayr, Chirotherapie  
Ärztlicher Leiter des F.X. Mayr-Zentrums  
im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“

# ACHTSAMER DURCH DAS EIGENE LEBEN GEHEN

**Dr. Lars Bednorz, Lehrer und Schulseelsorger in Duderstadt und regelmäßiger Besucher des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“, beschreibt Wege zur Achtsamkeit. Der Gräfliche Park ist für ihn ein idealer Ort, um Hektik hinter sich zu lassen und sich bewusst auf sich selbst einzulassen.**

Haben wir nicht gerade erst den Herbst verabschiedet und schon steht der Winter vor der Tür. Ich höre noch das Knistern der Herbstblätter unter den Füßen meiner Kinder. Aber habe ich mir selbst auch ganz bewusst Zeit genommen für diese Kindheitserfahrung? Wie wäre es, sich heute bewusst einen Moment Zeit zu nehmen, sich warme Sachen anzuziehen und einen Spaziergang in der Winterkälte zu machen? Vielleicht gibt es mal wieder ein wenig Schnee und

man kann ganz bewusst die knarrenden Geräusche wahrnehmen, die entstehen, wenn man als erste oder erster einen schneebedeckten Weg betritt. In meinen kurzen Herbst- und Winterschilderungen geht es um Wahrnehmung, um eine ganz bestimmte Wahrnehmung, nämlich eine konkrete Bewusstmachung der eigenen Lebenssituation: mein Leben im Hier und Jetzt; der kostbare Moment, den ich gerade erlebe. Dagegen steht allzu oft der Alltagsstress. „Laut der

aktuellen Stress-Studie der Techniker Krankenkasse geben sechs von zehn Deutschen an, gestresst zu sein. Bei Menschen zwischen 30 und 39 Jahren sind es sogar rund 80 Prozent. Die Zahlen sind alarmierend“, heißt es in einem Beitrag zur Achtsamkeit im ZDF. Dies bestätigt sich oft in der Adventszeit, eine Zeit die den Zauber der Besinnung in sich tragen soll und doch von einer Vielzahl der Menschen als eine der hektischsten Zeiten des Jahres erlebt wird. Der Alltag ist komplex geworden, die digitale Welt

nicht nur ein Segen, sondern zum Teil herausfordernd, wenn suggeriert wird, dass man immer und überall erreichbar und digital vernetzt sein muss.

### ZEIT FÜR SICH SELBST

Was braucht es also? Eine Verlangsamung des eigenen Lebensalltags wäre manchmal wünschenswert, eine bewusste Beziehung zu der Person, mit der man die meiste Zeit verbringt: nämlich sich selbst.

Ein Wort, das in diesem Zusammenhang gerade eine Hochphase erlebt, ist Achtsamkeit. Gibt man bei google das Wort „Achtsamkeit“ ein, dann wird man mit über 12 Millionen Treffern belohnt. Das Deutsche Fachzentrum für Achtsamkeit definiert: „Achtsamkeit ist eine Qualität des menschlichen Bewusstseins, eine besondere Form von Aufmerksamkeit. Es handelt sich dabei um einen klaren Bewusstseinszustand, der es erlaubt, jede innere und äußere Erfahrung im gegenwärtigen Moment vorurteilsfrei zu registrieren und zuzulassen.“ Dieser besonderen Form der Aufmerksamkeit gilt es, sich aktiv zuzuwenden und somit Achtsamkeit zu erlernen, um nicht fortwährend auf vielen Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen. „Achtsamkeit ist im Grunde das Gegenteil von Multitasking und Autopilot. Achtsamkeit bedeutet, bewusst im Hier und Jetzt zu leben; sich seiner Erlebnisse und Erfahrungen just im Moment bewusst zu werden; seine Gedanken und Gefühle zu akzeptieren und nicht zu bewerten oder zu beurteilen“, heißt es in den Tipps des Deutschen Fachzentrums für Achtsamkeit. Die Bewusstmachung geschieht aber nicht von allein, sondern muss geübt werden. Das Internet ist voll von qualitativ sehr unterschiedlichen Achtsamkeitsübungen, die Sie sich aneignen können und mit denen zum Teil – nebenbei bemerkt – auch sehr viel Geld verdient wird. Mir ist beim Thema Achtsamkeit ein überliefertes, besonderes Gespräch zwischen einigen Schülern und einem Zen-Meister als eine Art Achtsamkeit im Kleinen in die Hände gekommen:

*Einige Schüler fragten ihren Zen-Meister, warum er so zufrieden und glücklich ist:*

*Der Zen-Meister antwortete: „Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich sitze, dann sitze ich, wenn ich esse, dann esse ich, wenn ich liebe, dann liebe ich ...“*

*„Das tun wir auch“, antworteten seine Schüler, „aber was machst Du darüber hinaus?“, fragten Sie erneut.*

*Der Meister erwiderte: „Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich ...“*

*Wieder sagten seine Schüler: „Aber das tun wir doch auch Meister!“*

*Er aber sagte zu seinen Schülern: „Nein – wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, wenn ihr steht, dann lauft ihr schon, wenn ihr lauft, dann seid ihr schon am Ziel.“*

Dieser Text kann zu einem Achtsamkeits-Lehrmeister werden. Wie oft ertappe ich mich, dass ich bei einem Spaziergang schon wieder das Handy in der Hand habe, um Mails zu checken; dass ich in einem Gespräch schon zwei Gedanken weiter bin als meine Gesprächspartnerin oder mein Gesprächspartner und sich so ein Gefühl einstellt, immer unter Druck zu stehen.

Ich lade Sie ein, den Text mit dem Zen-Meister als Achtsamkeitsübung zu verstehen.

*„Wenn ich gehe, dann gehe ich ...“*

### SEHNSUCHTSORTE IM PARK

Nehmen Sie sich doch einmal wieder ganz bewusst Zeit für einen Spaziergang. Lassen Sie ihr Handy zu Hause und richten Sie die Aufmerksamkeit nur auf sich selbst und auf ihr langsames Gehen. Achten Sie dabei auf ihren Atem, der ohne dass wir daran arbeiten müssen, kommt und geht. Das Atmen und

das Erspüren des eigenen Atmens spielt auch in der Meditation, auch einer Achtsamkeitsübung, eine erhebliche Rolle. Lassen Sie ihre Gedanken kommen und gehen.

Welcher Ort könnte sich für einen solchen Spaziergang der Achtsamkeit besser anbieten, als der wunderschöne und weitläufige Gräfliche Park in Bad Driburg, der in jeder Jahreszeit seinen Reiz hat. Setzen Sie Ihre Schritte ganz bewusst und gehen Sie achtsam, bewusst, auf sich bezogen.

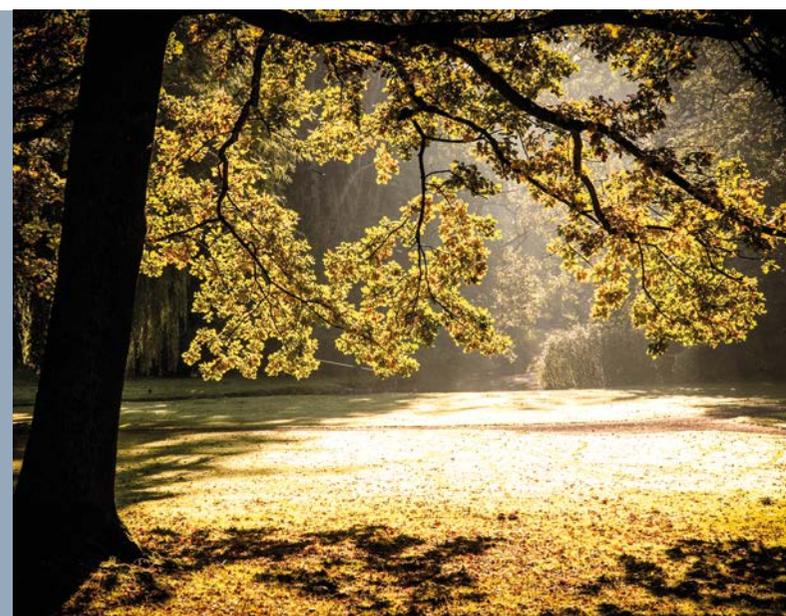
Vielleicht führt Sie ihr Weg auch über die Pfauenbrücke am Ententeich zur Gartenkapelle. Auch religiöse Achtsamkeit lässt sich hier erfahren bzw. erlernen, wenn man sich darauf einlässt. Für einige ist die Kapelle einfach nur ein Häuschen neben dem Ententeich, für andere ein wichtiger Ort der eigenen Spiritualität und Religion, eine Art Sehnsuchtsort. Im oberen Teil des Kapelleninneren ist als umlaufendes Spruchband zu lesen: „Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“ Auch mithilfe dieses biblischen Zuspruchs aus dem Buch Josua können Sie Achtsamkeit üben.

Es würde mich freuen, wenn meine Gedanken Sie dazu einladen, sich Zeit für sich zu nehmen, eigene innere Ruhe zu suchen und hoffentlich auch mehr und mehr zu finden. Hören Sie in sich hinein und gehen Sie achtsam mit sich um. Thich Nhat Hanh, ein Mönch des Zen Buddhismus, drückt es so aus: „Wenn wir nicht ganz wir selbst sind, wahrhaft im gegenwärtigen Augenblick, verpassen wir alles.“

von Lars Bednorz, Oberstudienrat und  
Schulseelsorger am Eichsfeld Gymnasium  
in Duderstadt



Im Gräflichen Park zur Ruhe kommen und den Moment genießen.  
(Fotos: H. Hamann)



## Christian Faas

Seit dem 1. November 2019 ist Christian Faas Food & Beverage Manager des „Gräflichen Park Health & Balance Resort“. Damit ist er verantwortlich für die Koordination der gesamten Gastronomie. Dies beinhaltet die beiden Restaurants „Caspar's“ und „Pferdestall“, den Bankettbereich und die Bar“.

Christian Faas war in den letzten Jahren in namhaften Objekten wie z.B. dem Sportschloss in Velen und der Spielbank in Duisburg beschäftigt, in denen er die Gastronomische Leitung inne hatte.

Seine Ausbildung machte der gebürtige Duisburger im privat geführten 4-Sterne-Hotel Plaza in Duisburg.

Christian Faas schätzt am Gräflichen Park die abwechslungsreichen Anforderungen, die qualitativ hochwertige Gastronomie mit gutem Ruf, den sehr gepflegten Park und das professionelle Team.



(Foto: Antje Kiewitt)

## Antje Kiewitt

Von Queensland im Osten Australiens nach Bad Driburg – das hört sich vielleicht nach zwei ganz unterschiedlichen Welten an. Abgesehen von den Temperaturen und der Sprache haben beide Orte aber vieles gemeinsam. Und das ist vor allem eine wunderschöne Landschaft und Natur mit offenen, hilfsbereiten und netten Menschen. Und so freue ich mich auf eine neue Herausforderung als Director Public Relations, die ein vielseitiges Aufgabengebiet mit sich bringt.

Mein Handwerk habe ich 16 Jahre als PR-Beraterin in einer Unternehmensberatung gelernt. Hierzu zählen Presse- und Medienarbeit auf allen Kanälen, Unternehmenskommunikation, Social Media und Veranstaltungsmanagement. Später habe ich ein Weiterbildungsprogramm Unternehmenskommunikation für Konzernmitarbeiter betreut, bevor ich gute zwei Jahre in Down Under verbracht habe. Ich hoffe auf viele neue und spannende Geschichten von und mit Ihnen – insbesondere für den COSMOS. Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an, wann immer Sie etwas zu erzählen haben. (antje.kiewitt@ugos.de / Tel. 05253.95-22514)



(Foto: Jan Braun, Braun Media)

## Adriana Francke-Kupke

Seit Juni 2019 ist Adriana Francke-Kupke als Marketing Referentin für den Gräflichen Park tätig.

Die gebürtige Bremerin beschreibt ihre Begegnung mit dem Gräflichen Park als schicksalhaft, denn das ihr bis dahin unbekannte Unternehmen begegnete ihr innerhalb von kürzester Zeit plötzlich gleich zwei Mal. Das erste Mal in Form einer Berichterstattung aus dem Freundeskreis und kurz darauf als Stellenanzeige für den Marketingbereich....

Adriana Francke-Kupke freut sich darauf, den Menschen das wunderschöne Resort und den Gräflichen Park näher zu bringen. Privat verbringt die 36-Jährige die meiste Zeit mit ihrem fast dreijährigen Sohn, macht gerne Pilates, kocht und backt sehr gerne. Auch Pferde gehören zu ihrer Leidenschaft, die jedoch öfter mal zu kurz kommt.



(Foto: Johanna Niebuhr)

## Gabriele Meier

Seit September 2019 unterstützt Gabriele Meier das Team der Bad Driburger Naturparkquellen. Als Controllerin arbeitet sie eng mit dem Geschäftsführer Herrn Dörpinghaus zusammen und koordiniert die Optimierung des neuen ERP-Systems. Gabriele Meier hat nach ihrem Berufseinstieg bei der Siemens AG in München viele Jahre das Controlling eines mittelständischen Konzerns in Niederbayern geleitet, bevor sie sich in ihrer Elternzeit entschied, nach Hause zu kommen. „Ich freue mich sehr, hier einen spannenden und anspruchsvollen Aufgabenbereich übernehmen zu können, und zugleich für meine Tochter da zu sein.“

Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihrer 4-jährigen Tochter, ihrem Hund sowie Freunden und Familie. Sie genießt es, auf ihrem Pferd die Gegend zu erkunden und geht gerne schwimmen.



(Foto: privat)

## Thomas Eisenla

ist der neue Verwaltungsleiter der Moritz Klinik. (Siehe Seite 43)



(Foto: privat)

## Georg Gerstenkamp

leitet seit 1. November als Yield Manager die Patientenaufnahme der Gräflichen Kliniken in Bad Driburg. In seinen Verantwortungsbereich fällt die Unterstützung der Patientenaufnahme sowie die Optimierung der Belegung und Umsatzzahlen, insbesondere in der Caspar Heinrich Klinik.

Georg Gerstenkamp war zuletzt im Jumeirah Frankfurt Hotel in Frankfurt am Main als Director of Revenue für die Preisgestaltung und Nachfragesteuerung tätig. Ursprünglich als gelernter Koch gestartet, studierte er in Bad

Honnef und Melbourne, Australien, Betriebswirtschaft mit der Fachrichtung Hotelmanagement. Nach dem Studium fokussierte er sich schnell auf die Umsatzoptimierung und arbeitete in diesem Bereich in Australien, Irland, Großbritannien und Deutschland.

Georg Gerstenkamp freut sich auf sein Team und die neue Herausforderung im Reha Bereich.



(Foto: privat)

## AKTUELLES

# WIR TREFFEN UNS WIEDER IM PFERDESTALL!



Eröffnung am 18. Januar 2020 mit neuem Konzept: das „Restaurant Pferdestall“.  
(Foto: Gräflicher Park)

In dem unverwechselbaren Ambiente des Pferdestalls kann wieder gegessen und gefeiert werden. Am 18. Januar 2020 ist es soweit: Der Pferdestall wird als Gastronomie im Gräflichen Park mit einem neuen Konzept eröffnet. An vier statt an sieben Tagen – von Mittwoch bis Samstag ab 17.30 Uhr – finden die Fans und Gäste des Pferdestalls hier eine gemütliche Weinstube mit Speisen aus regionaler Herstellung. Dazu wurde eine exklusive Winzerkooperation mit Matthias Gaul eingegangen, der auch gerne „King of Pinot“ genannt wird. Neben diversen Vorspeisen und Suppen stehen Fisch, Fleisch und vegetarische Gerichte mit Zutaten aus der Region auf der Speisekarte.

Die Eröffnung am Samstag, den 18. Januar 2020, wird gemeinsam mit dem Winzer Matthias Gaul und einem 4-Gänge Menu gefeiert. Wir freuen uns auf alle neuen und alten Fans! Weitere Informationen und Reservierungen auch unter [www.graeflicher-park.de](http://www.graeflicher-park.de).

von Antje Kiewitt, Director Public Relations, UGOS

## TERMINE GRÄFLICHER PARK

### DEZEMBER

**DIENSTAG, 31. DEZEMBER 2019**

#### *Silvesterbuffet im Pferdestall*

Exklusiv für den Silvesterabend öffnet der Pferdestall wieder seine Pforten. Nach der Begrüßung in der Orangerie schlemmen Sie vom feierlichen Silvesterbuffet in gewohnt geselliger Atmosphäre des Pferdestalls. Im Preis von 49 € pro Person inklusive: Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke.

31.12.2019 | 17.30 – 21.30 Uhr | 49 € | Pferdestall

Reservierung unter Tel. 05253.9523-0

#### *80er Jahre-Silvesterparty mit DJ*

Was fällt Ihnen zu den 80er Jahren ein? Walkman, Zauberwürfel, Dirty Dancing, 99 Luftballons und Vokuhila – für viele Deutsche ist es das beste Jahrzehnt. Wir möchten mit Ihnen unter diesem Motto in das neue Jahr feiern und diese astreine Zeit hochleben lassen. Im Preis von 49 € pro Person inklusive: Getränke, Snack-Buffet (ab 23.00 Uhr) und Feuerwerk um Mitternacht.

31.12.2019 | ab 21.30 Uhr | 109 € | Säle im Gräflicher Park Health & Balance Resort

Tickets unter Tel. 05253.9523-0

### JANUAR

#### *Qi Gong | Jeweils samstags um 16 Uhr*

4. Januar, 11. Januar, 18. Januar, 25. Januar – Bei schönem Wetter im Park!

Eine Einheit dauert 45 Minuten, Treffpunkt ist jeweils 10 Minuten vor Beginn in der Orangerie.

8 Euro pro Person und Einheit. Anmeldung unter [spa@graeflicher-park.de](mailto:spa@graeflicher-park.de) oder unter

Tel. 05253.9523-602



*Silvester:* Bei schönem Wetter draußen. (Foto: Gräflicher Park)



*Qi Gong:* Bei schönem Wetter draußen. (Foto: Gräflicher Park)

**DONNERSTAG, 2. JANUAR***Tapas Abend | Jeden ersten Donnerstag im Monat*

Ein Hauch von spanischer Leichtigkeit – in der einladend warmen Atmosphäre der Bar werden kleine Appetithäppchen zu Cocktails, Bier und Wein gereicht. Gekostet wird wie in echten Tapas-Bars natürlich im Stehen! 02.01.2020 | 19 Uhr | Oscar's Bar  
Anmeldung erforderlich unter Tel. 05253.9523-0

**DONNERSTAG, 9. JANUAR***After Work Party | Jeden zweiten Donnerstag im Monat*

Tanzen Sie bei guter Musik und ausgewählten Drinks in den Feierabend. Wir stimmen Sie in entspannter Atmosphäre auf das Wochenende ein.  
19 – 23 Uhr | Eintritt frei | Oscar's Bar

**FEBRUAR***Qi Gong | Jeweils samstags um 16 Uhr*

1. Februar, 8. Februar, 15. Februar, 22. Februar, 29. Februar – Bei schönem Wetter im Park!  
Eine Einheit dauert 45 Minuten, Treffpunkt ist jeweils 10 Minuten vor Beginn in der Orangerie.  
8 Euro pro Person und Einheit.  
Anmeldung unter [spa@graeflicher-park.de](mailto:spa@graeflicher-park.de) oder unter 05253.9523-602

**SONNTAG, 2. FEBRUAR***Spektakuläres Grünkohlessen im Gräflichen Park*

Unter einem „Kohlektiv“ versteht sich eine Gruppe von Menschen, die sich zu einer Kohltour zusammengeschlossen hat. Dafür ist der Gräfliche Park am 02. Februar eine kohlossale Anlaufstelle: Bei einem 3-Gang-Menü schlemmen Sie das grüne Gold in festlichem Ambiente. Im Preis von 42 € pro Person inklusive: Bier, Wein, alkoholfreie Getränke.  
02.02.2020 | 12 Uhr | 42 € | Säle im Gräflicher Park Health & Balance Resort  
Wir bitten um vorherige Anmeldung unter Tel. 05253.9523-0

**DONNERSTAG, 6. FEBRUAR***Tapas Abend | Jeden ersten Donnerstag im Monat*

Ein Hauch von spanischer Leichtigkeit – in der einladend warmen Atmosphäre der Bar werden kleine Appetithäppchen zu Cocktails, Bier und Wein gereicht. Gekostet wird wie in echten Tapas-Bars natürlich im Stehen! 06.02.2020 | 19 Uhr | Oscar's Bar.  
Anmeldung erforderlich unter Tel. 05253.95 23-0

**DONNERSTAG, 13. FEBRUAR***After Work Party | Jeden zweiten Donnerstag im Monat*

Tanzen Sie bei guter Musik und ausgewählten Drinks in den Feierabend. Wir stimmen Sie in entspannter Atmosphäre auf das Wochenende ein.  
19 – 23 Uhr | Eintritt frei | Oscar's Bar

**FREITAG, 14. FEBRUAR***Krimidinner – Der Spuk von Darkwood Castle*

Zum Verlieben gruselig – das Original Krimidinner am Valentinstag im Gräflicher Park Health & Balance Resort. Erleben Sie ein schaurig schönes Theaterstück lassen Sie sich ein köstliches 4-Gänge Menü schmecken  
14.02.2020 | 19 Uhr | 89 € | Festsaal Gräflicher Park Health & Balance Resort  
Tickets unter 05253.9523-0

**MÄRZ***Qi Gong | Jeweils samstags um 16 Uhr*

7. März, 14. März, 21. März, 28. März – Bei schönem Wetter im Park!  
Eine Einheit dauert 45 Minuten, Treffpunkt ist jeweils 10 Minuten vor Beginn in der Orangerie.  
8 Euro pro Person und Einheit.  
Anmeldung unter [spa@graeflicher-park.de](mailto:spa@graeflicher-park.de) oder unter 05253.95 23-602

**DONNERSTAG, 5. MÄRZ***Tapas Abend | Jeden ersten Donnerstag im Monat*

Ein Hauch von spanischer Leichtigkeit – in der einladend warmen Atmosphäre der Bar werden kleine Appetithäppchen zu Cocktails, Bier und Wein gereicht. Gekostet wird wie in echten Tapas-Bars natürlich im Stehen! 05.03.2020 | 19 Uhr | Oscar's Bar.  
Anmeldung erforderlich unter Tel. 05253.9523-0

**SONNTAG, 8. MÄRZ***ABBA Dinner*

The Tribute Dinnershow sorgt für den höchsten Genuss. Lassen Sie Ihren Gaumen beim 4-Gänge-Menü verwöhnen und wippen Sie mit bei den unsterblichen ABBA-Hits.  
08.03.2020 | 18 Uhr | 89,- € | Festsaal Gräflicher Park Health & Balance Resort  
Tickets unter 05253.9523-0

**DONNERSTAG, 12. MÄRZ***After Work Party | Jeden zweiten Donnerstag im Monat*

Tanzen Sie bei guter Musik und ausgewählten Drinks in den Feierabend. Wir stimmen Sie in entspannter Atmosphäre auf das Wochenende ein.  
19 – 23 Uhr | Eintritt frei | Oscar's Bar



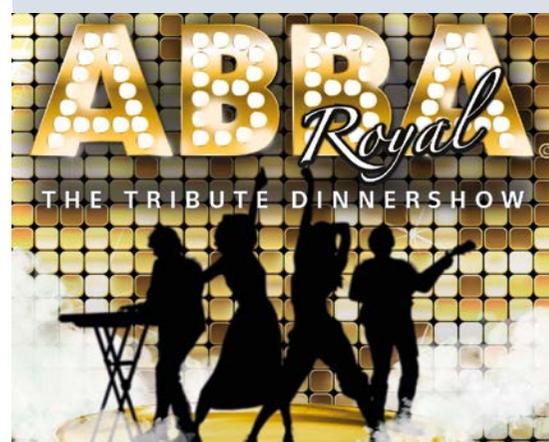
Tapas Abend: Kleine Häppchen zu Cocktail, Bier oder Wein  
(Fotos: shutterstock)



After Work Party in Oscar's Bar: Feiern Sie bei guter Musik und ausgewählten Drink in den Feierabend.



Grünkohl in der 3-Gang-Variante gibt's im Gräflichen Park



# TERMINE DIOTIMA GESELLSCHAFT E.V.

## JANUAR

SONNTAG, 19. JANUAR 2020

**LESEUNG: HASAN COBANLI: „ATATÜRK UND ERDOGAN – ZWEI TÜRKEN DER UNTERSCHIEDLICHSTEN SORTE“**

18 Uhr im Gräflicher Park Health & Balance Resort

Die Türkei – das war bis vor Kurzem ein Land, dessen Beitritt zur EU möglich schien: ein verlässlicher NATO-Partner, Ziel zahlloser Touristen, der „Tiger am Bosphorus“, dessen Wirtschaftswachstum auf eine helle Zukunft hoffen ließ. Das hat sich scheinbar alles mit Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan ins Gegenteil verkehrt. Ein säkularisierter Staat nach europäischem Vorbild, einst von Staatslenker Atatürk eingeführt, wird heute von Erdogan wieder abgeschafft. Kurz: Während der eine nach Westen geschaut hat, versteht sich der andere als Sultan und Führer der islamischen Welt.

Cobanli liest aus seinen beiden Büchern: „Der Halbe Mond“ und „Erdoganistan, der Abstieg der Türkei und die Folgen für Deutschland“. Das eine Autobiographie, das andere politischer Roman, gewähren beide Werke Einblicke wie es mit der Türkei so weit kommen konnte. Cobanli fragt nach den Folgen für Deutschland und charakterisiert die beiden Staatmänner dabei zuweilen anekdotisch, komisch und unterhaltsam.

Der Eintrittspreis für die Lesung beträgt im Vorverkauf 11 Euro, an der Abendkasse 4 Euro mehr.

## FEBRUAR

SONNTAG, 9. FEBRUAR 2020

**ANDREA SAWATZKI liest aus „ANDERE MACHEN DAS BERUFLICH“**

17 Uhr im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“

Nach zwei Bestsellern gibt es endlich Neuigkeiten im dritten Roman über Familie Bundschuh. Andrea Sawatzkis hinreißende Heldin Gundula macht Schule: Endlich bietet die Gelegenheit, auf eigenen Füßen zu stehen. Matz' Lehrerin fällt aus – und Gundula soll für sie einspringen. Eine Herausforderung, der sich Gundula kurzentschlossen stellt. Die Hegel-Schule richtet demnächst ihr 200stes Jubiläum aus – und Gundula soll ein Theaterstück auf die Beine stellen. Das wird nicht ohne die Unterstützung ihrer gesamten Familie über die Bühne gehen ...

Der Eintrittspreis für die Lesung beträgt im Vorverkauf 16 Euro, an der Abendkasse 5 Euro mehr.

## MÄRZ

MONTAG, 30. MÄRZ 2020

**RÜDIGER SAFRANSKI stellt mit MANFRED OSTEN anlässlich des 250. Geburtstages des großen Dichters seine neue Hölderlin-Biographie vor: DAS GEHEIMNIS UM FRIEDRICH HÖLDERLIN**

19 Uhr im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“

In seiner neuen Biografie über Friedrich Hölderlin beschreibt Rüdiger Safranski die Geschichte eines Einzelgängers, der keinen Halt im Leben fand, obwohl er hingebungsvoll liebte und geliebt wurde. Als Dichter, Übersetzer, Philosoph, Hauslehrer und Revolutionär lebte er in zerreißen den Spannungen, unter denen er schließlich zusammenbrach. Erst das 20. Jahrhundert entdeckte seine tatsächliche Bedeutung, manche verklärten ihn sogar zu einem Mythos. Doch immer noch ist Friedrich Hölderlin der große Unbekannte unter den Klassikern der deutschen Literatur. Der 250. Geburtstag im März 2020 ist eine gute Gelegenheit, sich ihm und seinem Geheimnis zu nähern. Rüdiger Safranskis Biografie gelingt das auf bewundernswerte Weise.

Friedrich Hölderlin verbrachte im Jahr 1796 sechs glückliche Wochen mit Susette Gontard, der er als „Diotima“ ein literarisches Denkmal setzte, im Gräflichen Park zu Bad Driburg. Der Schriftsteller Rüdiger Safranski sowie der Kulturhistoriker Manfred Osten werden im Gespräch auch auf diese Periode im Leben Hölderlins eingehen.

Karten für die oben stehenden Veranstaltungen der Diotima Gesellschaft können an den folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden:

- Buchhandlung Saabel, Lange Str. 86, Bad Driburg, Tel. 05253.4596
- Bad Driburger Touristik GmbH, Lange Str. 140, Bad Driburg, Tel. 05253.9894-0
- Gästeservice Center im Gräflichen Park, Bad Driburg, Tel. 05253.9523700
- Buchhandlung Brandt, Westerbachstr. 8, Höxter, Tel. 05271.1233
- Buchhandlung Lesbar, Weserstraße 7, Beverungen, Tel. 05273.366922
- Buchhandlung Bonifatius, Liboristr. 1, Paderborn, Tel. 05251.153142
- Online über [www.eventim.de](http://www.eventim.de)

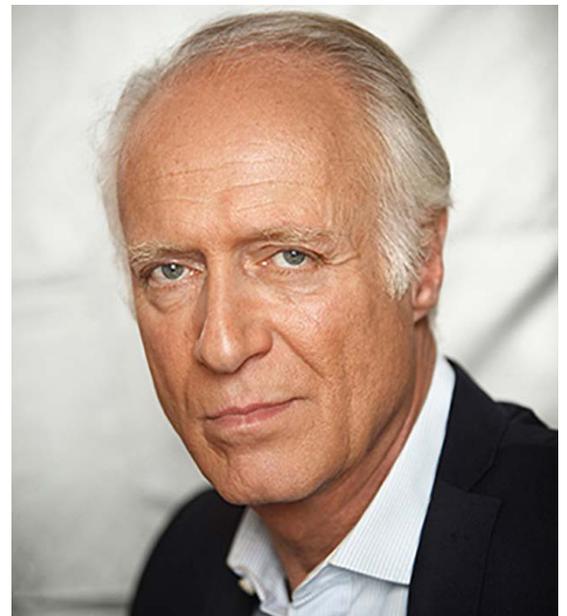
## SONDERKONDITIONEN FÜR ALLE MITARBEITERINNEN

MitarbeiterInnen der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf, die an den Veranstaltungen der Diotima Gesellschaft e.V. teilnehmen möchten, erhalten im VVK **5 Euro Rabatt**.

Die Tickets zu Sonderkonditionen können online über [info@diotima-gesellschaft.de](mailto:info@diotima-gesellschaft.de) oder über das Gästeservice-Center (Tel. 05253.95-23700) im Gräflichen Park gekauft und abgeholt werden. Bitte beachten Sie, dass an anderen VVK Stellen und an der Abendkasse keine Mitarbeiterrabatte gewährt werden können und die normalen Konditionen gelten.

## IMPRESSUM

Redaktion: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf GmbH & Co. KG, 33014 Bad Driburg, Kristina Schütze/Antje Kiewitt (Chefredaktion), Annela J. Hilgenberg, Verena Eickmann  
Anzeigenverkauf: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf, 33014 Bad Driburg, Antje Kiewitt  
Auflage: 3000  
Layout und Druck: Druckerei Egeling, Bad Driburg  
Die Redaktion ist nicht für den Inhalt der Beiträge verantwortlich und behält sich vor, Texte zu kürzen.



Hassan Cobanli: Der Schauspieler liest aus seinen beiden Büchern: „Der halbe Mond“ und „Erdoganistan, der Abstieg der Türkei und die Folgen für Deutschland“. (Foto: Gerald von Foris)



Andrea Sawatzki liest aus ihrem neuesten Roman: „Andere machen das beruflich“. (Foto: Markus Nars T&T)



Rüdiger Safranski und Manfred Osten  
Rüdiger Safranski liest aus seiner Hölderlin-Biographie  
(Fotos: PR Safranski und Osten)

Linde Material Handling

*Linde*

NEOTECHNIK



Bilster Berg Drive Resort

# START. ZIEL. SIEG.

**DIE POLE-POSITION IN INTRALOGISTIK UND SICHERHEIT**



- Beratung – Planung – Verkauf Neufahrzeuge
- Geprüfte Gebrauchstapler
- Mietgeräte
- Intralogistiklösungen
- Regalsysteme & Service
- Flottenmanagement
- Kundendienst 7/24 Std.



- Reparaturservice
- Wartungen und ges. vorgeschriebene Prüfungen
- Mobiler Reifenservice
- Ersatzteilservice und Zubehör
- Fahrerschulungen
- Sicherheitsprüfungen „Safety Scan“
- Digitale Lösungen – Fuhrparksteuerung



**NEOTECHNIK Fördersysteme GmbH & Co. KG**  
Bielefeld · Industriestraße 57 · 33689 Bielefeld  
Ladbergen · Heidesch 17 · 49549 Ladbergen

info@neotechnik.de | [www.neotechnik.de](http://www.neotechnik.de)